Table of Contents

1. MEGA ANKÜNDIGUNG!!!❤ (Pausiert)
2. Teilnehmer
3. Hierarchie der Katzen
4. Prolog
5. Blattleere bringt Schwierigkeiten
6. Verraten
7. Streuner
8. Zurück
9. Nebelnacht
10. Opfer
11. Mitternacht
12. Training
13. Vollmond
14. Große Versammlung
15. Finsterseele
16. Geheimnis
17. Suche
18. Finsterer Traum
19. Verbündete
20. Spuren des Fuchsangriffs
21. Der Anfang vom Ende
22. Rote Himbeeren
23. #againstthehate
24. Zwischen Hass und Liebe
25. Silberne Flügel
26. Schwingen des Todes
27. Wichtig!!!
28. Düstere Gefährten
29. Besuch der Sterne
30. Hierarchie der Katzen (WdF)
31. Training der Nacht
32. Besondere Zeremonie
33. Die Prophezeiung
34. Lesenacht

35. Schatten des Ahorns
36. Training der Nacht
37. Kriegername
38. Prüfung
39. Plan der Zerstörung
40. Geheime Kraft
41. Ausgestoßen
42. Eiskalte Rache
43. Der Tag danach
44. Überraschung
45. Gefangen
46. Nachwuchs
47. Aufbruch
48. Änderung des Plans
49. Begegnung
50. Gefährliche Nacht
51. Schuldgefühle
52. Gemeinsamer Weg
53. Nur bis Sonnenaufgang
54. Morgenpatrouille
55. Unauffällig bleiben
56. Gefahr
57. Bedrohung
58. Richtig oder falsch
59. Begegnung
60. Zu früh
61. Heimat
62. Die Liebe einer Mutter
63. Treffen der Nacht
64. Rückkehr
65. Kampf
66. Hinterhalt
67. Epilog
68. Nachwort
69. ARTPAGE
70. ARTPAGE 2.0
71. Verlosung?
72. Verlosung [Geschlossen!]
73. Neuer Gewinner

MEGA ANKÜNDIGUNG!!!❤ (Pausiert)

Wie vielleicht manche von euch wissen, hat WaCa_Fan05 eine ziemlich krasse Aktion gestartet. Es sollte ein Animationsfilm von Warrior Cats entstehen! Das Ganze hat aber leider nicht so ganz funktioniert und ich helfe deshalb ein wenig...So und jetzt zum Teil, warum ich das hier in dieses Buch reinschreibe:

Der Film ist zu **DIESEM** Buch hier!!! Zunächst mal wirklich vielen, vielen Dank, dass es alles geklappt hat WaCa_Fan05! Das Ganze wird dann übrigens auch auf YouTube veröffentlicht!!! Aaaaber: **Ich brauche euch!**

Wir suchen Leute die uns beim Film helfen, wenn ihr bei einer der Kategorien mitmachen wollt, dann meldet euch an:

Syncronsprecher/-in:

Ja, wir alle kennen sie, für die, die nicht wissen, wer das ist: Syncronsprecher geben den Katzen ihre Stimme, also eine Person bekommt einen Charakter zugeteilt und erhält das Drehbuch und muss dann die Audios WaCa_Fan05 schicken. Später werdet ihr dann eure Stimme wiederhören, ist ziemlich lustig und cool.😈😁

Ich werde bei der Verteilung darauf schauen, ob ihr:

a) nett und sozial seid oder ob es Stress geben würde

b) ihr von der Stimme her geeignet seid (eine hohe Mädchenstimme wird zum Beispiel nicht Dachsstern synchronisieren dürfen)

c) ihr auch Emotionen rüberbringen könnt.

Anmeldung:

Wer meldet sich an?
Eventuell Wunschrolle?

BITTE! IHR KÖNNT NICHT ALLE BLÜTENPFOTE SEIN, ALSO BITTE MELDET EUCH AUCH BEI JEMAND ANDEREM AN! DA IST DIE WAHRSCHEINLICHKEIT, DASS IHR GENOMMEN WERDET AUCH GRÖßER UND VIELLEICHT BEKOMMT IHR MEHRERE ROLLEN!

App zum Audioschicken runtergeladen? (Amino Warrior Cats)
Kriterien erfüllt?
Aktiv?
Markierungen?

Animation:

Das sind die Personen, die sozusagen den "Stummfilm" produzieren. Hier sollten sich nur wenige Personen anmelden (und das wird auch passieren), da jeder einen anderen Stil hat...

Anmeldung:

Wer?
App zum Schicken runtergeladen?
Aktiv?
Markierungen?

Drehbuchautor:

Das ist die einfachste Rolle überhaupt. Ihr bekommt die Kapitel zugesendet und müsst sie einfach nur umschreiben...

Bsp:

ORGINAL:

Dachsstern drehte sich um und fauchte einmal leise. "Ach, lasst mich doch in Ruhe!"

ANIMATION:

Dachsstern dreht sich um und faucht ("Ach lasst mich doch in Ruhe")

AUDIO:

Dachsstern:*faucht* Ach, lasst mich doch in Ruhe!

Anmeldung:

Wer?
Aktiv?
Markierungen?

Schnitt:

Hier müsst ihr die einzelnen Teile zusammensetzen und die Audios abspielen lassen. Ein wichtiger Job!

Anmeldung:

Wer?
Erfahren?
Aktiv?
Markierungen?

Wir brauchen dringend Helfer, also markiert bitte und macht Werbung!

Und ich will NIEMANDEN sehen, der diese Idee klaut!!! Sie stammt nicht von mir und es wäre ganz einfach unfair! Ich werde diejenigen dann melden und dafür sorgen, dass das Projekt zurückgezogen wird!

Teilnehmer

Für die, die am Projekt teilnehmen wollen^^

Ich hoffe das geht so, falls sich jemand etwas anderes gewünscht hatte, meldet euch bitte...Außerdem gibt es noch Rollen, die unbesetzt sind! Ihr könnt, wenn ihr eine kleine Rolle habt auch eventuell doppelt besetzen...

Charakter:

Hauptrollen

Blütenpfote,w
gespielt von: _Funkenblatt_

Hirschpfote,m
*gespielt von:*Lailaluchs

Silberflügel, w
gespielt von:Seelenfeuer_soul

Große Rollen:

Blut,m
*gespielt von:*Eisbaerblut

Birkenstern,m
gespielt von: JackiesStorys

Rosenpfote,w

gespielt von:Buchensprenkel

Normale Rollen:

Eichhornsprung, w
gespielt von: Peacefully_Bambus

Bienenjunges/-pfote
gespielt von: WaCa_Fan05

Lärchenblüte, w
gespielt von: Sapihr_WACA

Fichtenstern,w
*gespielt von:*Sapihr_WACA

Dachsstern,m
*gespielt von:*_Azeria

Graßfuß,m
gespielt von:Geissel_warrior_cats

Honigblatt,w
*gespielt von:*MagiederWoeter

Schattenpelz,w
gespielt von:FoxCrafts

Nebelwolke:
*gespielt von:*Mondsplitter_uwu

Nebenrollen:

Efeusee,w
gespielt von: Blitzflosse

Rabenfeder, w:
gespielt von:besetzt

Löwenmaul,m:
*gespielt von:*frei

Distelkralle, m:
gespielt von: Huoddie13

Schilfgras,w
*gespielt von:*Timetravler9

Habichtflug,w
*gespielt von:*Kastanienstern

Wasserpfote,m
gespielt von: Buecherweltenbummler

Nadelsilber,w
*gespielt von:*Kadja3300

Schneesturm,w
*gespielt von:*Blitzflosse

Flockenstern, w
*gespielt von:*Misaki878

Wiesenfell,w
gespielt von: Warrior_Cat_007

Schlammtatze,m
*gespielt von:*GinoCF

Donnerpfote,m
*gespielt von:*FlameblossomShadow

Himmelpfote,w
gespielt von: Buecherweltenbummler

Natternzahn,w
*gespielt von:*LLLLalala

Goldblüte,w
*gespielt von:*Soph_mag_Pizza

Ahornschatten,w
gespielt von:Soph_mag_Pizza

Mondglanz,w
*gespielt von:*Tupfenjunges

Hügelpfote, w
*gespielt von:*Katzengurl

Tannenjunges, w
*gespielt von:*Kadja3300

Millie,w
*gespielt von:*Echowunsch

Blutwind
gespielt von: besetzt

Drehbuch:

Schnitt:

WaCa_Fan05
Funkenblatt

Animation:

Hierarchie der Katzen

Smaragdclan:

Anführer: Birkenstern- brauner Kater mit Narbe über dem Ohr

2. Anführer: Eichhornsprung- feuerrote Kätzin

Heiler: Rabenfeder-kleiner, schwarzer Kater

Krieger:
• Löwenmaul- großer, helbrauner Kater, Mentor von **Rosenpfote**
• Distelzweig- schlanker, flinker Kater
• Farnfleck- massiger Kater, Mentor von **Hirschpfote**
•Nebelwolke- große, hellgraue Kätzin, Mentorin von **Donnerpfote**
• Honigblatt- hübsche, goldgelbe Kätzin, Mentorin von **Blütenpfote**
• Meisenfeder- helbraune Kätzin
• Finkenbaum- ehemaliger Streuner
• Schattenpelz- schüchterne, dunkle Kätzin

Königinnen:
• Drosselflug-hübsche, junge Kätzin
• Habichtglanz- Mutter von **Hasenjunges, Kirschjunges und Bienenjunges**

Älteste: Flammennacht- blinde, alte Kätzin

Sonnenclan:

Anführer: Fichtenstern-schlanke, braune Kätzin mit grünen Augen

2. Anführer: Häherschwinge-graue Kätzin mit dunklen Streifen auf dem Rücken

Heiler: Sonnenhimmel-Kater mit hellem Fell und leuchtenden, blauen Augen

Krieger:
• Goldblüte-goldgelbe Kätzin mit blauen Augen, Mentorin von

Hügelpfote
• Mondglanz- silberne Kätzin mit nachtblauen Augen, Mentorin von **Himmelpfote**
• Löwenmaul- goldgelber Kater mit langen Krallen, Mentor von **Kastanienpfote**
• Feuerflamme-Kätzin mit rotleuchtendem Fell, Mentorin von **Marderpfote**
• Sprenkelflut-brauner Kater mit dunklen Sprenkeln auf seinem Fell
• Brandwind-Kater mit tiefrotem Fell und smaragdgrünen Augen

Königinnen:
•Schilfgras-Graubraune Kätzin, Mutter von **Tannenjunges** und **Flussjunges**

Älteste: Lichtertanz-Kätzin mit hellem Fell und weißen Punkten, ein Auge, auf dem sie blind ist, ist weiß

Erdclan:

Anführer: Dachsstern-stämmiger, großer, schwarzer Kater mit einem weißen Strich über den Rücken

2. Anführer: Seidenkralle-dünner, grauer Kater mit langen Krallen

Heiler: Habichtflug-Kätzin mit silbernem Fell und einer Narbe über dem rechten Auge

Krieger:
• Silberflügel hübsche, blau-silberne Kätzin mit einem schlanken, muskulösen Körper
• Tropfenfall-in sich gekehrter, dunkelbrauner Kater
• Grasfuß- fröhlicher, hellbrauner Kater mit blauen Augen, Mentor von **Wasserpfote**
• Blutwind-tiefschwarzer Kater mit blutroten Augen
• Rieselpelz-hellweißer Kater mit schwarzen Tupfen im Pelz, Mentor von **Blätterpfote**
• Nachtlicht-schwarzer Kater mit dunkelbraunen, fast schon schwarzen, Augen.
• Natternzahn-junge, weißbraun gestreifte Kätzin mit langen Vorderzähnen

Königinnen: Funkelblüte: junge, weißschwarz-gefleckte Kätzin, Mutter von **Flüsterjunges, Weidenjunges**

Älteste:
•Schattengeist-Kater mit großen dunklen Pfoten und verzotteltem Pelz
•Kiefernast-hellbraune Kätzin mit langen, funkelnden Krallen

Prolog

BITTE LEST ES!!!
Jaaaa, wahrscheinlich denkt ihr jetzt ich bin komplett verrückt, einen Prolog mitten in der Geschichte zu erstellen...Aber ich wurde darauf hingewiesen und ja. Außerdem hatte ich gestern ***kein*** *WLAN , deshalb kommt die Geschichte erst heute, dafür gibt's gleich zwei Kapitel*💝

Flockenstern setzte sich zu den anderen Katzen aus dem Sternenclan. "Ihr wisst, was passiert ist...Die Gefahr ist geboren worden." Schweigend nickten die anderen Katzen und der Sternenglanz um sie herum schien etwas matter zu werden. Nur eine Katze erhob sich. "Und wieso tun wir nichts?! Wir müssen die Clans doch zumindest warnen! Schickt dem Anführer doch wenigstens eine Prophezeiung!" Eine weiter Katze, eine Kätzin mit schneeweißem Pelz erhob sich. "Der Clan muss selbst entscheiden, was richtig ist. Wir dürfen ihn erst warnen, wenn es das erste Opfer gegeben hat." Der braune Kater verengte die Augen. "Ach ja? Schneesturm, du willst also wirklich eine Katze unnötig sterben lassen?" Die weiße Kätzin verdrehte die Augen. "Natürlich nicht, aber wir können nicht jeden einzelnen Pfotenschritt der Katzen vorherbestimmen!"

Nun erhob sich eine weitere Katze. "Ich denke, Schlammtatze hat recht. Wir sollten die Clan vorzeitig warnen." Dann neigte sie ihren Kopf vor ihrer Anführerin. "Aber das solltest du entscheiden, Flockenstern." Flockenstern nickte. "Danke Wiesenfell. Schneesturm, ich verstehe deine Einwände, doch ich denke, es wäre das beste, jetzt schon eine Prophezeiung auszusenden. Schlammfell würdest du das übernehmen?" Der braune Kater nickte, dann begann er zu sprechen. "Ich werde sie Birkenstern überbringen. *Achte auf die gefährliche Blüte. Erweiche sie, oder sie wird den Clan zerstören."*

Blattleere bringt Schwierigkeiten

Blütenpfote wachte auf und kuschelte sich tiefer in ihr Nest aus Moos hinein. "Brrrr...Es ist einfach zu kalt um irgendwas zu tun", hörte sie Hirschpfote. Der magere, aber doch ganz attraktive Kater lag wie sie selbst in seinem Nest. Er schien genauso wenig Lust wie sie zu haben, bei diesem Wetter zu jagen oder auf Patrouille zu gehen.

"Wo ist denn Rosenpfote?", fragte ihr Baugefährte. *Rosenpfote*, *Rosenpfote*, *immer nur Rosenpfote!!!* Innerhalb von Sekunden, begann Blütenpfote innerlich zu kochen, ihre Laune verschlechterte sich noch mehr. Eigentlich wusste sie, dass Hirschpfote ihre Schwester genauso wenig mochte wie sie, trotzdem begann sie sich zu sträuben. "Weiß ich doch nicht. Wahrscheinlich wieder bei Birkenstern, wo sie mal wieder seeehr viel seeehr Wichtiges zu besprechen hat" Hirschpfote lachte.
Dann stand er auf und warf sich plötzlich auf sie. Völlig unvorbereitet begann Blütenpfote zu fiepen. "Hey, lass das!", quiekte sie. Insgeheim musste Blütenpfote jedoch grinsen. Rosenpfote war vielleicht so perfekt, doch wenigstens hatte sie, Blütenpfote, jemand ,der ihr treu zur Seite stand. Nicht nur Rosenpfotes sogenannten "Freunde", die sie gar nicht für sie selbst mochten.

"Ist ja schon gut." Hirschpfote holte sie in die Gegenwart zurück. "Lass uns zu den anderen gehen, sonst haben sie nur wieder einen Grund um uns die Ältesten zu überlassen." Er rollte mit den Augen. Also rappelten sich die beiden Schüler auf und gingen zur Lagermitte. Auf dem Weg dorthin kamen sie an dem kargen Frischbeutehaufen an, der, um genau zu sein, nur aus Luft bestand. Ihre Clangefährten tuschelten unruhig.
Da trat Eichhornsprung, die 2. Anführerin aus dem Anführerbau heraus. "Es tut mir leid, aber Rosenpfote hatte etwas sehr Wichtiges mit uns zu besprechen." Blütenpfote fuhr neben Hirschpfote die

Krallen aus.

"Was kann so wichtig sein, das der ganze Clan dafür hungern muss?!" Im Lager herrschte vollkommene Stille. Rosenpfote war beliebt im Clan. Viele mochten sie. Dass nun so offen gegen sie gesprochen wurde, waren die Katzen nicht gewohnt. *Irgendjemand muss es ja tun, die anderen folgen ihr doch nur halbblind wegen ihren tollen, tollen Fähigkeiten und ihrem Aussehen...*

Nun trat auch ihre Schwester mit Birkenstern aus dem Anführerbau. Hochnäsig reckte sie ihre Nase in die Luft. "Nun. Vielleicht ein Traum vom Sternenclan?" Lautes Getuschel begann, welches Birkenstern wütend unterbrach. "Ruhe! Es gab ein klares Zeichen. Der Sternenclan meint, dass wir die Blattleere nicht überstehen werden, wenn wir so viele Katzen sind. Zumal nicht alle hier jagen können. Sandnebel, Pflanzenstiel und Silberbrise sind schon an den Folgen des Hungers gestorben. Deshalb werden wir zwei unserer Katzen zum Wohl ihres Clans heute an die Grenze bringen. Sie müssen sich leider von unserem Clan trennen und dürfen nicht mehr wiederkehren. Es ist eine sehr ehrenvolle Aufgabe, damit ist dem ganzen Clan geholfen. Meldet sich jemand freiwillig?" Betretendes Schweigen trat ein.

Wie zu erwarten, meldete sich niemand. Die Katzen wussten, dass sie wahrscheinlich sterben würden, so ganz ohne ihren Clan. Da sah Blütenpfote wie ihre Schwester Rosenpfote plötzlich das Kinn hochreckte. Sie sah ihr tief in die Augen und Blütenpfote konnte in ihnen den puren Hass erkennen. Ihre Augen funkelten spöttisch. "Wie wäre es, wenn Blütenpfote geht?"

Verraten

Die Worte ihrer Schwester klangen ihr noch in den Ohren nach. Erst war Blütenpfote geschockt. *Aber das hätte ich mir ja denken können, dass sie mich vorschlagen muss...*

"Was?! Ich bin nur eine Schülerin!", rief sie empört aus. Auch Hirschpfote protestierte "Ihr könnt sie doch nicht einfach aussetzen, sie ist noch eine Schülerin!" Birkenstern jedoch, schien zu überlegen. "Was meinst du Eichhornsprung?" "Na ja, also...Rosenpfote zum Beispiel, kann viel besser jagen. Wenn wir Blütenpfote aussetzen würden, hätten wir mehr Frischbeute für die Jungen und Königinnen in der Kinderstube und... "
Ihr wollt mich allen Ernstes aussetzen?! Sie wandte sich an Schattenpelz, ihre Mutter "Mama? Willst du wirklich, dass ich gehe?" Zu ihrem Entsetzen blickte Schattenpelz nur zu Boden. "Es ist besser, wenn du gehst. Zum Wohle des Clans.", murmelte sie. "Aber..."

Birkenstern ergriff wieder das Wort "Ist jemand nicht damit einverstanden, wenn wir Blütenpfote wegbringen?" Niemand antwortete. Niemand wollte jetzt an ihrer Stelle sein. Sie war allein, ihr ganzes Leben harte sie umsonst dem Clan gedient. Da erhob sich Hirschpfote neben ihr. "Ihr wolltet zwei Katzen. Wenn sie gehen muss, komme ich mit." Blütenpfote sah, wie Rosenpfote ihn entsetzt anstarrte. "Aber Hirschpfote...Wir brauchen dich doch! Du würdest verhungern!" "Ach ja? Danke für dein Vertrauen in mich. Ich habe mich entschieden."
Blütenpfote musste trotz der angespannten Situation grinsen. Sie wusste, dass auch ihre Schwester Hirschpfote mochte. Es musste hart für sie sein, so etwas zu hören. *Aber sie ist selbst schuld, wenn sie auch so etwas vorschlägt...*

Sie schaute hinüber zu Eichhornsprung, die soeben eine Patrouille zusammenstellte, welche sie begleiten sollte. Als die Schülerin sah, wer mitkommen sollte, wünschte sich, sie dürfte allein mit Hirschpfote gehen.

Ihre Anführerin, ihre Mutter, ihr Vater und ihre Schwester sollten die beiden Schüler begleiten! Schnell sprang Blütenpfote als erste aus dem Lager und sah, dass Hirschpfote ihr folgte. Seine Eltern waren beide gestorben und sein Bruder Donnerpfote schaute ihm nur traurig nach. Ein letztes Mal blickte sie noch zurück, wohlwissend, dass sie hier nicht mehr erwünscht war.

Schweigend liefen die Katzen los. Blütenpfote sah, dass ihre Mutter sie manchmal anschaute, doch sie blickte stur geradeaus. *Du bist die Letzte, mit der ich reden will!* Auch Hirschpfote sah wütend aus. *Wahrscheinlich ist er enttäuscht, dass sein Bruder ihn genauso wenig wie alle anderen unterstützt hat...*Sie konnte ihn sehr gut verstehen, war er doch in der gleichen Situation wie sie.

Blütenpfote merkte, wie die Grenze immer näher kam. Als sie sich einmal zu Rosenpfote umdrehte, grinste die sie nur boshaft an. Dann kamen sie an der Geruchslinie an. Die anderen Katzen wollten sich nun verabschieden. Birkenstern miaute "Es ist schwer so junge Katzen gehen zu lassen...Ihr werdet immer in Gedanken bei uns bleiben, doch wenn ihr unser Territorium ab jetzt noch einmal betretet, werdet ihr nicht willkommen sein." Damit verschwand sie im Gebüsch.

Ihre Mutter blickte Blütenpfote in die Augen. "Hör zu Blütenpfote..." "Ihr braucht euch gar nicht zu entschuldigen! Ihr habt mich verraten!", unterbrach Blütenpfote sie wütend. Ihr Vater legte ihr seinen Schweif beruhigend auf die Schultern "Wir mussten das akzeptieren. Der Clan steht immer an erster Stelle." Blütenpfote wurde wütend. *Denken sie, ich würde ihnen jetzt vergeben?!* "Geht! Geht einfach nur fort! Ich bin froh wenn ich euch nie wieder sehen muss!" Geknickt wandten ihre Eltern sich ab. Ihr Vater blickte nur einmal traurig zurück, dann verschwanden auch sie im Gebüsch. Hämisch kicherte Rosenpfote. "Oh, das tut mir leid für dich...Schade, dass niemand zu dir hält..." Lachend kehrte sie den beiden den Rücken zu. Da hörte Blütenpfote die Stimme von Hirschpfote. "Ich werde zu dir halten..." Kalt starrte Blütenpfote auf das Gebüsch. "Irgendwann werde ich mich an ihnen rächen..."

Könntet ihr mir ein kurzes Feedback geben? Ach ja und in den nächsten Kapiteln könnte auch ein bisschen Gewalt vorkommen, also wer sowas nicht lesen kann, sollte nicht weiterlesen...

Streuner

Blütenpfote drehte sich um und trottete weg. Sie hörte, wie Hirschpfote ihr hinterhersprang. "Warte! Wo willst du hin?" "Na wohin wohl? Ich will mir einen Schlafplatz suchen, du kannst ja hier im Schnee schlafen!", erwiderte sie trocken. Hirschpfote lief schweigend neben ihr her. Irgendwann beschloss Blütenpfote, dass sie sich unterhalten mussten. "Ich bin froh, dass du mir gefolgt bist." Hirschpfote schnurrte. "Die hätten mich doch sowieso rausgeworfen." *Ganz bestimmt nicht, dafür hätte Rosenpfote gesorgt.*

Als sie eine Weile gelaufen waren, sah Blütenpfote einen hohlen Baumstamm. "Der ist doch perfekt!" Hirschpfote sah sie skeptisch an. "Geschützt ist das ja nicht gerade..." Blütenpfote verdrehte die Augen, dann meinte sie "Wir sind jetzt Streuner, wir müssen das nehmen, was wir bekommen können. " Hirschpfote schien zwar immer noch nicht ganz überzeugt zu sein, aber er meinte nur "Dann lass uns jagen gehen. In der Blattleere wird die Beute schwer aufzuspüren sein." Daran hatte Blütenpfote noch gar nicht gedacht. "Du weißt, dass ich nicht richtig jagen kann..." Hirschpfote sah sie beruhigend an. "Dann wirst du es eben lernen müssen." Er stupste sie spielerisch an. "Du schaffst das schon..."

Gemeinsam gingen sie einen schmalen Kaninchenpfad entlang. Schon bald konnte Blütenpfote einige Baue ausfindig machen. "Schau mal da! Kaninchenbaue!" "Die sind doch viel zu schnell!" "Aber wir müssen es wenigstens versuchen! Ich locke sie heraus und du stellst dich vor den Bau und fängst eins." Also positionierte sich sich Hirschpfote vor einem der Baue. Mit einem Schwanzschnippen gab er ein Zeichen, dass er bereit war. Also schlich sich Blütenpfote langsam an eines der Löcher an und begann dann zu trampeln und laute Geräusche zu machen. Im Inneren des Baus hörte sie ein Scharren, aber es kam kein Kaninchen heraus. Blütenpfote überlegte kurz und beschloss dann, dass sie klein genug war um in den Bau hinein zu gehen. Es war dunkel. Aus der Ferne erschallte ein "Blütenpfote, da kannst du doch nicht machen!" , doch sie lief weiter. Irgendwann kam sie an eine Wand. Doch direkt dahinter

hörte sie, wie jemand scharrte. *Und wenn ich mich hindurch grabe?* Also begann sie zu graben und nach kurzer Zeit war der gesamte Gang mit Erde bedeckt. Dann brach sie durch.

Doch auf der anderen Seite stand ein Fuchswelpe, kein Kaninchen! Er stand auf und blitzte sie aus seinen schwarzen Knopfaugen an. Erst war Blütenpfote erleichtert. *Es ist nur einer, noch dazu ein ziemlich magerer, du schaffst das.* Doch auch so sah das rotbraune Tier ziemlich beängstigend aus. *Wo seine Mutter wohl ist?* Da sprang der Fuchs sie an und verbiss sich in ihrer Schulter. Blütenpfote jaulte laut auf, Blut tropfte auf die Erde. Erschrocken schüttelte sie ihn ab und wich zurück, doch der Gang erschien ihr schrecklich eng. Die Gestalt sah fast aus wie eine Katze. Eine rotbraune Katze. Blütenpfote kannte sie. Und sie hasste sie! Hass stieg in ihr auf. Sie stellte sich vor, vor ihr stünde Rosenpfote. Sie brauchte nun kein Training mehr, sie handelte aus Rache. Bedrohlich begann Blütenpfote zu knurren, sodass Rosenpfote überrascht zurückwich. Dann packte sie die rotbraune Gestalt und drückte sie zu Boden. Ihre Schulter schmerzte nicht mehr, sie hatte nur noch ihr Opfer ihm Blick. "Du wirst bezahlen, für alles was du mir angetan hast!" Dann begann sie Rosenpfotes Bauch zu zerkratzen. Blut strömte hervor. Mehr und mehr. Schließlich gab ihr Opfer ein gurgelndes Geräusch von sich. Es war tot. Blütenpfote wurde wieder in die Gegenwart zurückgezogen. *War das ich? Hätte ich so auf Rosenpfote reagiert?*

Sie fror, also kroch sie rückwärts aus dem Gang. Als sie auftauchte, blendete sie das helle Sonnenlicht. Sie sah Hirschpfote auf sich zukommen. "Was hast du dir nur dabei gedacht?! Wenigstens habe ich ein Kaninchen gefangen." *Wir haben wohl eins aufgeschreckt.* Hirschpfote sah den Biss an ihrer Schulter. "Du blutest ja! Was ist passiert?" "Ich hatte einen kleinen Kampf...", antwortete sie müde,"Lass uns zurück gehen. Wir sind jetzt Streuner..."

Zurück

3 Monde später...

Blütenpfote lief neben Hirschpfote her. "Und du glaubst wirklich, dass es eine gute Idee ist, hier bei der Clangrenze zu jagen?" Hirschpfote schnurrte. "Die Katzen vertreiben bestimmt die Beute hinter die Grenzen. Dann können wir sie fangen. Und außerdem kannst du so auch gleich bei ihnen spionieren." Blütenpfote zuckte mit den Schultern. "Wenn du meinst..." Schon bald roch sie den vertrauten Geruch des Smaragdclans. Hirschpfote hatte recht. Es gab wirklich viel Beute, vor allem weil es jetzt Blattfrische war. Sie jagten sich eine Amsel und eine Maus, als Blütenpfote plötzlich Stimmen hörte.

"Hier ist doch niemand mehr, warum sollten wir die Grenze markieren?" Smaragdclankatzen. *Aber die Stimme kenne ich doch!* Es war Donnerpfote. "Es leben ja nicht nur Clankatzen. Wir müssen zum Beispiel Streuner warnen, damit sie nicht in unser Gebiet eindringen." *Das war sie. Ihre gehasste Rosenpfote.*"Hier gibt es doch gar keine Streuner. Glaubst du wirklich Blütenpfote und Hirschpfote haben überlebt?" Nun konnte sie die Katzen sehen. Der Nachteil daran war, dass die Grenzpatrouille auch sie sehen konnte. Schnell kam sie hergesprungen. Blütenpfotes Fell sträubte sich. *Am liebsten würde ich jede einzelne dieser Katzen umbringen.* Sie entdeckte auch noch Schattenpelz ihre Mutter und Farnfleck. "Wie du siehst, haben wir überlebt." Die Katzen machten ein verblüfftes Gesicht. Blütenpfote sah, wie ihre Schwester sie mit schmalen Augen musterte, dann glitt ihr Blick weiter zu Hirschpfote. Sie seufzte. "Hört mal ihr beiden. Wir wissen, dass wir einen großen Fehler gemacht haben. Birkenstern würde euch bestimmt gerne aufnehmen." *Ich weiß, dass du Hirschpfote und nicht mich aufnehmen willst...Es wäre jedoch eine gute Gelegenheit, mich zu rächen...* "Hör mal Blütenpfote, ich liebe dich doch. Es tut mir leid, bitte vergib mir." Blütenpfote versuchte nicht die Krallen auszufahren und glättete ihr Fell, dann meinte sie schüchtern "Ist ja gut. Ich vergebe dir." Ihre Mutter sah sie erleichtert an. Hirschpfote hatte sie offenbar

verstanden und miaute deshalb "Wir holen nur noch kurz unsere Beute." Dann verschwanden sie beide. Blütenpfotes Augen glänzten. "Das ist die perfekte Gelegenheit!" Hirschpfote blickte düster. "Nicht mal mein eigener Bruder hat an mich geglaubt..." Dann liefen sie beide zurück. Die Patrouille begleitete sie aufgeregt ins Lager. Als die anderen Katzen sie bemerkten, strömten sie von allen Seiten her und überstürzten sie mit Fragen "Wie war es dort draußen?" "War es kalt?" "Musstet ihr viel hungern?" Blütenpfote tat wieder so, als wäre sie sich nicht ganz sicher. "Es war in Ordnung." Da kamen Birkenstern und Eichhornsprung auf sie zu. "Es ist schön, dass ihr wieder zu uns kommt. Wir nehmen euch gern wieder auf." *Denkt sie wirklich, wir würden ihr vergeben?*

Am Abend fragten sie die Katzen aus, wie es war. Blütenpfote gab sich schüchtern, damit niemand Verdacht schöpfte. Irgendwann mussten die anderen Schüler in ihren Bau. Für Blütenpfote und Hirschpfote gab es sogar schon ein Nest. Da sah Blütenpfote, wie Eichhornsprung das Lager verließ. Schnell zog sie Hirschpfote beiseite. "Siehst du sie?" "Eichhornsprung? Du meinst..." "Ja genau das meine ich." Sie gingen zu den anderen Schülern zurück. Blütenpfote murmelte etwas von Schmutzplatz und verließ das Lager. Hirschpfote folgte ihr. Sie spürten Eichhornsprungs Geruch auf, was gar nicht so einfach war, es war neblig. Dann wurde der Geruch so kräftig, dass Eichhornsprung nicht weit sein konnte. Sie hatten ihr erstes Opfer gefunden. Eine Katze, die den nächsten Tag nicht mehr erleben würde.

Nebelnacht

Leise schlichen sie zu zweit weiter. Schließlich konnte Blütenpfote die schemenhafte Gestalt von Eichhornsprung im Nebel ausmachen. Sie kamen ihr näher. Da drehte sich Eichhornsprung plötzlich um und zuckte zusammen, entspannte sich jedoch sofort wieder, als sie erkannte, wer ihr gefolgt war. Sie waren nur noch eine Fuchslänge entfernt. "Ach ihr seid es nur. Ich dachte schon, jemand anderes will..." Blütenpfote starrte sie an "Was machst du hier draußen?" Eichhornsprung schien verwirrt. "Ich jage für den Clan" Blütenpfote sah sie mit kalten Augen an. "Für den Clan. Glaubst du, dein Clan würde dich vermissen? Wenn du nicht mehr da bist..." In Eichhornsprungs Augen blitzte Angst auf. Sie schien erkannt zu haben, dass die beiden Schüler nicht mit guten Absichten gekommen waren. Langsam wich sie zurück. "Natürlich werden sie mich vermissen, schließlich bin ich die 2. Anführerin! Was wollt ihr von mir?!" Nun war die Kätzin gegen einen Baum geprallt. Blütenpfote schwieg und starrte sie nur aus kalten, regungslosen Augen an. "Du hast dafür gesorgt, dass ich verstoßen wurde, erinnerst du dich?", flüsterte sie. "Ihr wollt doch nicht...Ich bin eure 2. Anführerin...Ihr könnt euch noch umentscheiden und keine Katze wird je davon erfahren..." Blütenpfote konnte sehen, wie die rote Kätzin anfing, ein wenig zu zittern. Jetzt standen die beiden Katzen direkt vor ihr, sodass sie nicht ausweichen konnte. "Keine Katze *wird* jemals erfahren, was hier passiert ist. Sie werden nur den toten Körper einer Katze finden. Wer könnte daran denken, dass zwei schüchterne Schüler ihre 2. Anführerin umbringen könnten?" Blütenpfote sammelte all ihre Kräfte und erinnerte sich an die Kampfzüge, die sie sich mit Hirschpfote selbst beigebracht hatte, in ihrer Zeit als Streuner. Blitzschnell sprang sie vor und zerkratzte Eichhornsprung die Augen. Sie war geblendet. Ohne ihre Sicht war die Kätzin nur eine halb so gute Kämpferin. Hirschpfote sprang sie an. "Hast du jemals den Schmerz gefühlt, wenn dich alle verlassen, niemand zu dir hält? Nein, vergeben werden wir euch lange nicht, wie konntet ihr nur daran glauben?" Blütenpfote setzte ihre Pfote an Eichhornsprungs Kehle. Unter ihr wand sich die wehrlose Kätzin. Man sah ihr deutlich die Angst an. Dann fuhr sie die Krallen aus.

Eichhornsprung begann zu schreien. Hirschpfote flüsterte "Grüß den Sternenclan von mir." "Dorthin wirst du niemals kommen." Das waren ihre letzten Worte. Blütenpfote schlug zu. Sie spürte das Blut an ihren Pfoten, nie hatte sie sich besser und mächtiger gefühlt. Dann kippte Eichhornsprungs Kopf zur Seite, ihre Augen starrten ins Leere. Nun war sie auf dem Weg zum Sternenclan. Blütenpfote leckte sich das salzige Blut von den Pfoten und genoss den Geschmack. Dann zerrten sie die Kätzin gemeinsam in einen Bach, der alle Spuren verwischen würde. Sie schaute zu der Kätzin, die nun im Bach vor sich hintrieb, aber nicht untergehen konnte, dazu zu wenig Wasser da war. *Sie sieht ziemlich einsam aus, wie sie da vor sich hintreibt...* Schließlich gab sich Blütenpfote einen Ruck. Gemeinsam sprinteten die Schüler ins Lager. Dort war es dunkel und still. Leise betraten sie den Schülerbau und legten sich in ihre Nester. In diesem Moment spürte Blütenpfote, wie ihr Herz zu Eis gefror. Niemand außer Hirschpfote würde es je durchdringen können.

Opfer

Am nächsten Tag erwachte Blütenpfote, weil ein Sonnenstrahl ihre Nase kitzelte. Sie ging auf die Lichtung. Hirschpfote war schon dort, also stellte sie sich zu ihm. Langsam kamen auch die anderen Katzen aus den Bauen. Schattenpelz lief zu ihr. "Guten Morgen Liebes." "Guten Morgen Mama." Distelzweig blickte erwartungsvoll zum Anführerbau. Blütenpfote sah Donnerpfote, er stolzierte auf und ab. "Wann kommt Eichhornsprung? Sie sollte doch eigentlich schon lange die Patrouillen einteilen." Hirschpfote neigte seinen Kopf zu ihm. "Sie wird sicher bald kommen." Nun trat Birkenstern aus dem Anführerbau. Donnerpfote rief ihm zu "Wo ist Eichhornsprung?" Birkenstern blinzelte verwundert. "Ich dachte, sie wäre im Kriegerbau?" Blütenpfote blinzelte unschuldig. "Ich habe gestern gesehen, wie sie das Lager verlassen hat, vielleicht ist ihr etwas passiert." *Oh ja, aber es wird nie jemand von gestern Nacht erfahren. Niemand wird uns aufhalten!* Birkenstern sog die Luft ein. Dann fing sie an, Suchpatrouillen einzuteilen. Blütenpfote wurde zusammen mit Farnfleck und Honigblatt, ihrer Mentorin eingeteilt. Honigblatt erklärte ihr, wie sie vorgehen würden. "Sobald du etwas Verdächtiges siehst oder riechst, sagst du es uns." Dann zogen sie los. Blütenpfote kam an den Dornensträuchern vorbei. Sie waren ihr so ähnlich. Die Dornen ließen kein Licht und Leben zu, wenn man ihnen zu nah kam, wurde man verletzt. Dann sah sie den Bach, den Bach an dem sich in der Nacht zuvor etwas Beängstigendes zugetragen hatte. Jetzt plätscherte er fröhlich vor sich hin. Blütenpfote sah sich nach Spuren um. Natürlich entdeckte sie schnell das Blut, das nur der 2. Anführerin gehören konnte. "Seht mal, da ist Blut!" Die Köpfe der beiden anderen Katzen fuhren zurück. Im Schlamm war eine Spur zu sehen, wie sie Eichhornsprung zum Bach geschleift hatten. Zusammen liefen sie, mit Farnfleck an der Spitze, der Spur nach. Dann sah Blütenpfote sie. Sie lag dort, zusammengekauert. *Natürlich, was soll sie auch machen. Sie ist tot!* Schnell rannten sie hinunter zu der feuerroten Kätzin. Farnfleck drehte sie um, sodass man die Wunde am Hals und die zerkratzen Augen sehen konnte. Blütenpfote riss erschrocken die Augen auf. "Oh nein! Wer war denn das?!" Auch die

älteren Katzen wirkten geschockt. Sie hoben die Leiche auf den Rücken von Farbfleck und dieser trug sie bis zum Lager. Sie legten die 2. Anführerin auf der Lichtung ab. Die anderen Clankatzen versammelten sich um sie, alle mit weit offenen Augen und Mündern. Sie begannen zu wispern. Inzwischen hatte auch Birkenstern seine Stellvertreterin entdeckt und betrachtete die Tote. "Ich werde noch vor Mondhoch einen neuen 2. Anführer ernennen müssen.", murmelte er und ging zurück in seinen Bau. Rabenfeder kam und rieb die tote Kätzin mit Kräutern ein. Dann blickte er lange und skeptisch ihre Wunden an und lief dann Birkenstern hinterher. Im Lager war eine bedrückende Stimmung. Niemand redete, als die Beute geteilt wurde. Dann erscholl ein Ruf. "Alle Katzen, die alt genug sind, um Beute zu machen fordere ich auf, sich vor mir zu versammeln." Die Katzen scharten sich um den großen Felsblock. "Heute Nacht wollen wir um Eichhornsprung trauern. Sie wurde mitten in der Nacht umgebracht, wahrscheinlich von einem Fuchs. Wie ihr wisst, muss ich vor Mondhoch einen neuen 2. Anführer ernennen. Ich habe mich für Nebelwolke entschieden! Nebelwolke, willst du meine Stellvertreterin werden?" "Ja, ich will dir treu dienen und meinen Clan bis zu meinem Tod verteidigen." *Und das könnte schon ziemlich bald sein...* Die Katzen zerstreuten sich wieder und wollten gehen. "Haaalt! Es werden noch 3 Schüler ernannt! Kirschjunges, Hasenjunges und Bienenjunges, tretet vor. Da ihr euren 6. Mond erreicht habt, könnt ihr nun Schüler werden. Kirschjunges trete vor. Von nun an wirst du Kirschpfote heißen. Schattenpelz, du bist bereit für eine weitere Schülerin. Du wirst Kirschpfotes Mentorin sein." Kirschpfote reckte sich vor und berührte Schattenpelz' Nase. "Hasenjunges. Mit der Kraft des Sternenclans gebe ich dir deinen Schülernamen. Meisenfeder. Ich denke Hasenpfote wäre ein guter erster Schüler für dich." Meisenfeder sprang mit leuchtenden Augen nach vorne. "Bienenjunges. Von jetzt an, bis zu deiner Kriegerzeremonie wirst du Bienenpfote heißen. Distelkralle, Bienenpfote wird auch deine erste Schülerin sein. Lehre ihr das Gesetz der Krieger gut." Ehrfürchtig trat nun auch Distelkralle hervor und tauschte den Nasengruß mit seiner neuen Schülerin aus. "Die Versammlung ist **jetzt** beendet." Die Sonne senkte sich langsam und Blütenpfote sah, dass die meisten Katzen sich zu Eichhornsprung legten. Sie lief auch zu ihr, doch sie hatte etwas anderes vor. "Ich bin es nicht würdig, mich zu dir zu legen.", murmelte sie gerade noch so laut, dass es die

anderen hören konnten, dann verschwand sie aus dem Lager. Sie lief durch den Wald, bis zu einer Lichtung. Dann sah sie ihn, ihren Weggefährten, der ihr niemals von der Seite weichen würde. Gemeinsam witterten sie. Sie waren auf der Suche nach Katzen wie sie. Und noch heute würde eine sterben. Langsam schritten sie über die Grenze.

Mitternacht

Die beiden jungen Katzen blieben dicht beieinander. Wie jede Nacht zog Nebel auf. Dadurch wurde vor allem Hirschpfote gut getarnt. Die junge Kätzin blickte nach oben. Ganz blass konnte sie durch die Nebelschwaden den Mond erkennen, der fast ganz rund war. Er stand an seinem höchsten Punkt. Dann hörte Blütenpfote einen Schrei. Es war eine Kätzin, der Stimme nach eine Sonnenclankätzin. *Natürlich, wir sind auf Sonnenclanterritorium.* Also sprangen sie los. Die Katzen sollten nicht sterben, weil sie irgendein Streuner sinnlos ermordete. Nein, sie sollten sterben, weil sie sich rächen wollten. Schon bald waren sie bei der Kätzin angelangt, die immer noch Schreie ausstieß. Nun konnte Blütenpfote auch erkennen warum. Die Kätzin bekam ihre Jungen. Eines lag schon neben ihr und gerade kam ein weiteres zum Vorschein. Zitternd beugte sich die Kätzin hinunter und begann ihre Jungen zu putzen. Dann schien sie die beiden Schüler entdeckt zu haben. Zuerst fauchte sie, dann entspannte sie sich wieder. "Ihr solltet nicht hier sein, das ist Sonnenclanterritorium. Egal, könnt ihr mir helfen, die Jungen ins Lager zu tragen? Ich habe nicht erwartet, dass sie schon so früh kommen, deshalb habe ich einen Spaziergang gemacht. Ich bin gerade ein bisschen schwach und es wäre sehr nett von euch, wenn ihr..." Die Kätzin verstummte, als sie bemerkte, dass die beiden anderen Katzen kein Wort gesagt hatten. Blütenpfote und Hirschpfote hatten ihren Blick wieder gefrieren lassen, schweigend gingen sie mit emotionslosen Augen auf sie zu. Die Königin wich langsam zurück. "Bitte. Lasst mich gehen. Lasst meine Jungen in Ruhe." Blütenpfote lachte leise. "Denkst du wirklich, wir würden wieder still und leise gehen?" Die Königin starrte sie aus angstgeweiteten Augen an. "Lasst meine Jungen am Leben, sie haben nichts getan!" Blütenpfote blickte auf die Jungen im Maul der Kätzin. Sie hatten die Augen geschlossen. Es war ein grauer Kater und eine schwarze Kätzin. Sie wirkten so verletzlich und unschuldig. Blütenpfote schüttelte sich. Sie durfte jetzt nicht nachgeben. Schnell sprang sie hinter die Sonnenclankätzin, sodass diese nicht flüchten konnte. Hirschpfote warf sie um. Schnell schlug Blütenpfote zu. Ihre Hand grub sich tief in die Kehle der

Sonnenclankätzin. "Rache...", flüsterte sie. Dann wurde der Blick ihres Opfers glasig, doch man konnte noch immer den Schmerz und die Angst in ihren Augen sehen. Danach kippte sie um. Die Jungen hingen noch lose mit geschlossenen Augen in ihrem Maul. Blütenpfote sah sie sich an. Sie hörte Hirschpfote dicht neben sich. "Die Jungen sind klein und unschuldig. Sie sind nach dem Verrat geboren. Lassen wir sie am Leben." *Hirschpfote hat ja recht.* Jeder trug ein Junges in seinem Maul. Leise schlichen sie ins Sonnenclanlager. Dort waren verschiedene Baue. Aus einem drang Milchgeruch. "Das muss die Kinderstube sein.", wisperte Blütenpfote und deutete mit dem Schwanz auf den Bau. Ohne jegliche Geräusche gingen sie hinein. Sie legten die Jungen in das Nest einer Königin mit einem anderen Jungen. Dann traten sie heraus. Plötzlich sah Blütenpfote einen Schatten. Eine junge Kätzin war aus dem Bau gekommen. "Hallo Marderpfote, Kastanienpfote hattet ihr auch Durst? Ich wollte kurz..." Dann schien die Kätzin sie genauer zu betrachten und er trat einen Schritt näher. "Moment mal. Ihr seid ja gar nicht..." Das waren seine letzten Worte. Sie hatte nicht einmal Zeit gehabt, zu schreien. Die Smaragdclankatzen ließen ihn auf der Lichtung liegen und verschwanden ohne eine Spur zu hinterlassen in ihr eigenes Lager. Die anderen Katzen hatten nicht bemerkt, dass sie gefehlt hatten. Sie trauerten immer noch um Eichhornsprung. Doch Blütenpfote und Hirschpfote, im Schatten verborgen, gingen langsam an ihr vorbei, wobei Hirschpfote verächtlich mit dem Schwanz schnippte. Leise tappten sie in den halbleeren Schülerbau und ließen sich dort nieder. Schon bald schlief Blütenpfote ein.

Training

Am nächsten Mittag hatte Blütenpfote Kampftraining mit ihrer Schwester. Als sie aus dem Dornentunnel gingen hörte sie, wie Rosenpfote ihr noch zuzischte:"Viel Spaß beim Verlieren." Wütend sträubte Blütenpfote ihr Fell. *Aber ich muss schlecht kämpfen, damit niemand hinter unser kleines...Geheimnis kommt.* Das Kampftraining fand, wie gewöhnlich, auf der Lichtung statt. Honigblatt erklärte, was sie machen sollten. "Wir üben heute einen etwas komplizierteren Trick. Dazu schätzt ihr die Entfernung zu eurem Gegner ab und springt ihm dann auf den Rücken. So könnt ihr ihn aus dem Gleichgewicht bringen oder ihm den Rücken zerkratzen. Diese Taktik ist vor allem bei größeren Katzen oder Dachsen hilfreich, da ihr sie verletzen könnt, sie aber nicht an euch rankommen. Als erstes übt ihr den Trick mit euren Mentoren und danach gibt es einen kleinen Trainingskampf." Blütenpfote lief zu Honigblatt und sah aus den Augenwinkeln, wie Rosenpfote zu ihrem Mentor stolzierte. Blütenpfote trainierte bis die Sonne den Rand des Himmels erreicht hatte. Dann rief Farnfleck:"Jetzt ist es Zeit für einen kleinen Trainingskampf!" Also stellte sich Blütenpfote in die Mitte und wurde auch sofort von Rosenpfote umkreist. Langsam drehte sich Blütenpfote mit. Als Rosenpfote sie ansprang, reagierte sie mit Absicht zu langsam, sodass sie von ihrer Schwester umgeworfen und begraben wurde. Sie begann sinnlos zu zappeln. Dann wurde sie ganz ruhig. Rosenpfote war sich nun siegessicher und lockerte ihren Griff. Jetzt konnte Blütenpfote sie überraschen und von sich schleudern, sie achtete allerdings darauf, nicht zu viel Kraft anzuwenden. Blütenpfote fixierte Rosenpfotes Rücken und wollte darauf springen, doch die rotbraune Schülerin drehte sich zur Seite, sodass sie vorbeiflog. Das nutze Rosenpfote aus und sprang auf ihren Rücken, womit sie Blütenpfote aus dem Gleichgewicht brachte. Dann landete sie auf ihr. "Ergibst du dich?" "Ja", knurrte Blütenpfote. Die Sonne war inzwischen fast untergegangen, also beschlossen ihre Mentoren, dass es Zeit war, ins Lager zu gehen. Sie liefen durch den Wald, Blütenpfote fing eine Maus und Rosenpfote ein Eichhörnchen, dann gelangten sie durch den Dornentunnel ins Lager. Sie setzte sich sofort zu ihrem Freund

Hirschpfote. Als er sah, wie sie ihre Krallen in die Friachbeute schlug, bevor sie sie verspeiste. "Na? Hast du mal wieder einen schlechten Tag?", fragte er, man konnte jedoch Belustigung mitschwingen hören. Blütenpfote knurrte. "Und wie! Ich musste mit Rosenpfote kämpfen, sie denkt schon wieder, sie wäre so toll, nur weil sie mich besiegt hat!" Wütend blickte sie auf die andere Seite des Lagers, wo Rosenpfote inmitten einer Gruppe von Katzen stand und lachte. Hirschpfote musterte sie mitfühlend. Dann legte er ihr seinen Schweif um ihre Schultern. "Mach dir nichts draus, sie wird's schon auch noch lernen müssen. Außerdem solltest du dir nicht von so jemandem den Tag verderben lassen..." Blütenpfote spürte, wie sich ihr Nackenfell glättete und sie ihre Krallen wieder einfuhr. Als sie sich wieder beruhigt hatte, musste sie seufzen. "Du hast recht. Außerdem, was ist schon ein Kampf, wenn ich dafür so gute Freunde hab, die mich hinterher wieder aufbauen?" Sie lehnte sich an Hirschpfote an. *Ist er das wirklich für mich? Nur ein Freund? Oder ist er schon mehr?*

Vollmond

Als die Patrouille das Lager erreichte, sah Blütenpfote, wie Birkenstern auf dem Versammlungsfelsen stand und die anderen Katzen des Clans um ihn geschart war. "...Also werde ich natürlich mich, Nebelwolke und Rabenfeder, aber auch Rosenpfote, Hirschpfote, Blütenpfote, Meisenfeder, Farnfleck und Flammennacht auswählen." *Gut, wir sind auch dabei. Das wird bestimmt lustig...* Schnell schlüpfte die Patrouille durch den Dornentunnel. Als sie am Versammlungsplatz ankamen war der Feuerclan schon dort und der Sonnenclan traf gerade mit ihnen ein. Mit einem Knurren betrachtete Blütenpfote, wie sich die meisten Schüler sofort um Rosenpfote scharten. "Rosenpfote, kommst du mal kurz?" Als sie die Stimme von ihrem Anführer hörte, drehte sich die rotbraune Kätzin um und folgte ihm. Dabei ließ sie ein paar enttäuschte Schüler zurück. Ein junger Kater löste sich aus der Gruppe und trat zu den beiden Smaragdclanschülern. "Hey, ist das eure erste Versammlung?" Blütenpfote nickte. "Kommt mit, ich zeig euch einen echt hübschen Platz. Ich heiße übrigens Wasserpfote" Blütenpfote und Hirschpfote nickten sich stumm zu. "Wisst ihr, ich bin aus dem Erdclan, dort ist es wunderbar...Ihr müsst aus dem Smaragdclan sein, deine Schwester hat es mir gesagt." "Meine Schwester?" Der Erdclanschüler nickte heftig. "Ja genau die, ich wünschte, ich wäre wie sie, sie kann einfach alles!" Blütenpfote verdrehte die Augen. "Was hat sie denn noch so über uns gesagt?" "Och...nicht so wichtig..." Inzwischen waren sie an einer wunderschönen Trauerweide angekommen. "Seht ihr? Dieser Ort ist beliebt bei Paaren, weil man hier nicht gehört wird und es so still ist." *Jedenfalls war es das, bis du hier aufgetaucht bist, du redest wie ein Wasserfall. "*Ich hab eine Frage." "Dann stell sie." Der Schüler holte tief Luft. "Bist du eigentlich eifersüchtig auf deine Schwester? Ich meine, ihr seid gleich alt und trotzdem ist sie in allem besser, weil sie einfach perfekt ist. Sie kann gut jagen, ist immer nett und außerdem ist sie sehr hübsch..." Blütenpfotes Nackenfell begann sich zu sträuben. "Ich kann besser kämpfen." Wasserpfote sah sie belustigt an. "Ich wette nicht." "Du kannst es herausfinden..." Der Erdclanschüler sah sie geschockt an. "Wir dürfen das nicht. Nicht an

diesem Ort. Außerdem ist große Versammlung." Blütenpfote zuckte genervt mit den Ohren. "Komm schon...Es ist ja auch kein richtiger Kampf..." "Na gut..." "Wasserpfote stellte sich ihr gegenüber auf. Langsam begannen sich die beiden zu umkreisen. Blütenpfote schlug nach dem Kater, doch der Schlag war zu schwach und brachte ihn nicht einmal aus dem Gleichgewicht. Dann griff er selbst an und sprang Blütenpfote auf den Rücken. Er sorgte dafür, dass sie umfielen, doch Blütenpfote drehte sich mit einem Ruck um, sodass sie nun über ihm stand. "Und wer hat gewonnen?" "Du", gab er beschämt zu. "Ergibst du dich?" Der Schüler gab keine Antwort. "Ergibst du dich?", hakte sie noch einmal nach und bohrte ihre Krallen tiefer in seinen Pelz. "Ja, ist ja gut" Auf Blütenpfotes Gesicht spiegelte sich ein höhnisches Lächeln. "Schön." Dann fuhr sie ihm mit den Krallen über den gesamten Körper. "Was machst du denn da? Hilfe!" Sein Geschrei ging in einem gurgelnden Geräusch unter. *Du hast schon immer zu viel geredet.* Dann verschwanden sie wieder leise nachdem sie ihre Spuren mithilfe von Fuchdung verwischt hatten. Über ihren Köpfen funkelte der Vollmond. Doch nicht einmal der Sternenclan war jetzt noch imstande, ihn zu verdunkeln. Sie konnten nur eine neue Katze in ihren Reihen aufnehmen...

Große Versammlung

Die beiden jungen Katzen sprangen zurück zur großen Versammlung und mischten sich unauffällig unter die Katzen. Inzwischen war auch der Erdclan dsbei. Da dir Versammlung immer noch nicht angefangen hatte, nutzte die Zeit um endlich einmal nachzudenken. *Was fühle ich eigentlich für Hirschpfote? Ich meine, er ist wirklich nett, aber will ich seine Gefährtin werden? "*Na? Fertig mit Starren?" Peinlich berührt, könnte Blütenpfote im Boden versinken. Sie schien unbemerkt angeschaut zu haben. *Mist, was soll ich nur sagen?* Doch Hirschpfote lachte nur einmal kurz und wechselte dann das Thema. "Denkst du sie werden ihn finden?" Blütenpfote brauchte eine Weile, um zu verstehen. "Bestimmt. Bei dem Baum da treiben sich doch nur verknallte Pärchen herum. Wieder könnte sie am liebsten ohnmächtig werden. *Beim Sternenclan, Blütenpfote, was gibst du da für einen Mäusedung von dir.* "Na wenn du meinst...Wir waren übrigens auch dort...", hörte sie Hirschpfote, der wahrscheinlich wieder grinste, was Blütenpfote aber nicht sehen konnte, da sie starr gerade aus blickte. Sie bemerkte, dass der Mond nun an seinem höchsten Punkt stand. "Lasst uns nun anfangen. Wer von euch möchte als erstes sprechen?", fragte ein großer, stämmiger Kater. "Ich." Eine schlanke, braune Kätzin trat vor. "Wie du willst, Fichtenstern." "Der vergangene Mond war gut für uns. Wir haben reichlich Beute gefangen und uns vom grünen Husten erholt. Außerdem haben wir zwei neue Schüler: Kastanienpfote und Himmelpfote." Die Clankatzen riefen die Namen der beiden Schüler, deren Augen zu leuchten begannen. "Jedoch muss ich euch eine traurige Nachricht mitteilen. Himmelpfote und Windhauch sind gestorben. Sie wurden ermordet." Finster blickte sie die anderen beiden Clans an. "Wer auch immer es war, wir werden uns rächen!" Die Feuerclankatzen stießen ein Trauergeheul aus. Birkenstern tappte nach vorne. "Auch in unserem Clan läuft die Beute gut, Fichtenstern. Wir haben drei neue Schüler: Hasenpfote, Kirschpfote und Bienenpfote! Außerdem sind Hirschpfote und Blütenpfote zurückgekehrt." Die Beifallsrufe waren nun spärlich, vor allem die Sonnenclankatzen hielten sich zurück. "Aber auch wir haben einen Tod zu betrauern. Eichhornsprung, unsere 2. Anführerin wurde

umgebracht. Nebelwolke nimmt nun ihren Rang ein." Jetzt war es still. Der stämmige Kater begann unruhig von einer Pfote auf die andere zu tappen und fragte dann:"Seid ihr euch denn sicher, dass es kein Fuchs oder Dachs war, ihr hört euch so an, als ob ihr uns beschuldigen wollt, sie umgebracht zu haben." Fichtenstern wurde zornig. "Dachsstern, es war kein Fuchs oder Dachs oder sonst irgendein anderes Tier. Wir konnten keinen Geruch erkennen, aber es waren eindeutig Katzenkrallen. Außerdem wurden Windhauchs frischgeborene Jungen unversehrt ins Lager gebracht. Kein anderes Tier hätte das getan." Dachsstern begann zu knurren. "*Wir* sind es aber ganz sicher nicht gewesen. Wenn eure Katzen zu dumm sind, sich gegen andere zu wehren, dann ist das nicht unsere Schuld!" "Ach ja? Wir können uns nicht wehren? Das sagst..." In dem Moment kamen keuchend zwei andere Katzen auf die Lichtung. "Dachsstern! Wir haben Wasserpfote tot an der Trauerweide aufgefunden!" Sie hielten den Körper der toten Katze hoch. *Oh nein, wie konnte den das passieren? Also ich hab damit ja nichts zu tun...*

Finsterseele

Blütenpfote sah den geschockten Ausdruck in Dachssterns Gesicht. "Was?! Das, das kann doch nicht wahr sein! Es ist doch Vollmond, es herrscht Frieden!" Fichtenstern schaute ihn nun aus spöttisch blitzenden Augen an. "Nun, ich denke deine Katzen seien nicht so dumm, dass sie sich gegen andere Katzen nicht wehren können? Wie erklärst du dir denn dann diesen Vorfall?" Dachsstern funkelte sie wütend an. "Er war nur ein Schüler!" "Und Marderpfote ein Krieger oder was? Weißt du..." Weiter kam die Kätzin nicht, da Birkenstern dazwischenrief:"Es bringt uns auch nicht weiter, wenn wir streiten! Wir müssen den Mörder finden. Und zwar dringend." Dachsstern blickte ihn nun fast spöttisch an. "Oh und wie willst du das anstellen? Hat der Mörder dir heute eine geheime Botschaft überbracht?:*Triff mich heute Abend auf der großen Versammlung, nachdem ich noch jemand schnell umgebracht hab..."* Birkenstern war sichtlich um einen normalen Ton bemüht. Er reckte seine Brust heraus und verkündete stolz: "Nein, aber eine unserer Schülerinnen hat einen Traum vom Sternenclan erhalten. Rosenpfote? Erzähl uns doch mal, was du gesehen hast..." Blütenpfotes Schwester trat hervor und reckte stolz *und angeberisch* das Kinn hervor. Die Katzen unter ihr (besonders die Schüler) starrten sie bewundernd an. Rosenpfote schien, die anbetenden Blicke zu genießen. Deshalb ließ sie sich auch ein wenig Zeit, bevor sie lossprach: "Ich war im Territorium des Sternenclans. Von dort aus konnte ich auf die Clans heruntersehen. Ich sah dort Katzen des Clans, alles war ruhig, doch plötzlich ging von einer Katze Dunkelheit aus. Überall wo sich der schwarze Nebel verbreitete, lagen tote Katzen. Ich konnte die Katze nicht erkennen, doch ich sah in sie hinein. Man konnte sehen, wie Schatten und schwarzer Nebel ihre Seele umhüllten. Eine Katze mit einer finsteren Seele." Die Clans unter ihr begannen erschrocken zu murmeln. "Eine finstere Seele..." "Finstere...Seele..."
"Finsterseele...Sie heißt Finsterseele"
"Sie wird uns alle umbringen!" *Super jetzt hab ich sogar einen Namen bekommen. Obwohl Finsterseele gar nicht so schlecht klingt...* Da ertönte Fichtensterns Stimme. "Ruhe! Die Versammlung ist hiermit beendet. Findet einer der Clans etwas heraus, oder geschieht etwas

Wichtiges sollte er es den anderen Clans mitteilen." Die Katzen unter ihr murmelten zustimmend. Damit stiegen die Anführer vom Felsen und ihr Clans sammelte sich um sie. Dann verließ ein Clans nach dem anderen die Senke.

Geheimnis

Als Blütenpfote diesen Morgen aufwachte, spürte sie die warmen Sonnenstrahlen auf ihrem Pelz. "Blütenpfote wach auf, gleich musst du auf die Jagdpatrouille!"

Blütenpfote rekelte sich. "Oh was? Tut mir leid, ich komme gleich..." Langsam richtete sie sich auf und ging aus dem Schülerbau hinaus.

Dann schnappte sie sich noch schnell eine Maus und schlang diese hinunter, bevor sie sich ihrer Mutter, Bienenpfote und ihrer Mentorin Honigblatt anschloss.

"Kommt, lasst uns loslaufen." Die Patrouille marschierte zügig aus dem Lager hinaus und Blütenpfote lief schnell vorne drauß, sie wollte allein sein.

Doch daraus wurde nichts, denn schon bald holte Bienenpfote zu ihr auf. "Was glaubst du, wer die Katze ist? Die Finsterseele?" *Hmmmm...Vielleicht ich?!*

"Ich weiß es nicht, es muss eine große, starke Katze sein..." *Und ich wäre dir sehr dankbar, wenn du mich ja in Ruhe lassen würdest...*

Bienenpfote schien nicht locker lassen zu wollen. "Komm lass uns allein jagen gehen, vielleicht finden wir ja noch Spuren...?"

Blütenpfote lief wenig begeistert hinter der jüngeren Kätzin her. Schließlich waren sie an dem Ort angekommen, an dem sie Eichhornsprung ermordet hatten.

Blütenpfote wollte ganz normal weiterlaufen, als sie sah, dass Bienenpfote geschockt stehen blieb. Dann rief sie ihr zu:"Schau mal, da klebt doch Blut!"

Blütenpfote suchte nach einer vernünftigen Antwort. "Äääähm ja, vielleicht von einem, ja äh Dachs? Oder sowas?" Doch Bienenpfote hatte schon an der Stelle geschnuppert und den Geruch ausfindig

gemacht.

"Das ist doch das Blut von Eichhornsprung! Sie muss hier getötet worden sein. Und hier ist noch ein zweiter älterer Geruch...Ich kann aber nur deinen riechen..."

Ja woher das wohl kommt? Bienenpfote schnupperte weiter. "Das bist eindeutig du! Was für ein Zufall, hast du sie noch gesehen? Bevor sie gestorben ist?"

Blütenpfote schaue sich um, ob auch niemand da war. "Ja. Das habe ich.", sagte sie und verengte ihre Augen. Sie bemerkte, wie sie vonder anderen Schülerin angeschaut wurde.

"Und? Wie hat sie ausgesehen?" Anstatt etwas zu sagen, sprang Blütenpfote auf die junge Kätzin und riss ihr die Krallen durchs Fell. Dann tauchte sie unter ihren Bauch und biss zu, bis sie Blut in ihrem Mund spürte.

Anschließend zerrte sie die kleine Kätzin, die zum Glück leichter war, als die 2. Anführerin zum Bach. Dort hielt sie sie übers Wasser. "So sah sie aus...", flüsterte sie ihr leise ins Ohr, bevor sie ihr ins Genick biss und sie ins Wasser fallen lies.

Ich muss meine Spuren besser verwischen. Blütenpfote suchte nach Dachshaar und fand auch schnell welches. Damit rieb sie über die Stelle mit Eichhornsprungs Blut und schmierte noch ein wenig Erde darauf.

Prüfend betrachtete sie ihr Werk. *Das geht schon so.* Danach lief sie tiefer in den Wald hinein und fing an zu jagen.

Suche

Als Blütenpfote etwas später vom Jagen im Lager ankam, war der Rest der Patrouille schon da. Sofort liefen die Katzen auf sie zu. "Hey Blütenpfote! Ist Bienenpfote nicht bei dir?" Blütenpfote schüttelte unschuldig den Kopf. "Nein, wieso? Ist sie noch nicht da? Wir hatten uns beim Jagen aufgeteilt, weil wir dachten, wir würden dann mehr fangen...Bienenpfote ist zum Bach gelaufen..." Blütenpfote blickte zu Boden. Habichtglanz, Bienenpfotes Mutter kam angerannt. "Wir müssen sie finden! Was ist, wenn ihr etwas zugestoßen ist?" *Dann ist sie jetzt tot.* Auch Bienenpfotes Geschwister, Hasenpfote und Kirschpfote sahen erschrocken aus. "Wir wollen sie mitsuchen!" Als Blütenpfote hinüber zu Hirschpfote sah, bemerkte sie, dass er ihr einen Musstedasjetztsein-Blick zuwarf. Doch sie nickte nur und grinste ihn unschuldig an. Dann trat Birkenstern, der anscheinend von dem Tumult gestört wurde mit Nebelwolke und -wer hätte es gedacht- Rosenpfote aus dem Anführerbau. "Was ist denn los?" Habichtglanz sprang aufgeregt nach vorne. "Bienenpfote ist verschwunden, wir müssen sie finden...Vor allem jetzt wo diese Finsterseele dort draußen ist. Schnell, bevor sie noch umgebracht wird!" *Ups, zu spät...* Birkenstern sah sie beruhigend an. "Sie wird schon nicht tot sein...Du weißt doch, im Kämpfen ist sie eine der Besten." Dann tappte Nebelwolke leise zu ihm und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Er nickte ihr respektvoll zu und sprach weiter. "Dennoch sollten wir sie finden. Blütenpfote, gehst du mit Habichtglanz, Nebelwolke und Hirschpfote in die Richtung, in der du sie gesehen hast? Hasenpfote, Kirschpfote? Ihr kommt mit mir und Meisenfeder. Rosenpfote, du übernimmst solange hier die Führung." *Rosenpfote?! Sie ist doch noch eine Schülerin!* Dennoch ließ sie sich nichts anmerken und lief als erste mit Hirschpfote, Habichtglanz und Nebelwolke dicht auf den Fersen aus dem Lager. Schon nach kurzer Zeit kamen sie an die Stelle mit dem Baum. "In die Richtung ist sie gegangen!", rief sie der Patrouille zu. "Ist das nicht da, wo wir Eichhornsprung gefunden haben?", rief Habichtglanz erschrocken aus. Und dann sahen sie den Bach, wie er leise vor sich hinplätscherte... Und mittendrin lag Bienenpfote. Erst einmal herrschte Stille.

"Nein!",schrie Habichtglanz dann voller Trauer und Wut. "Das kann nicht sein!" Nebelwolke legte ihr tröstend den Schweif um die Schultern und versuchte, sie zu beruhigen. "Komm, wir sollten sie ins Lager bringen." Blütenpfote half mit, den Leichnam auf Habichtglanz' Schulter zu hieven. Dann liefen sie langsam wieder zurück.Die Patrouille schwieg auf dem Weg und als sie das Lager näher kommen sahen, sackten die Schultern der Katzen noch mehr ein. Im Lager liefen die Katzen um sie herum zusammen und betrachteten geschockt den Leichnam der jungen Kätzin. Langsam und vorsichtig legte Habichtglanz ihre Tochter auf den Boden. Blütenpfote sah, dass es schon dunkel wurde und lief gespielt traurig und mit hängenden Schultern in den Schülerbau zu ihrem Nest.

Finsterer Traum

Als Blütenpfote aufwachte, waberte nur Dunkelheit und Nebel um sie herum. Erst als sich ihre Augen langsam an das fahle Licht gewöhnt hatten, erkannte sie das sie in einem Wald war. Doch die Bäume trugen keine Blätter und man konnte nur ihre knorrigen Äste sehen. Blütenpfote stand auf und sah hoch in die bernsteinfarbenen Augen eines mit Narben übersäten, muskulösen Katers. "Hallo Blütenpfote.", miaute er. *Woher kennt er meinen Namen?* "Ich habe dich beobachtet...und ich muss sagen, du leistest gute Arbeit, niemand schöpft Verdacht..." Blütenpfote fauchte und versuchte, sich zu beherrschen. "Das geht dich gar nichts an!" Der Kater schnurrte nur. "Das geht mich sehr wohl etwas an...Mal abgesehen davon, werden wir uns hier bald ein Territorium teilen, du solltest also versuchen, dir so wenig Feinde wie möglich zu machen." Blütenpfote blickte ihn fragend an. "Naja. Hier leben alle Katzen, die gegen das Gesetz verstoßen haben, böse Katzen." Blütenpfote knurrte leise und erwiderte dann scharf:"Ich bin nur das, zu dem sie mich gemacht haben." Nun lachte der Kater leise. "Und du glaubst, wir wären anders? Keine Katze ist von Grund auf böse...Wir alle wurden so von den anderen Katzen gemacht, so wie sie uns sehen." Blütenpfote zuckte mit den Schultern. Sie wollte trotzdem eine Erklärung haben, was sie hier tat. "Wieso bin ich hier?" Wieder lachte der Kater leise. "Ich dachte, wir könnten zusammen arbeiten..." Blütenpfote blickte ihn skeptisch an. "Wieso? Was würde es uns bringen?" "Hör mal zu Kätzchen. Wenn das Blut der Katzen, die von dir getötet werden in den Bach fließt, fließt es in unsere Adern. Wir können langsam wieder einen realen Körper annehmen, verstehst du? Nicht nur Illusionen. Und ich denke, es wäre nützlich für dich, ein paar starke, treue Krieger an deiner Seite zu haben...Denk drüber nach...Wenn du dir sicher bist, dann geh zum Bach und trinke einen Schluck Wasser. Von diesem Moment an sind wir an dich gebunden." *Sind wir an dich gebunden...Geh zum Bach...Trinke einen Schluck Wasser...Starke,treue Krieger an deiner Seite...Sind wir an dich gebunden.....*
Blütenpfote erwachte im Mondlicht. Sie schaute sich um und sah, dass die anderen alle schliefen. Flink lief sie zum Bach und trank

einen Schluck. Dann sah sie im Wasser die bernsteinfarbenen Augen des Katers aufblitzen, doch bevor sie genauer hinsehen konnten, waren sie auch wieder verschwunden. Sie rannte wieder zurück zum Lager und schlüpfte in den Schülerbau. Sie stieg in ihr Nest und war auch schon bald eingeschlafen.

Verbündete

Während Blütenpfote zum Frischbeutehaufen trottete, nahm sie aus den Augenwinkeln eine Gestalt wahr. Es war Hirschpfote. "Hey, komm mal kurz mit, ich muss dir was zeigen.", flüsterte sie. Dann gingen sie zusammen in den Wald. "Schau mir zu!", befahl sie und konzentrierte sich auf die dunkle Katzengestalt von der vorherigen Nacht. "Blütenpfote, pass auf, da hinter dir!", hörte sie Hirschpfote rufen, weshalb sie sich ruckartig umdrehte. Dort stand der Kater, den sie gesehen hatte. Hinter ihm tauchten weitere blasse Gestalten, Geister auf. Durch manche konnte man sogar hindurchsehen. Hirschpfote rannte auf den Kater zu und wollte ihm die Krallen durch die Flanke ziehen, seine Pfote glitt jedoch durch den Körper hindurch. Erschrocken fuhr er zurück. "Hirschpfote, hör auf! Das sind unsere Verbündeten!", rief Blütenpfote und winkte die finsteren Katzen näher zu sich. "Noch sind sie erst Geister, aber nach und nach werden sie einen richtigen Körper bekommen. Schau, manche sehen etwas lebendiger aus als andere..." Dann ließ sie die Katzen wieder verschwinden und drehte sich zu Hirschpfote, der sie mit offenem Mund anstarrte. "Komm, ich erzähl's dir", meinte sie. Nachdem sie ihn über gestrige Nacht informiert hatte, liefen sie zusammen zurück zum Lager. "Du weißt, was das heißt oder?", fragte er sie. Sie nickte nur. Plötzlich sog sie erschrocken die Luft ein. Direkt vor ihr stand ein Fuchsweibchen. Es wirkte ziemlich angriffslustig und griff sie auch sofort an. Blütenpfote wich aus, verletzte die Füchsin aber nur leicht an der Flanke, was sie jedoch nur noch wütender zu machen schien. Doch Blütenpfote hatte inzwischen einen Plan. Sie verletzte die Füchsin immer nur leicht und lockte sie dabei zur Sonnenclangrenze. Dort wartete zu ihrem Erschrecken ein weiterer Fuchs, ein Männchen. Doch sie hörte auch noch eine Sonnenclanpatrouille. Schnell fügten sie und Hirschpfote auch dem Männchen leichte Verletzungen zu und kletterten dann auf einen Baum. Unter sich hörten sie die Sonnenclankatzen erschrocken aufheulen und schnell entfernten sie sich von der Grenze und gingen zurück. Schon bald betraten sie das Lager. Als Blütenpfote durch die Ranken trat, spürte sie Rosenpfotes hasserfüllten und verletzten Blick auf sich. *Tja, Pech gehabt...Es gibt*

halt auch Kater, die nicht alle dir hinterherfallen... Birkenstern versammelte gerade die Katzen um sich. "Ich möchte gegen Sonnenhoch die Katzen der anderen Clans über Bienenpfotes Tod informieren. Dazu werde ich euch später in Patrouillen einteilen. Wir werden uns erst ausruhen und etwas essen. Die Freiwilligen melden sich bitte bei mir."

Blütenpfote hatte sich für die Sonnenclangruppe mit Hirschpfote gemeldet, da sie sehen wollte, was der Fuchs angerichtet hatte. Langsam ging sie in Richtung Schülerbau und schlief auch bald ein, da sie ja fast die komplette Nacht nicht geschlafen hatte.

Spuren des Fuchsangriffs

Nach Sonnenhoch wurde die Patrouille, die zum Sonnenclan gehen sollte, zusammengerufen. Gemeinsam liefen sie bis zur Grenze, wo sie aber stehen blieben. "Was ist? Warum bleiben wir stehen?", fragte Hirschpfote sichtlich enttäuscht. Birkenstern zögerte. "Wir sind keine Kampfpatrouille, also warten wir, bis Sonnenclankatzen vorbeikommen. Sie sollen nicht denken, dass wir sie angreifen." Bald schon sah Blütenpfote Nadelsilber, Löwenmaul und einen jungen Schüler, dessen Namen sie nicht kannte, welche sie zunächst feindselig, dann verwirrt anschauten. "Was macht ihr hier?", wollte Löwenmaul wissen. "Wir wollen zu Fichtenstern.", erklärte Birkenstern. "Wir haben eine wichtige Nachricht für sie." Die Patrouille schaute sich an, dann nickten sie. "Na gut, kommt mit." Widerwillig wurden sie ins Lager des Sonnenclans begleitet, wo sie sofort von den Katzen des Clans umringt und beobachtet wurden. Blütenpfote hörte sie leise murmeln und knurren. Belustigt sah sie auf einigen Pelzen frische Wunden. Sie mussten wohl von den Füchsen stammen. Dann trat Fichtenstern aus ihrem Bau. Sie reckte das Kinn hervor und fragte:"Nun? Was habt ihr mitzuteilen?" Birkenstern trat verlegen von einem Fuß auf den anderen. "Also...Wir wollten nur von einem neuen Tod berichten. Bienenpfote wurde ermordet im Bach gefunden. Wir haben gestern für sie Totenschein gehalten und ja." *Er verhält sich wie ein Feigling, dabei ist er der Anführer des Smaragdclans* . Fichtenstern blickte ihn teils wütend, teils traurig in die Augen. "Auch wir haben Tote. Goldblüte und Hügelpfote sind bei einem Fuchsangriff gestorben. Aber es scheint ein geplanter Angriff zu sein, die Füchse wurden zur Grenze gelockt und wir konnten leichte Wunden auf ihrem Pelz sehen und Clangeruch riechen." Birkenstern starrte sie verwundert an, während Fichtenstern fortfuhr. "Meine Katzen konnten die Füchse auf euer Gebiet treiben, am Bach, wo also auch Bienenpfote umgekommen ist, konnten wir sie besiegen...Allerdings nicht ohne Verluste." Birkenstern nickte. "Wir werden euch über weitere Neuigkeiten informieren." Damit verließ der Smaragdclan das Lager und wechselte auf sein eigenes Gebiet über. Blütenpfote betrachtete ihren Anführer voller Abscheu. *Er verhält sich wir ein neugeborenes*

Junges. In ihrem eigenen Lager mussten sie den restlichen Katzen erzählen, was passiert war und die Katzen sogen erschrocken die Luft ein, als sie von den Füchsen hörten. Als sich die Katzen zerstreuten, gab Blütenpfote vor, zum Schmutzplatz zu gehen, lief aber zu ihrem Anführer. "Ich weiß, wer der Mörder ist.", flüsterte sie ihm kaum hörbar in die Ohren. "Komm mit und ich zeig es dir." Damit verschwand sie durch den Schmutzplatztunnel in den Wald, sicher, dass Birkenstern ihr folgen würde.

Der Anfang vom Ende

Jetzt wusste Blütenpfote genau, was sie tun wollte. Ihren Anführer ermorden und sich rächen für das, was er ihr angetan hatte. Sie sah, wie Birkenstern ihr wirklich folgte. *Er ist wirklich naiver wie ein dummes Junges. Eigentlich sollte er es besser wissen...* Langsam trottete sie in Richtung Bach und putzte sich gelassen ihr Fell. Dann wartete sie, bis auch Birkenstern zu ihr stieß. Langsam und unbeschwert blickte sie zu ihm auf, als wisse sie nicht, dass sich genau hier in Kürze ein weiterer Mord abspielen würde. Ihr Anführer blickte sie fragend und vor allem neugierig an. "Nun? Du weißt also, wer Finsterseele ist? Wer? Woher? Wieso,Was sollte...?" Er wurde durch ein Knacken im Gebüsch unterbrochen. Hirschpfote glitt hinaus und setzte sich hinter den Kater. "Willst du das wirklich wissen?" Seine Stimme war ausdruckslos und hatte einen gefährlichen Unterton. Birkenstern blickte die beiden Katzen prüfend an. Dabei pendelte sein Kopf abwechselnd hin und her. *Er sieht aus wie ein verwirrter, alter Dachs...* Blütenpfote schnurrte. "Klären wir ihn auf, Hirschpfote.", miaute sie kalt,"Ja, ich weiß, wer *Finsterseele* ist. Das bin ich, obwohl euer ach so toller Sternenclan Hirschpfote irgendwie übersehen zu haben scheint. Woher ich das weiß, hat sich wohl von selbst geklärt. Und wieso? Ihr habt uns ausgesetzt. Allein. Zum Sterben. Wie konntet ihr das jemals vergessen? Aber wir werden uns rächen!" Birkenstern schien zu überlegen, was das für ihn bedeutete, dann sprang er plötzlich auf. Er schien gerade wegrennen zu wollen, als sich ein Kreis aus finsteren Kriegern um ihn bildete. Blütenpfote fuhr die Krallen aus und wie auf ein Kommando taten es die Geister ihr gleich. Blütenpfote lief durch die Schar, die ihr bereitwillig Platz machte, auf ihren Anführer zu. "Das ist ein großer Fehler gewesen, weißt du? Aber ich kann dich trösten...Im Sternenclan wirst du nicht alleine sein, es werden dir noch viele folgen." Dann sprang sie vor und zog ihm ihre Krallen durchs Fell. Er wich zurück, bekam dabei aber einen Hieb von Hirschpfote ab. Gemeinsam stürzten sich die beiden Schüler wieder auf ihn und zerfetzten sein Fell. Immer wieder grub Blütenpfote die Krallen und Zähne in den Pelz von ihrem Anführer, bis dieser schließlich mit leblosen Augen auf den Boden fiel. Sie zerrte ihn in

den Bach und beobachtete die Katzen aus dem Wald der Finsternis. Jeder Tropfen Blut, der in den Bach floss, schien in sie hineinzufließen. Sie sah, wie die Katzen teilweise lebhafter zu sein schienen. Dann ließ sie sie wieder verblassen und eilte mit Hirschpfote zurück zum Lager. Sie lief durch den Schmutzplatztunnel ungesehen wieder zurück ins Lager. Dann ging sie zum Frischbeutehaufen, wo sie sich eine Maus nahm. Wieder fuhr sie unwillkürlich ihre Krallen aus, als sie an die erbärmlichen Versuche von Birkenstern, sich zu verteidigen dachte. Sie leckte sich etwas Blut von den Krallen und grinste. Jetzt hatte es begonnen. Dies war der Anfang vom Ende.

Rote Himbeeren

Okay, dieses Kapitel ist für Timetravler9 (und die Himbeeren übrigens auch)

Blütenpfote aß die Maus auf und schaute unauffällig zu Hirschpfote hinüber. Sie merkte, dass auch er sie anschaute und tappte zu ihm. Bevor sie jedoch etwas sagen konnte, stolzierte Rosenpfote vorbei. "Hey ihr beiden", flötete sie, wobei sie jedoch nur Hirschpfote beachtete, "Wollt ihr mir nicht gratulieren? Ich werde heute zur Kriegerin ernannt." Blütenpfote glaubte, sie hätte sich verschluckt. "Was?! Du?! Du bist doch erst seit 3 Monden Schülerin!" Rosenpfote grinste sie höhnisch an. "Tja, es gibt eben welche, die es auf Anhieb können und welche, die noch lernen müssen." Damit stolzierte sie weiter. *Träum weiter...Birkenstern wird deine Zeremonie jedenfalls nicht durchführen...* Sie stand auf und lief in den Wald, Hirschpfote auf ihren Fersen. Dort angekommen, musste sie erst einmal tief Luft holen. Sie spürte einen Schwanz auf ihrer Schulter und drehte sich zu Hirschpfote. Langsam seufzte sie und erklärte dann:"Weißt du, ich verstehe das nicht. Rosenpfote tut nichts, gar nichts, aber trotzdem ist sie besser in allem als ich, außerdem ist sie überall beliebt...Ich habe es in so einem jungen Alter geschafft, alleine zu überleben und habe mir das meiste selbst beigebracht, aber niemand ist stolz darauf. Auch jetzt, wo ich zurück bin beachtet mich niemand, außer kurz bevor ich ihn umbringe." Sie seufzte noch einmal als sie von der Sonnenclangrenze her ein Rascheln hörte. Blitzschnell drehte sie sich um und sah wie der braune Pelz einer Katze im Gebüsch verschwand. "Mist, wir werden ihn nicht mehr einholen können.", hörte sie Hirschpfote rufen. *Wir vielleicht nicht...*Kurz darauf rannten Geisterkatzen hinter der Feuerclankatze her. Als Blütenpfote sich vorstellte, wie diese ihre Krallen in den Pelz der Katze gruben, fuhr sie ihre Krallen aus und zerfetzte einige Himbeeren damit. Sie spürte, wie der Saft an ihnen hinunterrann und stellte sich vor, es wäre Blut. Sie wusste, dass die Katze aus dem Sonnenclan verloren war und wahrscheinlich soeben ihr Leben aushauchte. Mit zufriedenem Blick drehte sie sich zu ihrem Freund um und grinste. Auch er grinste sie an und ihr wurde ganz

warm."Äh ja. Dann können wir ja wieder gehen." Als sie im Lager wieder angekommen war, hörte sie, wie ihre Schwester zu ihr erschrocken und voller Hass meinte:"Blütenpfote, woher kommt denn das ganze Blut an deinen Pfoten? Gib es zu, DU hast Birkenstern umgebracht!" und deutete auf den Leichnam ihres ehemaligen Anführers. Blütenpfote starrte sie erst verwirrt an. *Woher weiß sie das? Hat sie etwa...*Dann verstand sie. "Du meinst den Himbeersaft an meinen Pfoten? Rosenpfote, Schwesterchen, ich kann es gar nicht gewesen sein, ich habe nur einen Spaziergang mit Hirschpfote gemacht, wobei ich in Himbeeren getreten bin, die irgendjemand von den Sträuchern gerissen hat..." Sie bemerkte, wie die Katzen, des Lagers sich langsam wieder entspannten und Rosenpfote sie gespielt traurig betrachtete. "Tut mir leid, ich bin nur etwas angespannt...", murmelte sie, doch Blütenpfote wusste, das die Entschuldigung nicht echt war. "Ist doch nicht schlimm, wir sind alle angespannt, seit hier Katzen auf unerklärliche Weise sterben...", lächelte sie falsch zurück. Dann setzte sie sich hin und leckte sich provozierend den Himbeersaft von den Pfoten.

#againstthehate

Sorry an die, die dachten es ist ein neues Kapitel der Geschichte...

Die Aktion kommt von Sissi_boris und ich würde es wirklich gut finden, wenn ihr euch ihr Buch zu dem Thema durchlest...

Bei dieser Aktion geht es darum den Hashtag #againstthehate zu verbreiten, da es in letzter Zeit wieder viele Hater gibt. Leider. Viele User haben sogar ihr Konto gelöscht, was wirklich sehr schade ist. Kritik zu äußern ist nichts schlimmes, aber man sollte es auf gar keinen Fall auf eine solche Art tun. Bitte helft uns, den Hate zu stoppen!!!

Zwischen Hass und Liebe

Sorry, dass es so lange gedauert hat, dass ich ein neues Kapitel veröffentliche, aber ich hatte momentan viel Stress...

Blütenpfote setzte sich und durchkämmte ihr Fell nach Flöhen. Sie fand keinen einzigen, was sie gar nicht so schlecht fand. *Keine Flöhen oder Zecken, zumindest benötige ich keine Mäusegalle!* Doch ihre gute Laune hielt nur kurz, schon bald sah sie ihre Schwester auf sich zulaufen. "Hey Blütenpfote!", rief diese ihr dabei zu und grinste, "Kann ich mit dir reden?" Blütenpfote erhob sich widerwillig, verdrehte die Augen. Dann meinte sie sarkastisch "Klar Schwesterherz, mit mir kannst du über alle deine Probleme reden..." Sie musste sich sehr zurückhalten, um nicht laut loszulachen, als sie Rosenpfotes' verkrampften Gesichtsausdruck bemerkte. Sie versuchte das Gesprochene zu verarbeiten und gleichzeitig einen guten Gesichtsausdruck zu behalten, was ihr nicht wirklich gelang. Doch leider fing sich Rosenpfote schnell wieder und entgegnete nur schnippisch "ICH habe keine Probleme im Gegensatz zu DIR, meine Liebe." Blütenpfote seufzte. "Also? Was willst du mir sagen?" Rosenpfote warf sich theatralisch in Pose und rief dann "Ich will mich entschuldigen! Ich hätte dich nicht verdächtigen können, es weiß doch jeder, dass du nicht einmal einen Kaninchenmord bewirken könntest." Blütenpfote verengte die Augen, sträubte ihr Fell und fuhr die Krallen aus. "Ach ja? Das wirst du ja noch sehen, du weißt gar nicht, was ich alles fertig bringe!" Dann grinste sie nochmal und fragte "Was hältst du eigentlich von Hirschpfote? Jetzt, wo er mein Freund ist..." Rosenpfote reckte ihr Kinn hochnäsig in die Luft. "Den? Ja...Ich, ich finde ihn ganz in Ordnung. Er mochte mich ja auch schon immer mehr als dich. Ich erinnere mich noch, als wir zwei Monde waren, da..." Die gelbbraune Schülerin brach in schallendes Gelächter aus. "Was?! Du erzählst mir gerade ernsthaft Geschichten als wir noch zwei Monde waren?! Das ist einfach nur lächerlich!" Damit wirbelte sie herum und lief zu Hirschpfote, wobei sie einen triumphierenden Blick zu Rosenpfote warf. Sie schnurrte. "Rosenpfote kann manchmal so ein Ameisenhirn sein! Sie denkt, dass du total auf sie stehst." Wieder musste sie

loslachen, dieses Mal stimmte jedoch auch Hirschpfote ein. "Klar, auf die? Ganz bestimmt nicht, das kann vielleicht der restliche Clan machen, aber ich ganz sicher nicht!" Blütenpfote musste ihm zustimmen. "Komm, lass uns spazieren gehen, bevor wir rausgeworfen werden!", lachte sie.

Im Wald war es still. Die Vögel zwitscherten schon lange nicht mehr, sogar die Bäume schienen ganz erstarrt zu sein. Nichts bewegte sich. *Irgendwie komisch...Normal ist das nur so, wenn wir...Eine Katze weniger im Clan haben...* Hirschpfote schien von dem Ganzen nichts mitbekommen zu haben. Er schaute verlegen auf den Boden und meinte. "Blütenpfote, ich, ich wollte dir nur sagen, dass du jemand ganz besonderes bist. Dass du wichtig bist und ich niemals verstehen werde, wie man dir soetwas antun konnte." Blütenpfote blickte ihm in die Augen. *Irgendwie kann ich ihm das nicht so ganz glauben* "Meinst du das ernst?", fragte sie. "Ich meine alles genau so, wie ich es gesagt habe.", erwiderte er. Blütenpfote lächlte und trat einen Schritt näher zu ihm.
Dann hörte sie plötzlich ein Knacnen, gefolgt von einem dumpfen Schlag. Plötzlich lag vor ihr der Körper einer toten Katze. Sie blickte auf und...

Wen wird sie sehen? Was denkt ihr?😂😂 Nein Spaß ich wollte fragen: ***Soll sie jetzt mit Hirschsprung zusammen kommen oder soll es noch ein bisschen Draaaaama geben?***😂❤

Silberne Flügel

Sie blickte auf und...

Sah in das Gesicht einer Katze, die sie bis jetzt nur vom Sehen her kannte. Silberflügel, eine gute Kriegerin des Erdclans, welche ihr bis jetzt noch nie wirklich aufgefallen war. Der Leichnam zu ihren Füßen war der von Seidenkralle, dem ehemaligen 2. Anführer.
War sie das?
"Was willst du?", knurrte Blütenpfote. Silberflügel grinste spöttisch. "Hast du wirklich gedacht, niemand würde deine Tätigkeiten bemerken?" Blütenpfote verengte die Augen. "Ich frage dich nur noch einmal: Was willst du?" Wieder grinste Silberflügel. "Das ist ganz einfach...Ich mache bei euch mit und dafür verrate ich euch nicht." Blütenpfote verengte die Augen noch weiter, bis sie nur noch schmale Schlitze waren. "Und wieso sollten wir dich nicht verraten?" "Ganz einfach: Ich bin die Gefährtin von Blut."

Blütenpfote zuckte mit den Schultern und sah sie fragend an. "Und wer soll das sein?" Die Kriegerin vor ihr verdrehte die Augen. "Du weißt ja auch gar nichts! Blut oder auch Blutstern heißt eigentlich Bärenfeuer, er nennt sich nur so. Und Bärenfeuer...Das ist genau der Kater, mit dem du dich verbündet hast." Allmählich schien Blütenpfote zu verstehen. Aber trotzdem war ihr noch nicht alles klar. "Du bist also die Gefährtin vom Anführer aus dem Wald der Finsternis? Wieso? Und gibt es noch mehr, die ihn kennen?" Die silberne Katze seufzte und setzte sich vor den beiden hin. "Da gibt es wohl einiges zu klären..."
Blütenpfote sah fragend zu Hirschpfote. *Kann man ihr trauen?* Als Hirschpfote nickte und sich ebenfalls setzte tat sie es ihm gleich. "Na schön. Dann erzähl doch mal.", miaute sie.

"Na ja...Früher, als ich noch jung war, wäre ich nie auf die Idee gekommen, eine Katze umzubringen. Doch dann, ich verstand die Clans nicht, sie stellten Gesetze auf und brachen sie dann wieder. So viele Katzen führten Beziehungen außerhalb des eigenen Clans, überschritten die Grenze oder sie jagten dort. Doch ihnen geschah

nichts. Ich hörte jedoch gleichzeitig von einem Kater, Bärenfeuer. Er verstieß gegen keine einzige Regel aus dem Gesetz der Krieger und doch wurde er umgebracht. Und wieso? Weil er Anführer werden wollte! Das einzige, was er wollte, war seinem Clan zu dienen, doch man brachte ihn um..."

Blütenpfote schüttelte den Kopf. "Das ist typisch Clan! Der Sinn des Clans ist es, den Schwächeren zu helfen, aber mich, damals eines der schwächsten Mitglieder, verbannten sie. Ohne Grund." Sie lachte tonlos. Dann schaute sie Silberflügel fragend an. "Und wie bist du in den Wald der Finsternis gekommen?"

"Ich war schon lange eine Schülerin und wusstest du, dass die Katzen aus dem Wald der Finsternis es spüren, wenn du deinem Clan nicht ganz vertraust? Dinge hinterfragst? Auf jeden Fall bekam ich dann meinen ersten Besuch von Bärenfeuer. Ich bewunderte ihn sehr für das, was er geschafft hatte und ich glaube er wusste das. Bärenfeuer war immer nett zu mir und half mir, mich zu verbessern. Er war dann für mich da, wenn es der Clan nicht war, er gab mir das, was der Clan mir nicht gebgeben konnte, er tat das, was der Clan nicht tat. Ich war schon eine Kriegerin seit einem halben Mond und hatte allmählich begonnen, Gefühle für ihn zu haben. Nach und nach spürte ich, dass es ihm auch so ging...Als wir dann Gefährten wurden, war ich so glücklich! Dann erzählte er mir von euch. Er meinte, wir sollen uns verbünden, gemeinsam seien wir stärker. Das ist meine Geschichte..."

Blütenpfote nickte wieder. "Ich denke, er hat recht. Du scheinst eine ehrliche Kätzin zu sein. Ich denke, wir wären ein gutes Team." Die silberne Kriegerin nickte. "Du verrätst mich nicht und ich nicht dich." Dann nickte sie ihr noch einmal zu und verschwand im Gebüsch, Richtung Erdclan. Auch Blütenpfote stand auf. "Komm Hirschpfote, wir sollten graben, außerdem müssen wir Seidenkralle zum Bach bringen..." Damit begann sie den Leichnam des zweiten Anführers Richtung Bach zu zerren.

Schwingen des Todes

*Der Kapitelname bezieht sich auf Silber **flügel** ...Ich dachte, ich schreib mal aus ihrer Sicht*

Silberflügel schlenderte zurück zum Lager des Erdclans. Unwillkürlich musste sie grinsen. Sie und Blütenpfote hatten verschiedene Techniken, um nicht aufzufallen. Blütenpfote spielte die kleine, schüchterne Schülerin, sie hattesich beliebt gemacht, hatte viele Freunde und einen guten Ruf. Sie wusste, dass sie gute Chancen für den Platz des 2. Anführers hatte. Beide Taktiken schienen aufzugehen, sie musste nur schauen, wie lange sie unbemerkt bleiben konnte.
Auf dem Weg fing sie noch eine Maus und zwei Eichhörnchen, damit sie sagen konnte, sie sei jagen gewesen.

"Hey Silberflügel, guter Fang!", schnurrte Grasfuß neben ihr. Silberflügel sprang etwas erschrocken zur Seite und lachte dann. "Oh, hallo Grasfuß, danke. Na, auch auf in Richtung Jagd?" Der braungesprenkelte Kater zwinkerte ihr zu. "Nein, aber auf der Suche nach einer hübschen Gefährtin." *Der denkt doch jetzt nicht ernsthaft ich...Wir...* Sie lächelte ihm zu. "Na dann such mal schön weiter." Damit jagte die Kriegerin weiter und verschwand etwas später im Lager, wo sie ihre Beute ablegte. Silberflügel wollte sich gerade selbst etwas vom Beutehaufen nehmen, als sie Grasfuß hereinstolpern sah, auf seinem Rücken den toten Seidenkralle. Schnell rannte sie zu ihm hin und rief. "Habichtflug! Schnell, wir brauchen dich!" Sie sah den Kater an. "Was ist den mit ihm passiert?" Der Kater stand nur überfordert auf der Lichtung und blieb stumm. Inzwischen war die Heilerin herangeeilt, sie untersuchte den Leichnam von Seidenkralle, bevor sie nur, ihren Kopf schüttelnd, zurücktrat. "Da ist nichts mehr zu machen...Er wurde umgebracht."

Ein Trauergeheul erfüllte die Lichtung, die Katzen strömten aus ihren Bauen, liefen auf den toten Kater zu und nahmen Abschied von ihm. Auch Silberflügel trat vor. Mit lauter Stimme rief

sie:"Seidenkralle war ein großer Kater. Er hat dem Clan immer treu gedient und wäre ein guter Anführer geworden. Wir sollten endlich herausfinden, wer der Mörder ist." Als sie geendet hatte, hörte Silberflügel zustimmendes Gemurmel. Schließlich trat auch ihr Anführer Erdstern hervor, welcher bis jetzt sorgenvoll in den rotglühenden Himmel, welcher zeigte, dass der Mond bald aufgehen würde, geschaut hatte. Auch er erhob jetzt seine Stimme. "Du hast recht. Und doch wird es so schwer sein.". Er blickte wieder lange auf die untergehende Sonne. "Katzen des Clans, es wird Zeit, einen neuen Stellvertreter zu ernennen! Silberflügel wird unsere neue 2. Anführerin werden!" Silberflügel lief stolz nach vorne. Den Rang, den sie jetzt erhielt, bedeutete ihr zwar nichts, doch sie war froh darüber, dass die Clans ihr vertrauten. Unterwegs nickte sie manchen Katzen respektvoll zu, stellte sich dann neben ihren Anführer.
Erdstern sah sie an und fragte:"Silberflügel, nimmst du deinen Rang als 2. Anführerin an?"
"Ja, das mache ich.", erwiderte die Silberne mit fester Stimme.
"Dann wirst du von diesem Tag an, die 2. Anführerin des Erdclans sein. Diene dem Clan gut." "Das werde ich.", erwiderte sie, wieder mit ruhiger und fester Stimme. Der Clan jubelte. Dann erhob sie jedoch ihre Stimme über die ganzen Glückwünsche. "Wir werden jetzt aber erst einmal Totenwache für Seidenkralle halten." Sie setzte sich wieder und drückte ihre Nase in den Pelz des verstorbenen Katers, doch sie hatte nicht vor, die ganze Nacht lang durchzuwachen. Nein, eigentlich wollte sie sogar einschlafen. Nicht, weil sie müde war, sondern weil sie einen Kater vermisste. Sie vermisste ihn sogar so sehr, dass sie sich umbringen würde, um bei ihm zu sein. Doch er hatte immer nur gelacht, wenn sie ihm das erzählt hatte, hatte gesagt, es wäre besser für sie, hier unten zu bleiben. Doch nun wollte sie wieder zu ihm, ihn hören, spüren und sehen.

Hey, könnt ihr bitte alle auf mein Nachrichtenboard schauen und mir antworten? Es gibt dort nämlich ab jetzt immer die neuesten Informationen zur ***Lesenacht*** *!!!*❤❤❤

Wichtig!!!

Hier geht es nochmals um die Lesenacht und bitte, wenn ihr das hier gelesen habt, dann **kommentiert auch!!!** Die Lesenacht ist nämlich für euch gedacht, deshalb muss ich mich da nach euch richten. Aber dafür müsst ihr eben auch bitte die Fragen hier beantworten:

1.) Wer könnte denn überhaupt?

2.) Von wann bis wann könntet ihr in der Nacht vom 29.10. zum 30.10? *Ich dachte, ich mache vielleicht 2 Teile, den ersten für die, die früher ins Bett müssen und den 2. Teil für die, die länger aufbleiben dürfen...*

3.) Wollt ihr wieder weiterhin nur aus Blütenpfotes Sicht haben oder doch mal eine neue?

4.) Wollt ihr irgendwelche Special-Szenen? Das geht an alle außer an LiLiensee, welche mich mit ganzen 23 (!!!) Szenenvorschlägen überhäuft hat, vielen Dank nochmal dafür!

Nur für Follower:

5.) Es wird nicht nur hier Kapitel geben, sondern auch in Buch "Preise für ALLE meine Follower". Wer würde dort erwähnt werden wollen?

Düstere Gefährten

Das hier ist nochmal aus der Sicht von Silberflügel...Wollt ihr noch eine Sicht haben?

Langsam schloss die silberne Kätzin ihre Augen, sie wusste genau, wo sie aufwachen würde. Im Wald der Finsternis. Der Ort war für sie nicht düster und trostlos, nein, er bedeutete Heimat für sie. Hier konnte die Silberne die Dinge haben, die sie nie haben konnte, hier sah sie ihn endlich wieder. Blut.
Als sie die Augen wieder öffnete, sah sie in die bernsteinfarbenen eines Katers. Augenblicklich musste sie schnurren und kuschelte sich an ihn. Blut, da war er endlich wieder. Auch der Kater begann zu schnurren, weshalb sie sich noch näher an ihn drückte. Als sie sich wieder von ihm löste, waren seine Blicke jedoch ernst.

"Hör zu, Silberflügel. Im Sternenclan geht etwas vor sich. Etwas, das wir nicht kontrollieren können. Etwas, das uns zerstören könnte. Aber du weißt, dass ich nicht einfach so über die Grenze kann, ich bin aus dem Wald der Finsternis. Du bist jedoch noch eine lebende Katze, also wollte ich fragen, ob du nicht vielleicht dortin...?"
Die Kätzin lachte. "Klar gehe ich dort hin. Soll ich jemanden mitnehmen?" Sie sah, wie der Kater überlegte. "Vielleicht jemand aus deinem Clan...Entscheide du." Silberflügel nickte ihm zu und lief dann mit einem letzten Blick über ihre Schulter tiefer in den Wald hinein, immer dem Fauchen nach.

Langsam tappte sie den Weg entlang, hielt ihre Augen offen nach Katzen, die ihr helfen konnten. Doch die meisten waren nur Katzen, die schon tot waren, die Grenze also nicht überschreiten konnten. Silberflügel hob ihren Kopf etwas und dachte nach. Da sie die Gefährtin des Anführers war, hatte sie selbst auch eine ziemlich hohe Position. *Ich will sie zwar eigentlich nicht ausnutzen, aber...* Bei diesem Gedanke schnurrte sie.

Nach einer Weile konnte sie plötzlich Stimmen identifizieren. "Nein! Lärchenblüte! Du musst Distelzweig schneller angreifen! Und du Distelzweig, wenn du dich wegrollst, dann benutz auch noch deine

Krallen. Mäusehirn, so wird das nichts!" Silberflügel konnte die Trainierenden jetzt sehen. Sie versteckte sich jedoch hinter ein paar toten Farnwedeln, um dem Gespräch noch eine Weile zu lauschen. Gerade wollte Distelzweig protestieren. "Aber bei uns im Clan darf man seinen Trainingspartner nicht verletzen..." Sie wurde allerdings schnell von Efeusee unterbrochen. "Ach ja? Und deshalb willst du bei uns nicht richtig kämpfen? Distelzweig, du bist doch eben gerade deshalb hier, weil du in deinem Clan nicht vernünftig kämpfen lernst. Stell dir vor, du kämpfst mit dem Erclan. Denkst du wirklich, sie würden die Krallen einziehen?" Beschämt schüttelte die Kätzin den Kopf und tappte zur Seite.
Silberflügel konnte jetzt die andere Trainingspartnerin sehen. *Warte, sind das da Sterne in ihrem Pelz?!*

Schnell sprang sie auf die Lichtung. "Guten Tag.", miaute sie kühl und musterte die braungestreifte Kätzin. "Du bist neu und gehörst nicht hierher. Was hast du dann hier zu suchen?" Die Angesprochene zog den Kopf ein und murmelte:"Wollte...Kämpfen...Katzen zu schwach..." Silberflügel verdrehte die Augen, solche Katzen hatten im Wald der Finsternis nichts verloren. "Geht das auch in einem vernünftigen Satz?", fauchte sie.
Nun trat Efeusee vor, bedeutete ihrer Schülerin mit einem kalten Blick zu Schweigen, bevor sie anfing zu sprechen.

"Es war Blutsterns und Finstersterns Idee...Sie wollten, dass auch Katzen des Sternenclans auf unsere Seite kommen. Dann haben wir gesehen, wie sich einige Katzen gelangweilt haben und...Lärchenblüte ist jetzt auch hier zum Trainieren, aber sie wird bald wieder gegen müssen. Aber Silberflügel sag doch, wieso du hier bist?" Silberflügel schaute alle Katzen prüfend an. "Ich suche Katzen, nicht aus dem Wald der Finsternis, die mich begleiten in den Sternenclan. Ihr beiden da kommt mit." Damit deutete sie auf den Kater neben Lärchenblüte und auf die Kätzin selbst. Sie schnippte mit dem Schweif und tauchte ein ins Gebüsch. Sie wusste, dass die beiden Katzen ihr folgen würden, sie hätten zu viel Angst, um zu widersprechen.

Besuch der Sterne

Blütenpfote erwachte. Doch sie war nicht wie sonst zwischen toten Bäumen und geisternden Katzen aufgewacht. Nein, diesmal war um sie eine grüne, weiche Wiese mit vielen Blumen. *Was mache ich denn hier?!* Sie setzte sich auf und sah sich um. Ein paar Fuchslängen von ihr entfernt saß Eichhornsprung, neben der zwei Kater saßen, die sie noch nie gesehen hatten. Der eine hatte einen sehr hellen Pelz, der andere einen eher dunkleren. Blütenpfote musterte die beiden misstrauisch, bevor diese sich vorstellten. "Hallo, ich bin Lichtstern.", meinte der hellere. "Ich bin Matschschweif.", erklärte der dunklere. Die Schülerin misstraute den Katzen noch immer, als diese allerdings einen Schrittauf sie zumachten, wich sie nicht zurück, sie starrte sie nur weiterhin an. "Wieso bin ich hier?", knurrte sie. Eichhornsprung strich ihr mitfühlend über den Rücken. "Wir müssen dir da etwas erklären..." Der hellere Kater nickte seinem Nebensitzer zu.

"Wie gesagt, ich bin Matschschweif. Du kennst mich vielleicht nicht, denn ich habe lange vor dir gelebt. Der Kater neben mir", er deutete auf Lichtstern,"ist mein Bruder. Auch ihn wirst du nicht kennen, denn er hat logischerweise zu meiner Zeit gelebt. Na ja, was soll ich sagen? Er war schon immer der bessere von uns beiden. Der stärkere Kämpfer, der flinker Jäger, einfach der geborene Anführer. Dann verliebte ich mich in eine Kätzin, sie hieß Gewittersturm, damals noch Gewitterpfote. Ich tat für sie, was ich konnte, doch sie ignorierte mich einfach. Stattdessen kam sie mit meinem Bruder zusammen, auf den ich sowieso schon neidisch war. Doch soetwas...Das ertrug ich nicht länger. Ich hatte einen solchen Hass auf ihn, und schrie ihn an. Es kam sogar zu einem Kampf. Doch dann kam Gewitterpfote. Sie erklärte mir, sie sei nicht mit meinem Bruder zusammen, weil er so erfolgreich oder sonst was war, sondern weil er einfach er selbst war. Ich merkte, wie sehr ich mich verstellt hatte, verbissen in der Hoffnung irgendwie in irgendwas besser als mein Bruder selbst zu sein. Doch das hatte sich geändert. Später hatte auch ich eine Gefährtin, Rußblüte. Wir waren glücklich zusammen und ich besserte mein Verhältnis zu Lichtstern aus.

Heute weiß ich, wie dumm es von mir war, soetwas zu denken."

Als er geendet hatte, sahen die drei Blütenpfote erwartungsvoll an, doch die Schülerin verdrehte nur die Augen. "Und was hab ich jetzt damit zu tun? Ihr wisst schon, dass ich Rosenpfote eigentlich nie gehasst hatte, sondern sie mich? Dass sie immer wieder versucht hat, mir meinen besten Freund zu klauen? Dass sie dafür gesorgt hat, dass ich aus dem Clan verbannt wurde? Und dass der ganze Clan ihr dabei zugestimmt hat? Nein, deine Geschichte hat nichts mit der meinen zu tun.

Sie schüttelte Eichhornsprungs Schweif ab und sprang laut knurren auf. Eichhornsprung schaute sie flehend an. "Bitte, Blütenpfote, überleg doch mal. Du kannst noch alles ändern, du könntest in den Sternenclan kommen nach deinem Tod, müsstest nicht in den Wald der Finsternis." Blütenpfote lachte nur. "Denkt ihr wirklich, das wäre etwas schlimmes? Nein, der Wald der Finsternis ist meine Heimat, mehr, als es der Clan jemals war!" Eichhornsprung schaute sie noch einmal bittend an. "Denk nochmal drüber nach, du kannst alles zerstören, damit auch dich selbst. Oder du schließt dich uns an und alles wird gut werden."

Blütenpfote schnurrte. "Das einzige, was passieren würde, wenn ich dem Wald der Finsternis weiterhin treu bleibe, wäre, dass der Sternenclan mitsamt den anderen Clans zugrunde gehen würde. Ihr habt schon immer nur an euch gedacht, wolltet euren Willen durchsetzen. Doch ich werde mich nicht mehr länger manipulieren lassen! Ich werde euch zerstören, jeden einzelnen, der mich zerstören wollte. Jeden einzelnen, der mir nicht gehorchen will." Damit drehte sie sich um. Eigentlich hatte sie erwartet, dass der Sternenclan sie jetzt zurück in die reale Welt schicken würde, doch anscheinend hatte er keine Macht mehr

Hierarchie der Katzen (WdF)

Anführer:
•Blutstern❤*-dunkler Kater mit kalten, bernsteinfarbenen Augen, *Gefährte von **Silberflügel***

•Finsterstern💝°-gelbbraune Kätzin, welche sich an ihrem Clan rächen will, *Gefährtin von **Hirschsprung***

2. Anführer:

•Hirschtod💝'-dunkelbrauner Kater mit kräftigen Hinterbeinen, *Gefährte von **Finsterstern***

•Habichtfost❤-großer, muskulöser Kater mit eisblauen Augen, *Gefährte von **Efeusee***

Krieger:

•Wasserblut❤
•Tropfenfall💝
•Silberflügel💝
•Sprenkelflut💝
•Todesblüte❤
•Kampfstern❤
•Efeusee❤
•Schwarzkralle❤
•Dunkelnacht❤
•Nachtstimme💝
•Ahornschatten❤

Schüler:

•Distelzweig💝
•Blätterpfote💝
•Hügelpfote💝
•Tannenjunges💝
•Schneeschopf❤

•Mistelpfote🩶
•Lärchenblüte🩶

Die Katzen aus dem Wald der Finsternis sind mit einem ❤ gekennzeichnet. Sie haben es geschafft einige Katzen aus den Clans zu rekrutieren:

💚 = Smaragdclan
🤍 = Sonnenclan
🩶 = Erdclan

Zudem sind auch noch ein paar Katzen des Sternenclans 🩶 übergegangen.

*Blutstern, auch Blut genannt, heißt eigentlich Bärenfeuer. Wie die meisten Katzen des Wald der Finsternis' möchte er aber keinen normalen Clannamen tragen.

˚Finsterstern, auch Finsterseele genannt, ist die Kätzin Blütenpfote. Da sie aber im Wald der Finsternis eine Anführerin ist, hat sie ihren Namen, der ihr von den Clans gegeben wurde, übernommen. (Siehe Kapitel "Finsterseele")

Training der Nacht

Blütenpfote lief weiter durch die Wiesen des Sternenclans. Sie wollte zurück zum Wald der Finsternis und suchte die Grenze. Doch auf dem Weg sah sie etwas, womit sie nicht gerechnet hätte. Sie sah eine Gruppe von drei Katzen, welche ihr nur allzu bekannt vorkamen. Schnell lief sie auf die beiden zu. "Was macht ihr denn hier?"

Sie sah wie Lärchenblüte und Distelzweig zusammenzuckten. "Ähm...Also...Blutstern hat gesagt, wir sollen halt..." Silberflügel vedrehte die Augen. "Wir sollen im Sternenclan spionieren. Und mit wem würde das besser klappen, als mit einer Sternenclankätzin selbst?" Sie nickte der Braungestreiften zu. Dann flüsterte sie Blütenpfote ins Ohr:"Wenn du mich fragst, verschwendete Zeit, das Training der beiden. Sie sind viel zu verweichlicht. Vielleicht spionieren sie sogar für den Sternenclan?" Blütenpfote lachte nur. "Aus denen machen wir auch noch richtige Kämpfer. Aber wenn wir auch nur einen Verräter in unseren Reihen finden, dann wird er nicht mehr lange zu leben haben...So und jetzt los, ich will nachher noch in den Wald der Finsternis!"

Die Katzen liefen schnell weiter, immer an einer Hecke entlang, bis Silberflügel vorne plötzlich Halt machte. "Stopp. Wartet mal...Könnt ihr das da vorne auch sehen?" Sie deutete mir dem Schweif hinunter auf eine große, mit Moos ausgelegte Kuhle. Darin befanden sich zwei Katzen. Die eine war Birkenstern, bei der anderen musste sie zweimal hinschauen, denn sie konnte nicht glauben, wen sie da sah. "Rosenpfote!", fauchte sie. Sie musste sich sehr zurückhalten, um der rotbraunen Katze nicht das Fell zu zerkratzen. Dann sah sie einen älteren Kater, welcher schon fast durchsichtig war, am Rand stehen. Als sie genauer hinsah, konnte sie auch sehen, was die Katzen dort unten taten. Sie schienen zu trainieren.

"Das kann doch nicht sein", knurrte Blütenpfote und schlich sich näher an die Katzen heran. Sie hörte die Stimmen von Rosenpfote und Birkenstern. "Genau so, Rosenpfote, super!", rief Birkenstern

gerade, als Rosenpfote auf seinen Rücken sprang. Doch Blütenpfote schnurrte nur. Die Kätzin war so weit nach außen gesprungen, dass sogar ein Schüler aus dem Wald der Finsternis sie hätte abschütteln können. Das hatte Birkenstern anscheinend nicht bedacht.
"So jetzt greif mich wieder an!", rief der ehemalige Anführer Rosenpfote zu. Anstatt etwas zu sagen, rannte die Angesprochene los und fuhr ihm mit der Pfote an der Flanke vorbei. Dann stellte sie schon hinter ihn und tauchte unter seinem Bauch durch während ihre Pfoten an seinem Fell vorbeiglitten. Danach stellte sie sich vor ihm auf und gab ihm ein paar Hiebe auf die Nase.

In ihrem Versteck begann Blütenpfote loszuprusten. "Die kämpfen mit *eingezogenen* Krallen und Birkenstern hat sich kein Stück bewegt! Das wird ja immer lustiger, ich frag mich nicht mehr, wieso die Katzen hier alle so schlecht kämpfen können...". Die gelbbraune Kätzin drehte sich um und sah, wie die anderen die beiden trainierenden Katzen weiterhin beobachteten. Gerade übten sie einen neuen Trick, wie man sich wehrte, wenn man am Boden festgenagelt war. Doch irgendwie sah das ganze nicht so aus, als ob sich Birkenstern wirklich wehren würde. Sie musste grinsen, bis sie sah wie Birkenstern aufhörte und der rotbraunen Schülerin etwas zurief.

Besondere Zeremonie

Äähm...Sorry für den schlechtesten Cut der Welt gerade eben...

"Rosenpfote, jetzt bist du schon so lange Schülerin und solltest schon lange zur Kriegerin ernannt werden." Blütenpfotes Schwester lief grinsend auf Birkenstern zu. "Danke. Aber seit du ermordet worden bist, hat der Clan wohl vergessen, dass ich bereit war." Ihr ehemaliger Anführer nickte. "Deshalb bist du jetzt hier. Ich wollte schon immer deine Zeremonie führen, also wirst du deinen Kriegernamen jetzt im Sternenclan erhalten."

Der Anführer winkte einmal mit dem Schweif und sofort strömten die Katzen des Sternenclans in die Senke. Sie setzten sich hin und legten ihren Schweif um ihre Pfoten. Dann sahen sie gespannt nach vorne. Birkenstern blickte in Rosenpfotes Augen.
"Rosenpfote, versprichst du uns, dich immer an das Gesetz der Krieger zu halten und dem Clan treu zu dienen?"
"Ich verspreche es."
"Dann gebe ich dir hier, im Angesicht des Sternenclans deinen Kriegernamen. Rosenpfote, von nun an sollst du Rosenfeuer heißen. Der Sternenclan ehrt deine Kraft und das Feuer, das du in dir trägst. Nutze es für deinen Clan. "
"Das werde ich"
Dann trat Birkenstern näher an Rosenfeuer heran und legte ihr seinen Kopf auf die Schulter und sie leckte seine Schulter ab. Blütenpfote kochte innerlich vor Wut. Sie zerfetzte das Gras unter ihren Pfoten, als der Sternenclan den Kriegernamen ihrer Schwester rief. *Warum sie? Ich hätte meinen Kriegernamen viel mehr als sie verdient!*

Plötzlich sprang aus der Menge eine Kätzin, welche schon fast verblasst war hervor. Blütenpfote erkannte, dass es dieselbe Kätzin war, welche zuvor Rosenpfote und Birkenstern beim Training beobachtet hatte. "Rosenfeuer, wir müssen dir noch eine Nachricht überbringen. Du weißt doch, wie sehr die Clans unter den Morden leiden. Wir wissen, wer der Mörder ist!", jaulte sie. Blütenpfote sah,

wie der komplette Sternenclan scharf die Luft einsog. Eine Katze aus ihren Reihen rief ihm warnend zu. "Millie, du weißt, dass wir soetwas nicht verraten dürfen. Du wirst sterben!" Doch die Augen der silbern getigerten Kätzin blitzten. "Wir werden ALLE sterbe, wenn ich die Nachricht nicht überbringe!" Blütenpfote hielt es nicht mehr länger in ihrem Versteck aus, sie lief hervor mitsamt ihrem Gefolge. Augenblicklich wichen die Katzen des Sternenclans vor ihr zurück. Millie zog den Kopf ein. "Blütenpfote...Was, was machst du hier?" Blütenpfote grinste nur und schaute dann ihrer Schwester in die Augen. "Der Sternenclan hat mir einen Traum gesandt, danach habe ich mit ihnen trainiert. Stimmt doch, Lerchenblüte oder?" Sie sah, wie die Kätzin ängstlich nickte und sich schnell zwischen den anderen Sternenclankatzen verkroch. *Niemand würde jemals auf die Idee kommen, dass sie mit uns trainieren könnte.*

"Willst du wirklich sagen, wer der Mörder ist, Millie?", hakte sie noch einmal nach. Der silberne Kätzin schaute ihr tief in die Augen. "Ja, das werde ich." Er drehte sich zu Rosenfeuer um. "Hör zu!", jaulte sie. "Die Mörderin ist..." Noch bevor sie ihren Satz beenden konnte, ging ihr Pelz in Flammen auf, die Kätzin starrte sich selbst mit geschocktem Ausdruck an, sie schien sich nicht bewegen zu können. Schließlich erloschen die Flammen. Millie war jedoch nicht mehr da. Blütenpfote schüttelte den Kopf. "Wir haben sie gewarnt..." Dann drehte sie sich um zum restlichen Sternenclan. Keiner würde es mehr wagen zu verraten, wer im Clan mordete.

Die Prophezeiung

Birkenstern trat hervor. "Wir dürfen in solchen Angelegenheiten nur in Prophezeiungen zu den Clankatzen reden!" Rosenpfote schaute immer noch erschrocken auf den schwarzen Fleck, auf dem ein einzelnes Fellbüschel von Weißpelz lag. So reinweiß und unversengt wie in seinen besten Jahren. Doch mehr war nicht mehr da. "Rosenfeuer, hör mir gut zu. Du musst diese Prophezeiung weiterleiten!" Die Kätzin neben ihm nickte nur stumm. "Die Blüten stehen im Kampf zueinander. Das Feuer der Rose muss das Herz der Blüte erweichen, ansonsten werden ihre Dornen sich durch die Clans bohren und sie vernichten!" Nun sang der Sternenclan im Chor. "*Die Blüten stehen im Kampf zueinander. Das Feuer der Rose muss das Herz der Blüte erweichen, ansonsten werden ihre Dornen sich durch die Clans bohren und sie vernichten!"*

Blütenpfote hatte keine Lust mehr, sich diesen Gesang länger anzuhören und rannte mit Silberflügel und Distelzweig davon, zurück in den Wald der Finsternis. Lärchenblüte mussten sie zurücklassen, damit der Sternenclan sie nicht bemerkte. Dann überschritt sie die Grenze zum Wald der Finsternis. Ab hier war sie nicht mehr länger Blütenpfote, nein, ab hier war sie Finsterstern, die eiskalte Anführerin.

Als sie auf Blutstern traf, drehte sie sich um. "Distelkralle, du gehst und Silberflügel...Du kannst meinetwegen bleiben." Sie wartete, bis der schwarze Kater im Gebüsch verschwunden war, dann wendete sie sich wieder an Blutstern. "Die Sternenkatzen haben dem Clan eine neue Prophezeiung gesendet. *"Die Blüten stehen im Kampf zueinander. Das Feuer der Rose muss das Herz der Blüte erweichen, ansonsten werden sich ihre Dornen durch die Clans bohren und sie vernichten."*

Blutstern überlegte. "Die Prophezeiung KANN sich nur auf dich beziehen. Wir müssen nur noch herausfinden, wer das Feuer der Rose ist." Silberflügel trat einen Schritt nach vorne. "Na ist doch klar. Rosenfeuer! Sie muss dafür sorgen, dass du gestoppt wirst, da

du ansonsten die Clans zerstören wirst." Finsterstern grinste. "Das wird sie nicht schaffen. Zumindest nicht, wenn sie so weiter macht. Nur müssen wir die Clans von dir ablenken..." Stille trat zwischen den Katzen ein. "Nebelwolke holt sich gerade ihre neun Leben, sie werden ihr wahrscheinlich auch von der Prophezeiung erzählen.", erklärte Finsterstern. "Wenn sie mich zur Kriegerin ernennt, wird sie mich Blütenherz nennen, denke ich..."
Blutstern knurrte. Er schloss die Augen und öffnete sie gleich darauf wieder, das Bernsteinfarbene in ihnen blitzte.

"Du musst sie dazu bringen, dich anders zu nennen. Du solltest...Blütenfrost heißen, das fällt nicht so sehr auf. Finsterstern nickte. "Aber ich denke, bis zu meiner Zeremonie werden sowieso noch ein paar Monde verstreichen." Doch die silberne Kätzin neben ihr schüttelte ungläubig den Kopf. "Ich denke nicht. Warum sollten sie dann jetzt schon eine Prophezeiung senden, wenn sie noch gar nicht entschlüsselt werden kann? Sicher haben sie eurer Anführerin gesagt, sie solle dich zur Kriegerin ernennen." Finsterstern stimmte den beiden zu. "Ihr habt recht. Ich werde morgen zu Nebelwolke, oder besser gesagt, Nebelstern gehen und ihr diesen Namen vorschlagen. Aber jetzt werde ich mich erst umschauen, ich will mich davon überzeugen, dass unsere Schüler auch wirklich Fortschritte gemacht haben."

Damit drehte die Anführerin sich um, sie ging auf eine kleine Lichtung. Kurz darauf ertönte ein Schrei, dann ein Aufprall und ein weiterer Schrei. "Lern doch endlich, wie man sich gegen einen Todesbiss wehrt, Schneeschopf!"

Lesenacht

Heute (29.10.) ist ja die Lesenacht und da wollte ich euch noch ein paar Infos geben...Also die Kapitel werden folgendermaßen hochgeladen:

Kleine Lesenacht:
für alle, die früher ins Bett müssen

17:00-18:00

17:00-Info
lesen + diskutieren
17:15-1. Kapitel
lesen + diskutieren
17:30-2. Kapitel
lesen + diskutieren
17:45-1. Preis
lesen + diskutieren
17:55-1. Preis
lesen + diskutieren

Große Lesenacht:
für alle, die länger aufbleiben dürfen

22:00-00:00

22:00-3.Kapitel
lesen + diskutieren
22:20-4. Kapitel
lesen + diskutieren
22:40-5. Kapitel
lesen + diskutieren
23:00-1. Preis
lesen + diskutieren
23:15-1. Preis
lesen + diskutieren
23:30-6.Kapitel

lesen + diskutieren
23:50-1.Preis

Als Erklärung:

Ich lade insgesamt 7 Kapitel in diesem Buch hoch und 5 Kapitel in meinem Buch "Preise für alle meine Follower". Nach jedem Upload könnt ihr das Kapitel lesen und darunter kommentieren. Ich werde versuchen, auf jeden Kommentar zu antworten. Ihr könnt so also auch miteinander ins Gespräch kommen und über die Handlung spekulieren, euch kennenlernen, gratulieren, etc.

Schatten des Ahorns

Hey, es wurde ja ein Kapitel aus Hirschpfotes Sicht gewünscht und tadaaa...Hier ist es🤗💖

Hirschpfote erwachte, diesmal war er alleine. Der Schüler wusste auch wieso. Am Tag davor hatte er mit Blut und Blütenpfote ausgemacht, dass er neue Schüler für den Wald der Finsternis abwerben würde. Er war nun der 2. Anführer aus dem Wald der Finsternis geworden, also musste er auch seiner Pflicht nachgehen. *Ach Blütenpfote...*Er wusste nicht genau, wie er zu ihr stand, eigentlich waren sie schon immer nur gute Freunde gewesen, doch jetzt hatte er begonnen, Gefühle für sie zu entwickeln. *Aber sie würde sich ganz sichernicht für mich interessieren...Und außerdem muss ich jetzt sowieso meinen Auftrag erfüllen.*

Hirschpfote rannte zu Ahornschatten, er hatte mit ihr ausgemacht, dass sie die Katzen zusammen anwerben würden. Aus der Ferne hörte er noch ein Jaulen von Silberflügel. "Was macht diese Sternenclankätzin hier?!" Kurz darauf kam die Antwort von Efeusee, aber so leise und unverständlich, dass er sie fast nicht gehört hätte. "Blutstern und Blütenpfote meinten, dass..." //Blütenpfote...Was sie wohl gerade macht?// In Gedanken versunken starrte er hinauf zum Himmel, versuchte durch den dunklen Nebel die Sterne zu erkennen.

Plötzlich wurden unsanft Krallen in sein Fell gebohrt. "Hey Fellball! Hör auf mit den Träumereien, du bist hier im Wald der Finsternis!" Eine blasse Kätzin mit wildem Gesichtsausdruck funkelte ihn wütend an. //Ahornschatten...// "Ach man, wieso musst du immer alles zerstören, Ahorn?" Die gefleckte Kätzin verdrehte die Augen und fauchte. "Erstens nennst du mich nicht Ahorn und zweitens wurde mein Leben genauso zerstört! Also kann ich das doch ebenso machen..." Hirschpfote wurde hellhörig. Er hatte schon viele Geschichten über diese Kätzin gehört, welche mit ihrer zerstörerischen Wut große Schäden bei den Clans angerichtet hatte, doch er hatte nie erfahren, wieso sie so wütend war. Er setzte sich

hin und schlang den Schweif um seine Pfoten.

"Ist ja gut. Du kannst ja auch gleich dabei helfen, die Clans zu zerstören, aber zunächst einmal müssen Tropfenpfote und Tannenjunges einschlafen.", miaut er abweisend. Finster fuhr er die Krallen aus. Er ritzte mit ihnen etwas in den Fels, was man mit Mühe als eine Ansammlung aus Katzen erkennen konnte. "Das sind die Clans..." Er deutete auf zwei Katzen, welche etwas abseits standen. "Und das sind Blütenpfote und ich. Die Clans haben unsere Herzen zerstört, aber wir haben überlebt." Ahornschatten saß neben ihm und hörte ihm aufmerksam zu. Man konnte ein leichtes Regen in ihren Augen erkennen, so als ob sie das Ganze an irgendetwas erinnerte. Dann knurrte Hirschpfote:"Und jetzt? Jetzt werden wir wir die Clans zerstören." Er zog mit seinen Krallen einen langen Strich durch die Katzenmenge. Dann sah er Ahornschatten in die Augen. Irgendwie erschien sie ihm in dem Augenblick als die einzige Katze, die ihn verstehen könnte.

Ahornschatten nickte. "Ich hatte einmal einen Gefährten...", flüsterte sie, "Ich mochte ihn so sehr und dachte, wir würden für immer zusammen bleiben." Sie schüttelte den Kopf. "Ach wie naiv ich damals war. Er kam aus einem anderen Clan, was ja verboten ist. Trotzdem habe ich nicht weiter darüber nachgedacht, ich dachte, ich würde mich schon irgendwie rausreden können...Schließlich bekam ich Junge. Der Clan fand heraus, dass sie nicht von einem Kater meines waren und verstieß mich. Ich ging zu dem Clan meines Gefährten, doch auf dem Weg dorthin verlor ich all meine Jungen
an einen reißenden Fluss. Ich war am Boden zerstört und dachte, dass nun wenigstens der andere Clan mich aufnehmen müsste, doch auch sie verstießen mich und mein Gefährte, mein eigener Gefährte, verriet mich! Ich schwor ihnen allen Rache und, nun ja, die habe ich genommen." Die Kätzin lachte rau und drehte sich um. *Sie hat wirklich schon viel Schmerz erlebt, das kann ich gar nicht mit mir vergleichen...*

Training der Nacht

"Die neuen sind angekommen", rief da eine Stimme hinter ihnen. Hirschpfote drehte sich um und erkannte die Gestalt von Tropfenfall aus dem Sonnenclan. "Wir werden zu ihnen gehen. Kümmer du dich um dein Training.", wieß er die Katze an und versuchte sich seine Anspannung nicht anmerken zu lassen. *Ich muss mich wohl immer noch daran gewöhnen, Clankatzen im Wald der Finsternis anzutreffen...*
"Das werde ich. Bis morgen." Hirschpfote knurrte nur. "Ist ja gut, ich geh ja schon."

Der Kater wandte sich an Ahornschatten. "Wir sollten los." Die Angesprochene nickte ihm einmal kurz zu und lief dann neben ihn auf eine Blumenwiese, ganz am Rande vom Wald der Finsternis, zu. In der Mitte lagen zwei junge Katzen, auch aus dem Sonnenclan. *Wie hießen sie nochmal? Ach ja, Tannenjunges und Hügelpfote.* Vorsichtig stupste er die beiden an. "Hallo, willkommen im...", begann er und sah dann hilfesuchend zu Ahornschatten. Diese verdrehte die Augen und schnurrte dann:"Bei den Geisterkatzen."

Tannenjunges bekam große Augen. "Im Sternenclan? Sind wir etwa tot?" Hirschpfote neigte den Kopf. "Das nicht, Aber ihr seid für etwas ganz besonderes ausgewählt worden." Nun wurden die Augen des Jungen noch größer, während sich Hügelpfote knurrend vor die beiden stellte. "Wenn ihr Tannenjunges auch nur irgendetwas antun wollt, dann..." Ahornschatten lächelte. "Hügelpfote, wir haben euch für etwas ganz besonderes ausgewählt, das sagten wir doch bereits. Wir wissen doch, wie sehr du daran leidest, dass dein linkes Vorderbein verdreht ist. Der ganze Clan verspottet dich und dir bleibt nur Tannenjunges. Deshalb haben wir euch genommen. Wir bringen euch bei, richtig zu kämpfen, ihr werdet besser als der gesamte Clan sein!"
Hügelpfote schien zu überlegen. "Aber was ist denn, wenn ich die Kampfzüge nicht kann? Fichtenstern meinte, wenn ich in einem halben Mond nicht besser bin, muss ich Heilerin werden. Und Tannenjunges ist doch erst ein Junges! Sie darf doch gar nicht kämpfen! Außerdem ist sie doch so schwach..."

"Wir werden dafür sorgen, dass ihr zwei ausgezeichnete Kämpfer werdet, der ganze Clan wird staunen.", erwiderte Hirschpfote. "Und jetzt kommt. Wenn ihr das erreichen wollt, müsst ihr euch sehr anstrengen!", ermahnte sie Ahornschatten.

Schnell setzten sich die beiden jungen Katzen aufrecht hin und lauschten gespannt, was ihnen erklärt werden würde. Hirschpfote und Ahornschatten stellten sich vor die beiden hin. "Zunächst einmal müsst ihr voller Energie beim Kämpfen sein. Wenn ihr nur halbherzig und mit eingefahrenen Krallen zuschlagt, werdet ihr nie lernen, richtig zu kämpfen."
Aber Tannenjunges protestierte. "Wir dürfen uns aber nicht verletzen. Beim Clan kämpfen wir immer mit eingefahrenen Krallen." Hirschpfote knurrte. "Die Clan sind viel zu weichherzig. Ich habe auch bei ihnen trainiert. Aber bei einem wirklichen Kampf würde dein Gegner doch auch nicht die Krallen einziehen, oder?" Kleinlaut schüttelte die Kätzin den Kopf. "Gut, dann greif mich jetzt an.", befahl Hirschpfote. Schnell sprang das kleine Junge hervor und bohrte ihre nadelspitzen Krallen in seinen Pelz. Schnell drehte er sich um, schüttelte sie ab sodass sie auf den Boden flog und setzte dann eine Pranke auf ihren Körper. "Aua, das tut weh. Ja, du hast gewonnen, aber nimm deine Pfoten von mir." Doch Hirschpfote schüttelte den Kopf. "Du bist noch nicht besiegt. Versuch dich zu wehren, solange du es noch kannst." Plötzlich schoss Tannenjunges' Kopf schnell hervor und biss ihm in die Pfote. Wütend jaulte der Kater auf und humpelte nach hinten. Tannenjunges rappelte sich auf und knurrte ihn wütend an.

"Genau so soll es sein. Das hast du prima gemacht, Tannenjunges!", lobte Ahornschatten die Kätzin. "Mal schauen, ob deine Freundin das genauso gut hinbekommt. Sie winkte Hügelpfote zu sich. "Natürlich schaffe ich das.", fauchte diese und wollte schon auf ihre Mentorin losgehen, als diese sie stoppte. "Und ganz wichtig: Erzählt niemandem davon. Das ist ein kleines Geheimnis zwischen uns, schließlich soll niemand bemerken, dass ihr so gut ausgebildet werdet." Die Abgesprochenen nickten schnell und wollten schon starten, als Tannenjunges plötzlich zur Seite gestoßen wurde. Die Kätzin schaute sich verblüfft um und begann zu verblassen. "Merk es dir gut!", rief Hirschpfote ihr noch zu, bevor sie völlig verschwand. Dann blickte er zu Hügelpfote, welche erschrocken auf

den Fleck starrte, wo eben noch ihre Freundin gestanden war. "Sie wurde aufgeweckt. Wahrscheinlich hat ihre Mutter die Wunden an ihrem Pelz bemerkt. Deshalb wurde sie aus der Traumwelt gerissen.", erklärte er. "Aber du kannst ja noch weiter mit Ahornschatten trainieren. Ich muss jetzt gehen." Damit stand er auf und lief los. Als er etwa zwei Fuchslängen von den beiden Kämpfenden entfernt war, begann auch er sich aufzulösen.

Kriegername

Blütenpfote erwachte in ihrem Nest. Sie drehte sich um und sah in die bernsteinfarbenen Augen von Hirschpfote. "Hast du mich etwa beobachtet?", fragte sie ihn neckend und doch leicht verlegen. Hirschpfote lachte. "Wieso ist dir das wichtig?" Die Kätzin senkte verlegen den Kopf. "Nur so...Also?"
"Na ja...Kann schon sein", stammelte Hirschpfote. "Also, ich hab halt geplant, wer unser nächstes..." Er beugte sich weiter zu ihr vor und begann zu flüstern. "Unser nächstes Opfer wird." Blütenpfote grinste.
"Und an wen hast du gedacht?"
"Äh ja...Ich dachte..."
"Hast du es dir überhaupt überlegt?" Die Braungelbe lachte los. Hirschpfote schüttelte den Kopf. "Na ja, also ehrlich gesagt...Eigentlich nicht. Okay, ich hab über uns nachgedacht. Weißt du, wir kennen uns jetzt schon so lange und wir haben schon so viel gemeinsam erlebt...Und ich mag dich. Ich mag dich wirklich."
Blütenpfote sah ihn erstaunt an. "Ich mag dich auch. Nein, eigentlich mag ich dich nicht. Ich liebe dich!" *Ich hoffe er empfindet genauso...*

Erwartungsvoll sah sie den Schüler an. Er schien erfreut zu sein und lächelte sie glücklich an. "Ich liebe dich auch, Blütenpfote." Die Kätzin drückte sich näher an ihn und hörte ihm zu. "Ich wollte es dir schon länger sagen, aber ich wusste nicht, ob du das gleiche fühlst und dann..." Er seufzte schwer. "Sei vorsichtig in dem, was du tust. Ich will dich nicht verlieren." Sie schnurrte beruhigend. "Mir wird schon nichts passieren, ich passe ja auf..." Hirschpfote atmete erleichtert auf. "Dann ist ja gut."
Da fiel Blütenpfote wieder ein, was sie im Sternenclan gehört hatte. "Aber der Sternenclan hat eine Botschaft ausgesandt. Ich muss schnell zu Nebelstern." Sie rannte hinaus aus dem Bau und spürte Hirschpfotes Blick auf sich. Sie hörte, wie er ihr noch hinterherrief "Ich werde dich immer unterstützen!" *Und dafür bin ich dir dankbar.* Schnell flüchtete sie sich in den Bau ihrer Anführerin.

"Nebelstern?" Verblüfft und verschlafen schaute diese sie an. "Blütenpfote? Was machst du denn hier?" Blütenpfote überlegte. Sie musste sich schnell etwas einfallen lassen. "Also, mein Kriegername. Ich weiß ja nicht, wann ich ernannt werde, aber der Sternenclan hat mir einen Traum gesandt." *Was redest du da zusammen?* Jetzt wurde sie fragend angeschaut. "Dir? Einen Traum? Und wieso, wenn ich fragen darf?"
Blütenpfote dachte schnell nach. "Also, weil er dir anscheinend eine Prophezeiung gesendet hat. Und damit es nicht zu Verwechslungen kommt, sollst du mich Blütenfrost nennen." Nebelstern schaute sie prüfend an. Dann antwortete sie langsam und bedacht: "Ich habe wirklich eine Prophezeiung erhalten...Aber bis jetzt wusste ich noch nicht, was damit gemeint sein könnte. Aber danke, dass du zu mir gekommen bist. Übrigens soll ich dir ausrichten, dass heute deine Kriegerprüfung ist." Blütenpfote lächelte sie schüchtern an. "Oh echt? Hoffentlich schaffe ich sie." "Bestimmt!", erwiderte Nebelstern aufmunternd. "Du solltest jetzt zu Honigblatt gehen."

Blütenpfote verließ den Bau wieder und lief zurück auf die Lichtung. Honigblatt stand schon dort und wartete auf sie. "Bist du bereit?" Gequält blickte Blütenpfote auf. Sie wollte gerade "Mehr oder weniger?" sagen, als ihre Schwester Rosenfeuer an ihr vorbeistolzierte. "Na? Machst du also auch endlich deine Kriegerprüfung? Und was hast du überhaupt im Anführerbau gemacht? Hast du etwa wieder versucht Aufmerksamkeit zu bekommen? Das erinnert mich an heute Nacht im Sternenclan. 'Oh nein! Millie, willst du es wirklich sagen?!' Sie lief kichernd weiter, während Blütenpfote auf den Boden starrte. Sie spürte einen Pelz neben sich und als sie hochblickte, könnte sie ihre Mentorin erkennen. "Mach dir nichts draus, du wirst bestimmt auch mal eine wunderbare Kriegerin!"

Blütenpfote nickte wütend. *Oja, das werde ich, aber du wirst gar nicht mehr so lange eine bleiben!*

Prüfung

Als Blütenpfote den Wald erreichte, war Honigblatt schon nicht mehr zu sehen, doch die Kätzin spürte die Blicke ihrer Mentorin auf sich und wusste, dass sie beobachtet wurde.

Als erstes war der Jagdteil dran, Honigblatt hatte ihr das vorhin alles nochmal so genau erklärt, dass sie es auch ja nicht vergessen würde.
Jetzt war sie hier im Wald und sollte Beute auftreiben.

Prüfend reckte sie ihre Nase in die Luft, doch sie konnte keinen Beutegeruch erkennen. Damit sie nicht ganz so ziellos aussah, lief sie einfach geradeaus, irgendwo musste sich ja Beute verstecken.

Sie schlich sich immer weiter, bis sie neben sich ein leises Knacken hörte. Sie blickte an die Stelle und konnte eine Maus erkennen, welche gerade einen Samen aufknackte.

Lautlos schlich sie sich an, sorgsam darauf bedacht, ihre Pfoten leise auf dem Boden aufkommen zu lassen. Als sie nah genug an dem Tier war, sprang sie ab und landete direkt auf ihm.

Mit einem schnellen Biss ins Genick tötete sie es und verscharrte es in der Erde.
Nach diesem Fang konnte sie noch zwei weitere Mäuse und eine Amsel erbeuten. Sie war sehr zufrieden mit sich, da das ausreichen würde, um als bestanden zu gelten.

Ihre Mentorin kam angetrabt. "Super, wir machen gleich mit dem Trainingsteil weiter. Hirschpfote ist auch schon fertig geworden, weshalb wir uns dazu entschlossen haben, euch gegeneinander kämpfen zu lassen."

Schnell liefen sie zum Trainingsplatz und trafen dort auf Hirschpfote, der dort schon mit seinem Mentoren auf sie wartete.
"Also, ihr beiden dürft jetzt gleich in die Mitte gehen. Kämpft gegeneinander. Sobald einer von beiden auf dem Rücken liegt, hat

er verloren."

Blütenpfote stellte sich vor Hirschpfote auf und die beiden begannen, sich zu umkreisen. Dann sprang Blütenpfote vor und wollte ihn umwerfen, doch der Kater war zu schwer.

Hirschpfote sprang auf ihren Rücken und versuchte sie umzudrehen und zu Fall zu bringen, doch Blütenpfote bäumte sich auf und warf ihn herunter.

Der Schüler versuchte, nicht auf dem Rücken aufzukommen Und stand etwas wackelig auf den Pfoten. Dann sprang Blütenpfote vor und riss ihn um.

Sie dachte schon, dass sie gewinnen würde, doch Hirschpfote zog sie mit, sodass am Ende beide auf dem Rücken liegend auf dem Boden aufkamen.

Ihre Mentoren sahen sich an und lachten. "Das ist wohl ein Unentschieden.", erklärte Farnpelz immer noch grinsend.

"Aber ihr habt natürlich trotzdem beide bestanden!"
Gemeinsam sammelten sie die Beute ein, danach liefen sie zurück ins Lager.

Dort angekommen, fiel Blütenpfote auf, wie gleichgültig Rosenfeuer wirkte. *Sie ist nicht einmal eifersüchtig darauf, dass ich neben Hirschpfote stehe.*

Doch sie wollte sich jetzt keine Gedanken um ihre Schwester machen. Obwohl sie den Clan, in dem sie lebte, hasste, freute sie sich doch auf ihre Zeremonie. *Ich hoffe nur, dass mir Nebelstern auch den richtigen Namen gibt...*

Bei Sonnenhoch trat Nebelstern dann vor auf den Versammlungsfelsen.

"Alle Katzen, die alt genug sind, Beute zu machen, fordere ich auf, sich unter mir zu versammeln! Wir haben heute drei Schüler, die bewiesen haben, dass sie es wert sind, zum Krieger ernannt zu werden.

Blütenpfote, Hirschpfote tretet vor. Hirschpfote, du hast deine Schnelligkeit und Ausdauer bewiesen. Von nun an sollst du Hirschsprung heißen. Der Sternenclan ehrt deinen Mut und deine Kraft.

Donnerpfote, auch du hast bewiesen, dass du ebenso stark wie dein Bruder bist. Der Sternenclan ehrt deine Kraft und deine Intelligenz. Von nun an wirst du Donnerwolke heißen.

Blütenpfote, du hast gezeigt, dass du das Gesetz der Krieger gut beherrscht und bereit bist Kriegerin zu werden. Von nun an sollst du Blütenhe...Blütenfrost heißen.

Der Sternenclan ehrt deine Treue und dein gutes Herz. Hiermit ist die Versammlung beendet!"

"Blütenfrost! Hirschsprung! Donnerwolke Blütenfrost! Hirschsprung! Donnerwolke" Blütenfrost blickte unter sich, die Katzen jubelten ihren Namen und doch verspürte sie Bitterkeit.

Wenn ich ihnen doch so wichtig bin , warum haben sie mich dann damals verbannt?

Plan der Zerstörung

Silberflügel lag kurz vor Sonnenuntergang in ihrem Moosnest und dachte nach. *Wir können die Clans zwar schwächen, doch wenn sie am Ende wenig genug sind, könnten wir sie doch eigentlich ganz angreifen.* Langsam schmiedete sie einen Plan und lief in den Bau ihres Anführers. "Dachsstern? Kann ich mit dir reden?" Der Anführer nickte zustimmend. "Ja klar, komm doch her." Silberflügel setzte sich. "Ich habe überlegt, wegen den Morden. Vielleicht gäbe es da ja etwas, wie wir den Täter herausfinden können." Dachsstern schaute sie fragend an. "Sprich weiter." Silberflügel begann. "Wir könnten ja immer eine Katze in einem Bau über den Tag und die Nacht bewachen. Wenn dann jemand stirbt, wissen wir, dass die Katze ja unschuldig ist, da sie ja keine Möglichkeit hatte, jemanden zu töten." Dachssterns Augen leuchteten. "Die Idee ist ausgezeichnet! Das werde ich dem Clan verkünden!"

Schnell sprang er hinaus auf eine Erhöhung und rief den Clan zusammen. "Alle Katzen, die alt genug sind, um Beute zu machen, fordere ich auf, sich unter mir zu versammeln." Schnell liefen die Katzen aus allen Ecken herbei. "Silberflügel hatte eine sehr gute Idee, wie wir den Mörder unter uns finden können. Wir werden immer eine Katze einsperren. Wenn dann eine Katze stirbt, ist der Gefangene unschuldig." Er ließ seinen Blick über die Katzen schweifen. "Graßfuß ist als erstes dran. Silberflügel, könntest du ihn bewachen?" Die Kätzin nickte. "Ja klar. Graßfuß, kommst du?" Sie lief mit dem Kater bis zum Heilerbau. "Wir können hier rein. Dann übernachtet unser Heiler eben heute mal im Kriegerbau." Dann schien sie zu überlegen. "Irgendwie hab ich Hunger. Du auch?" Graßfuß nickte. "Ja! Großen Hunger sogar!" Gemeinsam liefen sie zum Frischbeutehaufen. Silberflügel nickte dem Kater zu. "Nimm du dir...Wir teilen dann." Graßfuß zog ein Kaninchen aus dem Haufen und ging zum Heilerbau. Dort machten sie es sich bequem und als Graßfuß nicht hinschaute, versteckte Silberflügel schnell einige Mohnsamen in dem Kaninchen. Dann lächelte sie Mausbart zu und ließ ihn von der Seite mit den Mohnsamen abbeißen.

Als der Mond schon aufgegangen war, schnarchte Graßfuß inzwischen tief und fest. Silberflügel jedoch bewegte sich als Schatten durch die Nacht. Schnell lief sie in Richtung Smaragdclan und kroch leise in den Kriegerbau. Sie wusste, dass es feige war, kurz zweifelte sie, ob sie das ganze durchziehen sollte und entschied sich dann um. Sie zog Farnfleck, von dem sie wusste, dass er Blütenpfotes Vater war, aus dem Kriegerbau und hinaus in das Clangebiet. *Wieso wacht er denn nicht auf?* Sie rüttelte an dem Kater, bis dieser wach wurde und sie wütend anstarrte. "Was mache ich hier? Und was machst **du** hier?! Das ist Smaragdclanterritorium!" Silberflügel lächelte nur. "Und weißt du auch, wo genau du dich befindest?" Farnfleck sah sich um, ihr Blick fiel auf einen Bach. "Am Wasser?" Silberflügel knurrte. "Das ist ein ganz besonderer Bach. Wenn du hier tot hineinfällst, bekommen die Katzen aus dem Wald der Finsternis mehr Leben..." Langsam schien Farnfleck zu verstehen. "Du?!" Silberflügel lachte. "Nicht nur ich. Auch dein liebes Töchterchen mit ihrem Gefährten..." Dann sprang sie vor und biss dem Kater die Kehle durch. Danach zerrte sie sie zum Bach und ließ etwas von dem Blut der töten Katze hinein. Schließlich zerrte sie den Körper bis vor ihr Lager, schlüpfte dann wieder hinein, um ein Fellbüschel von Graßfuß zu holen und es dem Kater zwischen die Krallen zu klemmen. Danach huschte sie wieder hinein und legte sich vor den Heilerbau, um zu schlafen.

Geheime Kraft

Als Silberflügel aufwachte stand schon der ganze Clan um sie herum versammelt. "Silberflügel! Bei allem Respekt, den ich vor dir habe, aber wie kannst du nur schlafen?!" Silberflügel sprang schnell auf. "Ich weiß auch nicht, wie das passieren konnte...Ich hab mir nur ein Kaninchen mit Graßfuß geteilt und dann..." Dachsstern blickte sie streng an. "Etwa dieses Kaninchen hier?" Er deutete auf das halbangegessene Tier, welches im Eingang des Heilerbaus lag. "Ja genau..." Dann schaute sie es noch einmal prüfend und erstarrte. "Dachsstern, warte!", rief sie aus, dann sprach sie den ganzen Clan an,"dort im Kaninchen sind Mohnsamen! Das alles war geplant!" Schnell lief der Heiler des Clans zu ihr, um das zu überprüfen. "Tatsächlich. Silberflügel wurde betäubt, sie kann gar nichts dafür, dass sie eingeschlafen ist." Betreten schaute Dachsstern auf seine Pfoten. "Tut mir leid...Ich hätte das merken müssen." Silberflügel schüttelte den Kopf.

"Das ist jetzt nicht so wichtig. Viel wichtiger ist es doch, zu schauen, ob es Tote gegeben hat." Dachsstern nickte. "Ich werde Suchpatrouillen einteilen, um nach einem möglichen Leichnam Ausschau zu halten. Die erste Patrouille leitest du, Blutwind. Nimm mit, wenn du willst." Die Abgesprochene nickte und wählte einige Katzen aus. "So. Die zweite Patrouille leitest, du Silberflü..." Als Dachsstern gerade die zweite Patrouille einteilen wollte, kam Blutwinds Patrouille schon wieder zurück. "Dachsstern! Farnfleck liegt tot vor unserem Lager!" Schnell rannte Silberflügel mit Rest des Clans vor den Lagereingang und sah dort den Kater liegen, genau so, wie sie ihn abgelegt hatte.

"Moment mal...Da, zwischen den Krallen. Ist das nicht Graßfuß' Fell?" Schnell trat Blutwind herbei. "Ja, das ist es." Sie begann zu knurren. "Jetzt wissen wir auch, wer dir die Mohnsamen gegeben hat. Schnell wurde Graßfuß aus dem Heilerbau gezerrt und vor den Anführer gebracht. "Katzen des Clans. Endlich haben wir den Mörder unter uns gefunden. Mit Graßfuß hätte ich zwar nicht gerechnet, aber nun gut." Die Katzen unter ihm begannen zu jubeln.

Graßfuß saß nur still da, seine Augen waren schreckensgeweitet. "Doch wir sind nicht so schlimm wie dieser Mörder dort. Wir werden ihn nicht umbringen, Nein, wir werden ihn nur verbannen. Eine Patrouille, aus allen 2. Anführern der Clans, wird dich drei Tagesreisen von hier begleiten. Wenn du dich danach nochmals auf unserem Gebiet befindest, müssen wir dich leider doch umbringen.

Und jetzt wird dich Silberflügel mit einer Patrouille aus **unserem** Lager begleiten!" Schnell fanden sich ein paar Krieger. Als Graßfuß das Lager verließ würde ihm hinterhergeknurrt. "Verräter!" "Abschaum!" "Lass dich hier nie wieder blicken!" *Die sind wirklich so dumm wie sie aussehen...* Silberflügel grinste und lief dann mit ihrer Patrouille in Richtung Smaragdclan.

"Wir sollten ihm gemeinsam Bescheid sagen, dann können wir weiter zum Sonnenclan und ein Teil der Patrouille geht wieder zum Lager." Die anderen Katzen stimmten ihr zu, also lief Silberflügel voraus. Graßfuß lief hinter ihr, an seinen beiden Seiten und hinter ihm waren Katzen, die ihn davor hindern sollten, abzuhauen. Der Rest des Weges verlief schweigsam, erst als sie an die Grenze des Smaragdclans kamen, begannen die Katzen wieder zu reden. "Die anderen Clans werden staunen. Aber es war ja klar, dass wir herausfinden, wer der Mörder ist!", rief Löwenmaul. "Natürlich! Die anderen sitzen doch nur faul in ihren Bauen!", erwiderte Blutwind. "Ist halt echt so..."

Dann marschierte sie durch den Dornentunnel mit erhobenen Köpfen und warteten darauf, entdeckt zu werden.

*Soooo...Das hier war das letzte Kapitel meiner Lesenacht. Gute Nacht! Schlaft gut^^*

Ausgestoßen

Endlich hab ich's auch mal geschafft...Hier ist mein äh Weihnachtsgeschenk für euch. Hab da jetzt lange dran gearbeitet und ich hoffe es gefällt euch😊💖

Blütenfrost reckte den Kopf und sah zu ihrem Gefährten Hirschsprung. Die Nacht war lange gewesen, doch sie musste sich an die Gesetze im Clan halten, also auch die Kriegerwache halten. Plötzlich roch sie einen fremdartigen Geruch, ähnlich wie der von Silberflügel. "Erdclan!", begann sie laut zu jaulen, um das Lager zu wecken. Schnell kamen alle Katzen aus ihren Bauen und begannen, sich in Angriffsposition aufzustellen. Dann konnte man die Eindringlinge sehen. Silberflügel, Blutwind, Löwenmaul und Rieselpelz. In ihrer Mitte konnte man eine Katze, welche aber von den anderen verdeckt wurde, so halb erkennen.

Autoritär trat Nebelstern, die Anführerin des Smaragdclans hervor. "Was habt ihr in unserem Lager zu suchen?", fragte sie kühl. Silberflügel trat vor und senkte höflich den Kopf. "Wir haben eine gute Botschaft zu verkünden. Uns ist es gelungen, den Mörder ausfindig zu machen. Blütenfrost konnte sich das Lachen gerade so noch verkneifen, so überzeugend klang Silberflügel. Ihre Anführerin zog jedoch nur misstrauisch die Augen zusammen. "Und wer soll das bitteschön sein?" Die Patrouille trat etwas zur Seite und man sah einen weiteren Kater, der den Kopf allerdings gesenkt hielt. Graßfuß.

Nebelstern fauchte den Kater verächtlich an. "Du dachtest also, du könntest die Clans zerstören?! Niemals wird das vorkommen, niemals werden wir aufgeben, niemals werden wir untergehen!" Der Clan jaulte zustimmend. Dann nickte Nebelstern der 2.Anführerin anerkennend, aber natürlich auch erstaunt zu. "Das hätte ich irgendwie nicht erwartet...Ich weiß gar nicht so recht, wie ich meine Anerkennung ausdrücken soll. Wollt ihr noch etwas bei uns bleiben?" Doch die graue Kätzin lehnte das Angebot dankend ab. "Furchtbar gerne, aber wir müssen leider diesen Verräter hier weg

von unseren Territorien begleiten. Wir wären euch dankbar, wenn euer 2. Anführer uns begleiten würde, wäre das in Ordnung?"

Meisenfeder nickte. "Natürlich würde ich mitkommen, es ist ja zum Besten der Clans." Dann verschwand er mit der Patrouille aus dem Lager, wahrscheinlich, um dem Sonnenclan einen Besuch abzustatten. Als der Clan sich wieder zerstreute, setzte sich Blütenfrost zu Hirschsprung und schaute ihn fragend an. "Denkst du, das war ein Plan von Silberflügel?" Hirschsprung zuckte mit den Schultern. "Ich weiß nicht, wieso sollte es?" Blütenfrost stupste ihn an, dann meinte sah sie ihrem Gefährten wieder in die Augen. "Na, überleg doch mal. Jetzt sind die 2.Anführer aus jedem Clan weg, der Erdclan hat noch zusätzliche Verluste. Außerdem haben wir schon genügend Katzen umgebracht und die anderen rechnen nicht mehr mit einem Angriff oder weiteren Morden." Hirschsprungs Augen blitzten auf. "So hab ich das noch gar nicht gesehen..."

Blütenfrost erhob sich langsam und tippte dann den braunen Kater an. "Kommst du mit in den Wald? Ich würde das ganz gerne mit den Katzen aus dem Wald der Finsternis besprechen." Für den letzten Satz beugte sie sich zu ihm hinunter und flüsterte ihn das ins Ohr. Hirschsprung nickte, wenn auch in seinen Augen Besorgnis aufblitzte. "Gut. Aber vielleicht sollten wir nichts überstürzen, ich meine...Die Clans..." Blütenfrost verdrehte schnurrend die Augen. "DU solltest dir mal nicht so viele Sorgen machen, es wird doch alles gut!" Sie versuchte, ihn zu sich hochzuziehen, was ihr auch mehr oder weniger gelang. "Und jetzt komm bitte mit."

Wenig später tappten die beiden in den Wald, nahe am Ufer des Baches, an dem schon viele Katzen ihr Leben ausgehaucht hatten. Hier würde niemand vorbeikommen, dazu war die Angst zu groß, auch wenn der Feind als besiegt galt. *Blöde Clanmiezen. Erst groß rumprotzen und sich dann ins Fell machen, wenn es drauf ankommt.*

Blütenfrost konzentrierte sich auf die Katzen aus dem Wald der Finsternis. Sie schloss die Augen und spürte schon bald einige Schatten um sich herumstreifen. Als sie die Augen öffnete, stand Blutstern ihr direkt gegenüber. "Nun, was hast du mir zu sagen?" Blütenfrosts Augen leuchteten, als sie ihm die Neuigkeiten erzählte. "...Jetzt sind Katzen aus allen Clans weg und noch dazu glauben sie, dass ein Kater, Graßfuß heißt er, der Mörder sei. Er ist jetzt

verachtet und allein. Ausgestoßen."

Eiskalte Rache

Als Blütenfrost geendet hatte, sah sie, wie die Augen ihres Gegenübers funkelten. "Ihr wollt mir also sagen, es wäre ein guter Zug, jetzt schon anzugreifen?", fragte er und schien die Möglichkeiten abzuwägen. Blütenfrost nickte leicht. "Wir hätten mehrere entscheidende Vorteile." Auch Blutstern nickte jetzt. "Dann solltet ihr dafür sorgen, dass unsere Krieger trainiert und die Clans geschwächt werden. In fünf Sonnenaufgängen werden wir angreifen."

Damit verschwand er in einer Wolke aus Rauch und Blütenfrost stand mit Hirschsprung wieder alleine in Wald. Die Bäume um sie herum raschelten, als ob sie die Gefahr wahrgenommen hätten, der Wind pfeifte ihr stärker ins Gesicht. Die junge Kätzin erhob sich, um mit ihrem Gefährten ins Lager zu spazieren. Als die beiden Krieger den Lagereingang passierten, musste Blütenfrost musste schmunzeln.

Sie sah, wie ihre Schwester Rosenfeuer die ganze Zeit wütend zu ihr hinüber sah, sobald sie aber ihren Blick erwiderte, sich wegdrehte.

Tja, du kannst eben auch nicht jeden um die Pfote wickeln...
Blütenfrost schnurrte bei diesem Gedanken. Vielleicht war Rosenfeuer beliebte als sie, aber Hirschsprung würde doch immer zu seiner Gefährtin halten.

Wohlwissend, dass sie Rosenfeuer damit zu Weißglut bringen würde, schmiegte sie sich noch enger an ihn heran. Rosenfeuers Reaktion war ein verärgertes Schnauben, bevor diese sich anwandte. Seltsamerweise machte sie nichts weiteres, sondern rannte einfach nur hinaus aus dem Lager.

Verwirrt blieb sie stehen, doch es kümmerte sie nicht, was ihre Schwester tat. *Solange sie mir nicht mehr auf die Nerven geht, ist alles in Ordnung...*
Sie musste sich auf die wichtigeren Dinge, zum Beispiel den bevorstehenden Angriff, konzentrieren, damit alles funktionieren

würde.

Morgen war große Versammlung und sie wollte unbedingt wissen, was die Clans geplant hatten und, ob sie immer noch bereit zum Kämpfen waren. Vielleicht dachten sie ja, die Gefahr wäre schon vorüber und wiegten sich in Sicherheit? Na ja, jedenfalls musste sie morgen bei Vollmond mit.

Da kam ihr eine Idee, weshalb sie sich in den Heilerbau schlich. "Blütenfrost? Alles in Ordnung?", ertönte da eine Stimme. *Mist, ich war nicht auf Rabenfeder vorbereitet.*

"Äh ja...Ja, mir geht es nur nicht so gut. Ich hab Kopfschmerzen und muss öfters husten." Der Heiler nickte. "Warte hier, ich hol dir etwas, dass beides lindern wird. Sicher nur der Beginn von weißem Husten."

Blütenfrost nickte brav und wartete darauf, dass Rabenfeder verschwinden würde. Als er weg war, sprang sie blitzschnell zu einigen Kuhlen und zerfetzte den unteren Teil der Kräuter, legte aber oben unversehrte obendrauf, damit es erstmal nicht auffallen würde.

Dann setzte sie sich wieder an den Platz, an dem sie schon zuvor saß. Sie wartete auf die Rückkehr des Heilers und lächelte diesen dann freundlich an. Er kam aus dem hinteren Teil des Baus, wobei er ein Bündel Kräuter mitbrachte. "Die solltest du dir auf drei Tage aufteilen.", erklärte er, "jeden Sonnenaufgang einen Teil."

Blütenfrost nickte ihm zu und verließ dann mit den Kräutern den Bau. Ihr Heiler würde schon während der Schlacht feststellen, dass der größte Teil seiner Kräuter einfach unbrauchbar war und dann würde er es bereuen, sie jemals in seinen Bau gelassen zu haben.

Triumphierend reckte sie den Kopf und lief in ihren Bau. Die meisten Katzen hatten ihr Nest zwar schon gefunden, aber das von Rosenfeuer war leer.

Komisch, ich hab sie schon nicht im Lager gesehen ... Was sie wohl macht? Obwohl , eigentlich kann es mir ja egal sein.

Sie wusste was kommen würde. Sie wusste, dass sie die Clans besiegen könnte. Das wäre dann ein für allemal ihre Rache, für das, was ihr angetan wurde. Ihre eiskalte Rache.

Okay, dieses Mal ist es etwas kürzer und es gefällt mir auch nicht so ganz, aber ich brauche es für die folgenden Handlungen

Der Tag danach

Silberflügel legte sich unter einen Holunderstrauch. Die anderen wollten noch Wache halten, doch sie wusste, wo sie jetzt hinmusste.

In den Wald der Finsternis. Also hatte sie den anderen erklärt, sie sei sehr müde geworden und würde schlafen gehen.

Schon kurz nachdem sie ihre Augen geschlossen hatte, wachte sie zwischen den toten Bäumen auf. Ihr Blick fiel sofort auf die Katzen, die vor ihr standen. Blütenfrost, Hirschsprung und Blut.

"Ich schätze mal, es gibt etwas Wichtiges zu besprechen?", fragte sie gelassen und setzte sich ruhig auf die dunkle Erde, um die Antwort zu hören.

Der dunkelbraune Kater nickte und sah sie von der Seite an. "Du hast Recht, wir haben einen Plan, wie wir die Clans für immer vernichten wollen. Dafür brauchen wir dich allerdings hier und die restlichen Katzen ganz weit weg.", erklärte er ihr, sein Blick war auffordernd.

"Du willst also, das ich sie weglocke?", fragte die silberne Kätzin argwöhnisch, während sie die Krallen ein- und ausfuhr.

Sie hatte schon eine Idee wie sie dies tun würde, doch als erstes bräuchte sie die Bestätigung ihres Gefährten.

"Richtig." Blut sah sie schelmisch an. "Und ich schätze mal, du weißt schon genau wie du das anstellen wirst?" Als Silberflügel nickte, stupste er sie ihn die Seite und schnurrte belustigt, wurde dann aber sofort wieder ernst.

Silberflügel trat von einer Pfote auf die andere. "Also...Dann gehe ich wohl mal lieber." Sie schloss ihre Augen und öffnete diese dann langsam und bewusst wieder.

Als sie an ihrem Körper hinunter schaute, merkte sie, wie sie wieder

langsam verblasste. Ihr Körper löste sich nach und nach in Luft auf, bis sie schließlich ganz aus dem Wald der Finsternis verschwunden und wieder unter dem Holunderstrauch aufgewacht war.

Vorsichtig öffnete sie ihre Augen und leckte sich einmal übers Maul. Ihre Gedanken waren bei ihren Weggefährten, auf die sie sich jetzt voll und ganz konzentrieren musste.

Ich muss sie davon überzeugen, ohne mich weiterzulaufen... Langsam stand sie auf und stieß die anderen mit der Nase an, bis sie wach wurden.

Mit ernster Miene verkündete sie: "Ich muss euch allen etwas Wichtiges sagen...Heute Nacht hatte ich einen Traum vom Sternenclan."

Sofort waren alle Blicke aufmerksam auf sie gerichtet. "Was hat er denn gesagt?", drängte sie die 2.Anführerin des Sonnenclans, ihre Augen funkelten interessiert. "Hat er etwa eine Prophezeiung für uns?"

Belustigt schüttelte Silberflügel den Kopf. "Er erklärte mir, dass es bei den Clans eine große Katastrophe geben wird, weshalb ich schnell zurück zu ihnen gehen muss."

Bevor die anderen etwas sagen konnten, schob sie noch schnell eine passende Erklärung hinterher. "Ich bin sehr wichtig für meinen Clan, wisst ihr? Ihr aber müsst noch fünf Sonnenaufgänge weitergehen."

Nun sahen die Katzen sie verständnislos und nicht sehr überzeugt an. "Wohin denn überhaupt? Wir wissen noch nicht einmal eine Richtung." "Und wieso sollen wir nicht an deiner Stelle zurückkommen?"

Silberflügel nickte wissend und lächelte die Katzen an. "In die Richtung, in die die Zweige eines ganz bestimmten Baumes zeigt. Nämlich der Baum, den ich als erstes gesehen habe, als ich aus meinem Traum aufgewacht bin. So hat es mir der Sternenclan erzählt."

Sie deutete schnell auf einen Baum in der Nähe, der sehr seitlich geneigt war. Wenn die anderen in diese Richtung gehen würden, wären sie weit weg von ihren eigenen Clans und die Gruppe käme zu spät wieder zurück.

Nämlich erst dann, wenn die Schlacht schon ausgetragen war. *Und hoffentlich gewonnen für uns.*

"Nämlich dieser Baum hier. Ich muss jetzt dann auch schnell los.", erklärte sie schnell und verabschiedete sich.

Nach einem kurzen Wortwechsel sprang sie auch schon in die Richtung ihrer Heimat. *Bald bin ich wieder dort, wo ich sein sollte...*

Auf dem Rückweg durchquerte sie ein Feld voller Lavendel und genoss den allesüberdeckenden Geruch. Er führte sie in eine andere Welt, eine Welt, in der es nicht so viel Blut und Tod gab.

In eine Welt, die ruhig und friedlich war. Währenddessen musste sie immer wieder an Blut denken und überlegen, was er wohl gerade machen würde.

Dadurch, dass sie abgelenkt war, merkte sie nicht, dass sich ihr eine große Gestalt näherte. Sie merkte auch nicht den Schatten, der plötzlich fast über sie fiel.

Und sie merkte nicht den Geruch eines Wesens, das sie besser meiden sollte. Sie merkte nur, wie sie plötzlich durch die Luft gewirbelt wurde und schmerzhaft auf dem Boden aufkam.

Überrascht und völlig aus der Bahn geworfen, versuchte sie die Lage zu erfassen und das stetige Pochen in ihren Rippen zu ignorieren.
Schnell sprang sie auf und stand dann unsicher auf ihren Beinen, bevor der nächste Schlag kam.

Wieder flog sie mehrere Fuchslängen weit, was den nächsten Schmerz auslöste.
Doch dieses Mal konnte sie sich schneller aufrappeln, sie sah ihrem Gegner tief in die Augen.

Diese funkelnden Knopfaugen hatte sie noch nie gesehen, trotzdem

wusste sie, was das für ein Tier war. Es war gefährlich, vor allem, da sie ganz alleine dagegen ankämpfen musste.

Mutig sprang sie auf es zu und landete auf seinem Rücken, wo sie die Krallen in sein Fell vergrub. Das Tier schüttelte sich nur einmal und sofort fiel sie hinunter.

Ihre Verletzungen taten so weh, die Welt verschwamm für einige Augenblicke. Und doch konnte sie noch die Vorderpranke des Ungetüms auf sich zuschnellen sehen. Sie wusste genau, dass das ihr Tod sein würde. Für immer.

Die silberne Kätzin wollte nicht feige dastehen oder die Augen zusammenkneifen, damit die nicht mehr mitansehen müsste.

Sie war zwar völlig regungslos, hatte keine Kraft mehr, aufzustehen, aber das würde sie nicht tun.

Und das war vielleicht auch besser so. Auch wenn sie schon fast ohnmächtig wurde, alles um sie herum verschwamm, so konnte sie doch deutlich sehen, wie ein Schatten auf sie zuflog und sich gegen die Pranke warf.

Sie sah, wie weitere Schatten dazukamen und das Tier so lange von allen Seiten attackierten, bis es schließlich abließ und taumelnd davonlief.

Schließlich war sie einfach zu müde und konnte sich nicht mehr davor bewahren, ihre Augen zu schließen und sich dem Schlaf hinzugeben.
Sie sah nur noch eines.

Diese funkelnden, bernsteinfarbenen Augen, die sie anstarrten.
Diese Augen, die sie bis in ihren Traum verfolgten.

Überraschung

Blütenfrost streifte wieder durch den Wald, auf der Suche nach einem neuen Opfer. Als sie überlegte, wo sie wohl am ehesten eine Katze finden würde, lief sie zum Platz der Großen Versammlung. *Hier wird doch sicher irgendjemand da sein...*

Plötzlich hörte sie ein leises Gekicher in der Nähe. Die Laute kamen aus einem von ihr bereits besuchten Ort. Schnell sprang sie zur Trauerweide in der Nähe des Versammlungsplatzes. Sie schlich sich heran und versteckte sich hinter den Bäumen.

Unter der alten Trauerweide saßen zwei ihr bekannten Gestalten. Die erste war ein Erdclanschüler, der Sohn des Anführers. "Aber natürlich bist du besser als sie.", kicherte er gerade wieder. Und die andere Katze?

Blütenfrost blieb die Luft weg. *Deshalb ist sie immer weg?!* Unter der Weide saß neben dem Kater Rosenfeuer, ihre Schwester.

Jetzt wurde ihr einiges klar. Ihre Schwester hatte so viel Geheimnistuerei gemacht, einfach nur um sich mit einem Kater aus dem anderen Clan zu treffen.

Sie wollte gerade schon lossspringen und die beiden überraschen, als sie sich doch noch zurückhalten konnte.

Die Kätzin wusste, dass sie zwar gut im Kämpfen war, doch sie wusste ebenfalls, dass Rosenfeuer und der Erdclanschüler zu den besten Kämpfern aller Clans gehörten und sie noch dazu zu zweit waren.

Außerdem wollte sie den beiden erstmal mit keinem Verrat drohen, damit sie später vielleicht einen Vorteil hätte.

Deshalb blieb Blütenfrost erst einmal hinter den Bäumen gut versteckt und beobachtete weiterhin das Geschehen, vielleicht könnte sie so ein Geheimnis über Rosenfeuer herausfinden.

Gerade beugte sich Rosenfeuer zu ihrem Gefährten hinüber. "Und findest du nicht auch, dass sie eigentlich gar nicht erst Kriegerin hätte werden soll?"
Blütenfrost grub ihre Krallen tief in den Boden.

Sie reden dort ja wohl offensichtlich über mich! Nicht mal ich lästere so übertrieben mit anderen Katzen über meine eigene Schwester!

Wütend hörte sie dem Gespräch weiter zu. "Sie ist manchmal wirklich falsch. Wegen ihr wurde die Katze, die ich am meisten mochte aus dem Clan verstoßen, auch wenn sie mich offensichtlich nicht mag...Und natürlich..."

Wieder nickte der Kater. "Du hast wirklich recht. Vielleicht hätte sie einfach gehen sollen und dich von den Clans fernhalten."

Rosenfeuer bremste ihn aus. "Ich mag sie aber trotzdem irgendwie, immerhin gehört sie zu meiner Familie."

Jetzt verdrehte Blütenfrost die Augen. Erst musste Rosenfeuer so sehr über sie herziehen und dann so tun, als ob sie die kleine, nette, liebe Schwester wäre, die ihr gar nichts Böses wollte.

Ja klar und Igel können fliegen. Du brauchst gar nicht erst so tun. Und dass dieser Kater sich auch noch von dir blenden lässt...

Plötzlich sah sie, wie ihre Schwester sich umdrehte und in ihre Richtung sah. "Irgendjemand sieht uns zu, das spüre ich."

Rosenfeuer stand auf, dann lief sie bei der alten Weide auf und ab. Als sie in ihre Richtung kam, rannte Blütenfrost einfach los. Es war ihr egal, dass Rosenfeuer jetzt wusste, dass sie beobachtet wurde. Sie wollten nur nicht selbst entdeckt werden.

Die junge Kätzin rannte immer weiter, bis sie schließlich merkte, dass Rosenfeuer ihr gar nicht folgte.

Sie wird wahrscheinlich gedacht haben, dass es sowieso nur einer von ihren Verehrern ist.

Blütenfrost lief einfach weiter und wollte wieder ins Lager gehen,

als sie dann auf ihre Mutter traf. Diese sah sie überrascht an. "Was machst du denn hier?"

Blütenfrost blinzelte verwirrt. "Ich konnte nicht schlafen, Deshalb wollte ich hier einfach nur spazieren gehen.", erwiderte sie. "Aber was machst du hier?" Ihre Mutter lächelte. "Geht mir genauso..."

Ehrlich gesagt hab ich keine Lust, mich mit dir jetzt zu unterhalten, erst recht nicht mitten in der Nacht...

"Ich bin jetzt auch müde geworden und geh jetzt wahrscheinlich ins Lager.", meinte sie schmunzelnd.
Ihre Mutter nickte. "Ich begleite dich."

Gefangen

Silberflügel erwachte unter starken Schmerzen. Ihre Rippen pochten immer noch und ihre Sicht war leicht verschwommen. Verwirrt blinzelte sie und versuchte sich an das, was passiert war, zu erinnern.

Dann fiel ihr alles wieder ein. *Der Dachs...Der Kampf...und diese Augen*
Blut hatte sie vor dem Tod gerettet. Er hatte ihr Leben gerettet und seine Existenz dafür riskiert.

Plötzlich spürte sie, dass sie sich nicht mehr auf der Wiese, auf der sie gekämpft hatte, befand. Es roch so komisch, ein Geruch, den sie nicht kannte.

Wieder blinzelte sie mit den Augen und wollte sich aufrichten. Sofort wurde das Pochen in den Rippen wieder stärker und ihre Sicht wurde verschwommener.

"Bist du endlich wach? Ich dachte schon, du würdest gar nicht mehr aufwachen. Wirklich, das sah so schlimm aus.", hörte sie da eine Stimme.

Silberflügel drehte ihren Kopf und sah zu einem kleinen Kater, der vor ihr saß. "Wer bist du und was mache ich hier? Und wieso stinkt es hier so seltsam?", fragte sie.

Der Kater sah sie verwirrt an. " Hier riecht es doch ganz normal? Und mein Hausvolk hat dich gerettet, du wärst fast gestorben! Ich bin übrigens Rob und wir sind hier in meiner Wohnung, besser gesagt, in der Wohnung von meinen Hausmenschen.", erklärte er.

Silberflügel rappelte sich auf und wartete, bis der Schwindel halbwegs vorbeigegangen war. "Was ist den bitte schön ein Hausvolk oder Hausmenschen?", fragte sie den Kater.

Der Schildplattfarbene lachte. "Na die Menschen die hier in dem

Haus wohnen und für mich sorgen. Du darfst dich gerade, glaube ich, nicht überanstrengen, ich gehe jetzt am besten meinem Hausvolk Bescheid geben.", ratterte Rob herunter und verschwand auch schon wieder aus ihrem Sichtfeld.

Silberflügel verzog das Gesicht und versuchte, ihre Umgebung genauer anzuschauen. Sie war in einem komischen Moosnest, doch das Nest roch nach Zweibeiner. Überhaupt roch hier alles nach Zeibeiner.

Soll das etwa heißen, ich bin in einem Zweibeinernest gefangen?! Ich muss hier raus, ich muss zu den Clans!

Sie knurrte und suchte nach einem Ausgang. In ihrem näheren Umfeld befand sich eine Klappe, durch die sie durchpassen könnte. Also lief sie auf die Klappe zu und versuchte, nach draußen zu gelangen.

Doch so oft sie auch mit dem Kopf dagegenstieß, die Klappe ging einfach nicht auf. Wenn sie versuchte, die Klappe mit den Pfoten zu öffnen, riskierte sie, sich eine Kralle auszureisen und das könnte sie sich so kurz vor dem Kampf nicht leisten.

Plötzlich hörte sie dumpfe Schritte und Rob, der die ganze Zeit vor Aufregung zu seinem Hausmensch rief: "Sie ist aufgewacht, wirklich ich hab gemerkt, dass sie aufgewacht ist."

Dann würde sie auf einmal von zwei Zweibeinerpfoten gepackt und in die Luft gehoben. Vor Schreck begann Silberflügel, sich zwischen den Pfoten herauszuwinden und fuhr ihm mit ausgefahrenen Krallen über den Bauch und die Pfoten.

Sofort hörte sie einen schrillen Schrei und würde zu Boden geworfen. Auch Rob jaulte. "Wie kannst du nur meinen Hausmenschen verletzen, er hat dir nichts getan! Er wollte dir helfen!"

Der Zweibeiner beugte sich zu ihr hinunter und hielt sie mit einer Hand fest, mit der anderen schmierte er ihr eine seltsam riechende Paste auf die Wunden, die wieder aufgegangen waren.

"Siehst du, er hilft dir einfach nur.", knurrte der schwarze Kater. Silber Flügel verdrehte die Augen. "Ja genau, indem er mich mit so einem ekligen Zeugs einreibt. Was soll das überhaupt sein?", fragte sie.

"Das ist Medizin.", verkündete er und sah sie immer noch wütend an. "Und die macht, das deine Wunden heilen." Silberflügel betrachtete die Paste immer noch skeptisch.

"Das hier? Bei uns im Clan hätten wir da einfach Ringelblume oder so drauf gemacht.", meinte sie. "So und wie komme ich jetzt hier wieder raus? Ich muss schnell weiter!"

Jetzt schien die Neugier des Katers geweckt zu sein. "Wo musst du denn hin? Und wo kommst du her? Und was ist überhaupt ein Clan?", stürmte er mit seinen Fragen auf sie ein.

"Hör zu, ich muss einfach nur schnell hier wieder raus und ich habe auch gerade gar keine Zeit, dir das alles zu erklären, okay? Kannst du mir einfach nur den Weg nach draußen zeigen?", wollte sie wissen.

Rob schüttelte den Kopf. "Erst musst du mir alles erklären, sonst zeig ich dir gar nichts.", schmollte er.

"Aber es dauert wirklich lange, das alles zu erklären und ich muss jetzt auch schnell weiter. Bitte sag mir einfach, wie ich hier wegkomme.", bat sie ihn.

"Willst du jetzt hier raus oder nicht? Entweder erklärst du mir alles oder du sitzt hier für immer fest.", beharrte der Schildplattfarbene.

Silberflügel seufzte. "Na gut, du scheinst ja wohl nicht mehr umzustimmen zu sein. Also pass auf..."

Nachwuchs

Blütenfrost fühlte sich nicht wohl. Seit sie gestern von Rosenfeuers Lästern gehört hatte, realisierte sie, dass diese wahrscheinlich hinter ihrem Rücken bei allen Clans über sie herzog.

Aber etwas kam ihr komisch vor. Rosenfeuer schien gar nicht mehr an Hirschsprung interessiert zu sein, sondern mit diesem Erdclanschüler zusammen zu sein.

Früher war sie immer ihrem jetzigen Gefährten hinterhergerannt und hatte immer versucht, ihn von sich zu überzeugen, damit er sie als Gefährtin wählen würde.

Als sie sich wieder an das, was sie gestern gesehen hatte, erinnerte, wurde ihr schlecht. Sie stand aus ihrem Nest auf und lief schnell zum Schmutzplatz.

Sie spürte, wie sie sich übergeben musste und hörte zeitgleich Schritte auf sich zukommen. Dann hörte sie eine ihr vertraute Stimme.

"Ist alles okay, Blütenfrost? Dir scheint es ja nicht gerade gut zu gehen...Du solltest zur Heilerin gehen", meinte ihr Gefährte und strich ihr über die Schulter.

Blütenfrost schüttelte den Kopf und sah ihn an. "Mir geht es schon wieder besser, das muss nicht sein. Mir war nur kurz ein bisschen schlecht."

Doch Hirschsprung stupste sie nur nach vorne und schob sie in Richtung Heilerbau. "Nein, dir geht es nicht gut und du gehst jetzt sofort zur Heilerin.", befahl er.

Blütenfrost musste über seine übertriebene Reaktion schnurren und ließ sich von ihm zu Rabenfeder bringen, die überrascht aufsah. "Blütenfrost? Ist alles in Ordnung?"

Blütenfrost sah zu Boden. "Ja...Also mir war schlecht und dann hab ich mich übergeben und...", meinte sie, ihr war das alles sichtlich unangenehm.

Rabenfeder lief zu ihr und untersuchte sie. "Hast du sonst irgendwelche Beschwerden? Fieber? Husten? Bauchschmerzen?", fragte sie die Kätzin.

Blütenfrost schüttelte nur mit dem Kopf. Rabenfeder nickte und fühlte an ihrem Bauch. Dann trat sie zurück. "Also Blütenfrost. Du bist völlig gesund und brauchst dir keine Sorgen machen.", erklärte sie lächelnd.

Hirschsprung protestierte. "Aber das kann nicht sein. Blütenfrost ging es nicht gut, sie muss doch krank sein.", warf er ein.

Rabenfeder schüttelte den Kopf. "Das hatte einen anderen Grund, Blütenfrost, du erwartest Junge. Herzlichen Glückwunsch!", verkündete sie schnurrend.

Blütenfrost sah sie überrascht an. *Ich erwarte Junge? Von Hirschsprung?! Aber...Das ist ja großartig!*

Plötzlich würde sie umgeworfen und Hirschsprung leckte ihr stürmisch die Ohren. "Blütenfrost, wir bekommen Junge!", meinte er fröhlich und schnurrte.

Die junge Kriegerin schmiegte sich an ihn. "Sie werden sicher genau so stark und schön wie du.", schnurrte sie. "Und genau so liebevoll wie du.", erwiderte er.

Die Heilerin sah beide lächelnd an. "In ungefähr einem Mond sollten sie kommen, schau doch, dein Bauch ist schon leicht angeschwollen."

Gemeinsam verließ das Paar den Bau und Blütenfrost spürte den belustigten Blick von Rabenfeder auf sich. Dann blieb Blütenfrost abrupt stehen.

"Hirschsprung...Das...Wir", stotterte sie. "Wenn ich trächtig bin...Wie soll ich bitteschön kämpfen? In wenigen Sonnenaufgängen soll der Kampf stattfinden, aber mit den Jungen?"

Hirschsprung blieb ebenfalls stehen und zuckte mit den Schnurrhaaren. "Na ja, also...Das werden wir noch mit Blut besprechen, vielleicht verschieben wir den Kampf einfach.", antwortete er unbeschwert.

"Aber jetzt freu dich doch auch mal. Das sind unsere Jungen! Du wirst eine Mutter und ich ein Vater werden!", jubelte er überglücklich.

Blütenfrost sah ihm verliebt in die Augen. "Du hast recht. Trotzdem müssen wir uns Gedanken machen, wie wir das Blut erklären...Aber jetzt habe ich Hunger. Teilen wir uns eine Maus?"

Hirschsprung lief vor und wühlte im Frischbeutehaufen herum. Dann zog er ein Tier heraus und legte es vor Blütenfrost ab. "Das war die saftigste, die ich finden konnte.", erklärte er und stupste die Maus an, sodass sie in Richtung seiner Gefährtin rollte.

"Nimm du zuerst, ich kann warten.", erklärte er aufhin ihrer fragenden Blicke. "Ich bin so glücklich..."

Blütenfrost beugte sich vor, um etwas von der Maus zu probieren. Dann schob sie das Tier wieder zu ihren Gefährten und verschlang ihren Schweif mit seinem.

Von außen möchten die beiden wie glückliche, harmlose Gefährten wirken. Niemand wusste, dass sie in Wirklichkeit kaltblütige Mörder waren.

Die Kätzin lächelte und wischte sich unschuldig das Blut der Maus von ihren Schnurrhaaren.

Aufbruch

Rob hatte ihr aufmerksam zugehört und immer wieder genickt. "Und wieso bist du jetzt hier? Wo willst du hin?", fragte er.

Na ja, das kann ich ihm jetzt nicht sagen ... Okay , ich brauche eine Ausrede .

"Also ich musste auf eine Mission gehen, um ein besonderes Kraut zu finden, da unser Clan an einer unbekannten Krankheit leidet.", erklärte sie.

"Wie komme ich hier jetzt raus?", fragte sie dann schnell. "Es ist wirklich dringend, mein Clan leidet darunter.", erklärte sie.

Rob zuckte nur mit den Schultern und grinste. "Na ganz einfach. Du musst den Menschen zeigen, dass es dir gut geht und sie dich rauslassen können.", erwiderte er.

"Und wie soll ich das denn bitteschön zeigen?", fragte sie. "Das ist doch klar, lass dich einfach von ihnen streicheln und schnurr sie an oder so.", riet er ihr.

Silberflügel sah ihn angeekelt an. "Ich soll mich von einem Zweibeiner streicheln lassen?! Nie im Leben, dann werde ich ja noch Monde nach ihnen stinken!", rief sie.

Rob blinzelte sie belustigt an. "Wenn nicht, wirst du für immer hier bleiben müssen. Komm schon, stell dich doch nicht so an.", meinte er.

Silberflügel stieß frustriert die Luft aus und fuhr die Krallen aus. Aber wenn sie wirklich weiterkommen wollte, dann müsste sie das eben tun. Und weiterkommen wollte sie auf jeden Fall!

Also wartete sie auf den Zweibeiner und stellte sich in der Nähe der seltsamen Klappe hin.

Als dieser ihren Abschnitt des Zweibeinerbaus betrat, begann sie

laut zu schnurren und ihm um die Beine zu streichen.

Überrascht hielt der Zweibeiner inne und beugte sich zu ihr herunter. Silberflügel musste sich scon sehr zurückhalten, damit sie ihm nicht ins Gesicht fauchte, sondern sich ruhig weiter bewegte.

Nun streckte er seine unbehaarte Pfote aus, um sie zu streicheln. Silberflügel versteifte sich leicht, doch sie schnurrte weiter.

Der Zweibeiner sah auf die Klappe und begann diese zu öffnen und stieß seltsame Geräusche aus. Sofort riss die Kätzin sich los und rannte aus dem Bau hinaus, auf eine Wiese und sprang über den Zaun.

Dort verschnaufte sie und hielt inne. Sie sah sich ihre Umgebung genauer an, um den Weg zurück zu finden. Doch überall wo sie hinschaute, waren nur weitere Zweibeinernester zu entdecken.

Silberflügel wollte gerade einen Weg suchen, da bemerkte sie knapp vor ihr, ein Monster. Erschrocken zuckte sie zusammen und wollte wegrennen. Als sie aber bemerkte, dass es schlief, versuchte sie, sich vorsichtig wegzuschleichen.

"Was machst du da? Wieso läufst du so komisch?", hörte sie da eine Stimme.

Oh nein, er weckt noch das Monster auf! Jetzt wird es uns beide auffressen!

Silberflügel versuchte ihm zu bedeutet, dass er still sein sollte und zeigte auf das schlafende Monster. "Was ist mit dem Auto?", fragte der Kater verwirrt, "Ist da jemand rausgekommen oder was?"

Er kletterte auf das Monster hinauf und sprang leichtfüßig von dort aus auf einen anderen Zweibeinerbau.

"Was machst du da?! So weckst du das Monster doch nur auf!", rief Silberflügel alarmiert. "Komm, wir schleichen uns weg, bevor es uns auffrisst."

Rob lachte. "Monster? Auffressen? Meinst du das Auto? Das isst doch niemanden auf! Darin bist du im Übrigen auch schon

gefahren, als du bewusstlos warst."

Silberflügel sah ihn skeptisch an. Sie sollte schon in dem Bauch dieses Monsters gewesen sein? Und dann auch noch lebend wieder herausgekommen?

"Ich dachte, du brauchst sicher Hilfe, hier wieder rauszukommen, deshalb wollte ich dir den Weg zeigen.", erklärte der Kater. "Du musst mir einfach nur folgen."

Die Kätzin lief langsam auf den Kater zu. Vor dem Monster blieb sie stehen und suchte nach einer anderen Möglichkeit, auf den Zweibeinerbau zu gelangen.

"Was ist? Hast du etwa Angst davor, auf das Auto zu klettern?", fragte der Kater grinsend und sprang wieder herunter auf das Ungetüm. "Es macht doch nichts."

Silberflügel spannte die Muskeln an. Sie sollte Angst haben? Niemals! Dann sprang sie auf das Monster und machte sofort einen zweiten Satz auf den Zweibeinerbau.

"Ich habe vor nichts Angst", knurrte sie widerwillig. Dann wartete sie, bis Rob auch nach oben gesprungen war und ließ ihren Blick über die Ansammlung an Zweibeinernester gleiten.

"Das dauert ja ewig, bis wir hier wieder raus sind, ich kann ja nicht einmal dort hinten einen Wald oder eine Wiese sehen.", meinte sie erschrocken und realisierte, dass es wohl noch eine Weile dauern würde, bis sie wieder zurück war.

Änderung des Plans

Blütenfrost wartete, dass Blut kam, Hirschsprung war neben ihr und Silberflügel war, wie sie wusste, auf Mission um Graßbart wegzubringen.

Als Blut erschien, knetete sie nervös den Boden. Wie sollte sie ihm erklären, dass sie nicht mitkämpfen konnte? Wie würde der Kater darauf reagieren?

"Blut?", fragte Blütenfrost und hob vorsichtig den Kopf. "Wir müssen dir etwas sagen...", fing sie an. Blut sah ihr eindringlich in die Augen. "Was ist los?"

"Also Hirschsprung und ich erwarten Junge.", platzte es ihr heraus. Daraufhin fuhr Blut die Krallen aus und stieß sie in den Boden. Dann schrie er frustriert auf.

"Ist euch denn nicht bewusst, dass das unseren gesamten Plan zerstört?! Wie stellt ihr euch das denn bitte vor? Blütenfrost, du musst versuchen, auch mit den Jungen zu kämpfen.", knurrte er.

Was verlangt er da von mir? Was denkt er eigentlich, wer er ist?!

Blütenfrost sprang auf. "Nein, ganz sicher nicht! Das würde meine Jungen gefährden!", fauchte sie. "Was ist überhaupt mit Silberflügel, wann kommt sie zurück? Wir können auch erst dann beginnen, wenn sie da ist!"

Auch Hirschsprung knurrte. "Wir können nichts dafür, dass wir plötzlich Jungen erwarten, was würdest du denn machen, wenn Silberflügel Junge erwartet? Wenn sie in Gefahr wäre, würdest du dann nicht auch den Kampf verschieben?!"

Blut wich den Blicken der beiden Katzen aus. "Also das mit Silberflügel ist so eine Sache...Sie wurde angegriffen. Von einem Dachs.", gab er zu.

Hirschsprung sog erschrocken die Luft ein. "Was?! Geht es ihr denn jetzt gut? Wo ist sie jetzt? Ist sie stark verletzt?", fragte er aufgeregt.

Blutstern zögerte leicht.
"Sie ist verletzt ja, aber ich habe sie vor dem Tod gerettet. Ein Hauskätzchen und Zweibeiner haben sie aufgenommen, um sie zu heilen. Sie ist jetzt zwar weit von uns entfernt, aber sie sucht uns und es geht ihr gut.", erklärte ihr.

Blütenfrost sah ihn verwirrt an. "Aber dann müssen wir den Kampf doch sowieso verschieben. Ich schätze mal, sie wird so schnell nicht mehr bei uns auftauchen?"

Blut schüttelte den Kopf. "Das Problem ist, dass in der Zeit die 2.Anführer wiederkommen werden. Wir müssen sie davon abhalten, hier wieder so schnell herzukommen.", meinte er.

Blütenfrost sah ihn wütend an. "Und wieso stellst du es so dar, als ob ich daran Schuld wäre, dass der Kampf nicht stattfinden kann, obwohl meine Jungen keinen Unterschied machen würden?", fragte sie ihn. "Du willst einfach nur nicht Schuld daran tragen."

Der Anführer aus dem Wald der Finsternis sah sie einfach nur an. "Ja, vielleicht will ich nicht Schuld sein, meinte er. "Aber wir müssen jetzt dafür sorgen, dass die restlichen Katzen vom Clan fernbleiben."

Blütenfrost seufzte. "Wie wäre es mit einer kleinen Prophezeiung?", grinste sie gehässig. "Wofür haben wir denn sonst Sternenclankatzen, die bei uns trainieren?"

Hirschsprung nickte. "Das ist eine gute Idee. Ich hole am besten gleich Mistelpfote und Lärchenblüte." Damit sprang er davon und jaulte kurz darauf. "Mistelpfote und Lärchenblüte! Wir brauchen euch!"

Nach einer Weile tauchte er mit den beiden auf. Blütenfrost beugte sich zu den Sternenclankatzen vor und flüsterte ihnen leise zu: "Ihr müsst uns helfen, damit wir die Clans besiegen können."

Mistelpfote sah sie eingeschüchtert an, während Lärchenblüte

bereitwillig nickte. "Ihr müsst den Katzen auf der Reise eine Prophezeiung schicken, die besagt, dass sie noch auf Silberflügel warten müssen, bevor sie zurückkehren können.

Sagt, dass Silberflügel von einem Dachs schwer verwundet wurde und jetzt mit einem Hauskätzchen unterwegs ist. Sie müssen erst die beiden Katzen finden."

Wieder nickte Lärchenblüte und stupste ihre Schülerin vorwärts. "Komm mit, Mistelpfote. Wir müssen einen Platz finden, von dem aus uns niemand aus dem Sternenclan sehen kann.", erklärte sie ihr.

Begegnung

Silberflügel sah zu Rob. "Wie sollen wir hier je wieder herauskommen? Bist du dir sicher, dass du den Weg hier lang kennst?", fragte sie.

Rob sah sie überrascht an. "Natürlich kenne ich den Weg hier heraus. Ich lebe hier mein ganzes Leben lang, schon vergessen?" Die Kätzin knurrte nur. "Nein, habe ich nicht."

Der Schildplattfarbene lachte. "Ach komm schon, sei doch nicht immer so schnell beleidigt." Silberflügel sah stur geradeaus. "Wir sollten uns lieber auf den Weg konzentrieren."

Rob sprang schnell voraus, drehte sich dann aber wieder um. "Wir werden wahrscheinlich auch Zweibeinern begegnen und bitte: Fauch sie nicht an und kratz sie auch nicht."

Die Silberne nickte. "Ja ich werd mich schon dran halten und jetzt bring mich hier raus.", knurrte sie. Dabei ließ sie wieder ihren Blick über die öde Landschaft gleiten.

Rob lief mit ihr oben entlang und mied so die Zweibeiner, die unten liefen. Dann sprang er irgendwann herunter auf einen Baum mit breiten, ausladenden Ästen.

Von dort aus sprang er auf den Boden und lief über eine Wiese, auf der das Gras so kurz war, dass es in Silberflügels Pfoten piekte. Sie zuckte zurück, biss dann aber die Zähne zusammen und lief weiter.

"Können wir nicht wieder über die Zweibeinerbaue laufen?", fragte sie. "Gleich, aber ich muss noch kurz jemandem einen Besuch abstatten.", antwortete Rob.

"Ein Besuch?! Rob, ich muss schnell wieder zurück, wir können jetzt niemanden besuchen!", rief sie aus. "Es geht um meinen Clan!" Empört und auch ein wenig erschrocken wollte sie ihn mit dem Schweif zurückhalten.

"Hallo Rob, schön, dass du mal wieder bei mir vorbeischaust! Ich hab schon gedacht, deine Hausmenschen hätten dich nicht ausgelassen!", flötete da eine schneeweiße, dickfellige Kätzin.

Dann fiel ihr Blick auf Silberflügel und sie schaute sie mitleidig an. "Wer ist denn diese abgemagerte Katze da hinter dir?", fragte sie. "Haben deine Hausmenschen dich nicht mehr gewollt? Das tut mir leid für dich...Aber von mir kannst du auch kein Essen haben, falls ihr das vorhattet.", erklärte sie.

Silberflügel fauchte. "Ich bin nicht abgemagert, sondern nur nicht so fett wie du. Und ich würde niemals zu einem stinkenden Zweibeiner gehen und mir von ihm antatschen lassen. Und dein ekliges, trockenes Essen will ich erst recht nicht!"

Die Kätzin zuckte erschrocken zurück und stand dann stocksteif da. Rob sah verlegen zwischen den beiden Katzen hin und her. "Ähm, also das ist Silberflügel, eine Clankatze. Und das ist Lilly, meine Freundin.", stellte er die beiden vor.

Lilly sah den Kater verwirrt an. "Was soll denn eine Clankatze sein?", fragte sie ihn und ließ Silberflügel dabei nicht aus den Augen. Anscheinend war sie bei ihr nicht ganz sicher, was sie von ihr halten sollte.

"Clankatzen leben ohne Menschen und fangen und fressen Tiere.", erwiderte er stolz. "Aber keine Katzen!"

Irgendwie musste Silberflügel bei der Aussage schmunzeln. Der kleine Kater war ja irgendwie schon ganz süß. Nur seine Freundin und seine ständige Fragerei nervten.

Lilly verzog angewidert das Gesicht. "Ihhh, ihr esst also wirklich Tiere. Mäuse und Vögel und so? Schmeckt das nicht voll ekelig mit den ganzen Knochen und dem Fell?"

Silberflügel sah sie verächtlich an. "Ganz sicher nicht ekeliger wie eure trockenen Brocken, die wahrscheinlich nicht mal im Entferntesten nach irgendetwas schmecken.", erwiderte sie.

Im Zweibeinernest hatte sie einen Blick auf die Bröckchen

erhaschen können und das hatte ihr gereicht. Sowas würde sie ganz sicher niemals essen, da würde sie lieber verhungern.

Lilly zuckte nur mit den Schultern. "Ich sag ja nur, dass ICH ganz sicher niemals so leben wollen würde wie DU."

DU würdest auch nach einem Sonnenaufgang elendig an einem Kaninchen verrecken...

Silberflügel stupste ungeduldig den Schildplattfarbenen an. "Können wir dann jetzt bitte weitergehen?" Sie wollte unbedingt so schnell wie möglich die anderen Katzen finden, um sie aufhalten zu können.

Lilly sah den Kater schmollend an.
"Ich dachte, du bleibst noch ein bisschen und wir unterhalten uns über das ein oder andere? Mein Hausmensch hat mir sogar Sahne gebracht!", schnurrte sie.

Kurz leuchteten die Augen des Hauskaters auf, die Sahne schien verlockend zu sein. Dann sah er allerdings wieder zu Silberflügel. "Tut mir leid, Lilly, vielleicht ein anderes Mal...Ich muss jetzt mit Silberflügel auf Mission." Stolz reckte er die Brust heraus.

Der Blick der Kätzin schien sich zu verdunkeln. "Och man, schade...Na dann, bis irgendwann.", meinte sie traurig. Sie strich ihm mit dem Schweif übers Kinn.

Rob nickte und lief weiter. Dann sprang er auf eine Abgrenzung und balancierte auf den dünnen Stäben. Silberflügel versuchte, es ihm nachzumachen, doch bei ihr sah es wahrscheinlich nicht ganz so elegant aus.

Warum müssen Zweibeiner auch immer so komische Dinge erfinden...Das macht doch gar keinen Sinn, ich versteh nicht, wie Rob das gut finden kann !

Gefährliche Nacht

Blütenfrost drehte sich im Moosnest zu ihrem Gefährten um. Es war zwar kurz vor Mondhoch, doch sie konnte einfach nicht einschlafen. "Hirschsprung?", murmelte sie.

Der Kater rührte sich nicht und seine Flanke hob und senkte sich im immmergleichen Rhythmus. Anscheinend konnte er im Gegensatz zu ihr recht gut schlafen. Also stupste sie ihn vorsichtig mit einer Pfote an.

"Hmmm?", grummelte Hirschsprung und öffnete verschlafen ein Auge. "Ich kann nicht einschlafen...Gehst du mit mir raus?", wollte sie wissen. Immer noch verschlafen nickte er.

Blütenfrost lief aus dem Bau, ihr Gefährte hinter ihr. Gemeinsam tappten sie aus dem Lager in den Wald. Auf einer Lichtung setzte die Kätzin sich hin, das Mondlicht schien durch die Bäume.

Sie sah auf ihren Bauch und blickte dann liebevoll zu ihrem Gefährten auf. "Unsere Jungen werden wunderbar werden.", schnurrte sie. Hirschsprung lächelte. "Natürlich werden sie das."

Die Gelbbraune kuschelte sich an ihren Gefährten und lächelte ebenfalls. "Ich bin so glücklich mit dir...", murmelte sie und schmiegte sich enger an ihn. "Ich doch auch.", brummte Hirschsprung und leckte ihr das Fell zwischen den Ohren.

Blütenfrost sog den Geruch des Kriegers ein und wurde, im Gegensatz zu vorhin, ganz schläfrig. Langsam schloss sie die Augen und döste leicht weg. Zumindest so lange, bis sie eine Berührung an ihrer Flanke spürte und zusammenzuckte.

Als sie hochsah, erblickte sie das Gesicht ihres Gefährten. "Wir sollten langsam wieder ins Lager gehen.", erklärte er auf ihren fragenden Blick hin. "Es sei denn, du willst für immer hier liegen bleiben."

Blütenfrost sah ihm verschmitzt in die Augen. "Och, ich hätte nichts dagegen einzuwenden", meinte sie und stupste ihm verspielt mit dem Kopf in die Seite.

"Hey, was soll das denn jetzt?", schnurrte der Kater gespielt bdleidigt und stieß ihr ebenfalls mit seinem Kopf in die Flanke. "Ich wollte dich nur dazu bringen, endlich mal aufzustehen.", lachte Blütenfrost und erhob sich.

Hirschsprung sah erst empört in die Luft, stand dann aber ebenfalls auf. Gemeinsam liefen sie in Richtung Lager, beide genossen die gemeinsame Zeit. Sie sah, dass der Mond schon fast untergegangen war, die Sonne also bald aufgehen würde.

Kurz vor dem Eingang traf das Paar auf eine andere Katze. Donnerwolke. Er nickte Blütenfrost freundlich zu. "Hallo Blütenfrost." Sie erwiederte die Begrüßung und nickte ihm ebenfalls freundlich zu. "Hey Donnerwolke, was machst du denn noch so spät hier draußen?"

Der Kater zuckte mit den Schultern. "Ich konnte, wie ihr wahrscheinlich auch, nicht einschlafen und wollte mirdeshlab die Beine etwas vertreten.", erklärte er.

Eine peinliche Stille trat zwischen den Drei ein. Dann blickte er vorsichtig zu seinem Bruder. "Wie...Wie geht es euch eigentlich hier im Clan? Also habt ihr euch wieder...eingelebt?", fragte er.

Obwohl er "ihr" gesagt hatte, war es offensichtlich, dass er nur Hirschsprung meinte. Seit sie wieder im Clan waren, hatten die Geschwister kein Wort miteinander geredet.

Hirschsprung war wütend und enttäuscht von seinem Bruder gewesen, dass dieser nicht zu ihnen gehalten hatte und Donnerwolke schien sich dafür zu schämen.

"Ganz gut, es ist nur ein wenig schwer, den Katzen, die uns damals verraten haben, wieder zu vertrauen.", erwiederte Hirschsprung kühl. "Wer weiß, ob sie es nicht wieder tun werden?"

Diese Worte schienen Donnerwolke hart zu treffen. *Aber er hat es*

auch verdient, schließlich hat er seinen Bruder einfach so gehen lassen...

"Ich glaube nicht, dass sie euch wieder verraten würden. Der Clan verbannt nur Katzen, die es nicht mehr verdient haben im Clan zu leben.", miaute er.

Noch während er sprach, schien der Rote zu merken, dass das die falschen Worte waren. Hirschsprung baute sich drohend vor seinem etwas kleineren Bruder auf. "Ach ja? Wir hatten es also damals...Nicht mehr verdient?", knurrte er.

Beruhigend legte Blütenfrost ihm ihren Schweif auf die Schultern. "Hirschsprung nicht, er ist dein Bruder.", flüsterte sie ihrem Gefährten zu. Sie wollte nicht, dass er erwas tat, was er später bereuen würde.

"Der Tod deines Vaters schien dir ja auch sehr nahe gegangen zu sein.", zischte er zurück. Blütenfrost seufzte. Natürlich hatte er recht, allerdings hatte sie noch nie ein besonders gutes Verhältnis zu ihrem Vater gehabt.

Als er sie dann auch noch verraten hatte, war es mehr eine Erleichterung gewesen, als Silberflügel ihn umbrachte. Donnerwolke und Hirschsprung hatten sich jedoch immer gut verstanden, bis sie verbannt worden waren.

Donnerwolke war ein wenig vor seinem Bruder zurückgewichen. "Also...So habe ich das nicht gemeint. Ich wollte nur sagen, dass der Clan vielleicht jemanden verbannen würde, der illoyal ist.", versuchte er sich herauszureden.

Hirschsprung drängte ihn weiter zurück. "Ach, wir waren illoyal?", fragte er gereizt. "Wir haben unser Leben für den Clan riskiert und das nennst du illoyal?"

Der Kater schien mit jedem Schritt, den er zurückwich kleiner zu werden. "Nein, natürlich nicht. Aber ihr habt euer Leben ja auch nicht ganz freiwillig gegeben."

Das war zu viel. Hirschsprung sprang vor und schlug fauchend mit ausgefahrenen Krallen auf die Schnauze des Katers, von der nun

Blut tropfte. Als er gerade zu einem weiteren Schlag ansetzen wollte, drehte Donnerwolke sich um und floh.

Offensichtlich wollte er einen Kampf mit seinem Bruder vermeiden und rannte immer weiter, nur weg von den beiden. Hirschsprung sprang seinem Bruder hinterher und obwohl dieser einen kleinen Vorsprung gehabt hatte, war er ihm bald dicht auf den Fersen.

Blütenfrost hatte sichtlich Mühe, den beiden zu folgen. Eigentlich war sie gar nicht so schlecht im Rennen, doch ihr Bauch mit ihren Jungen darin behinderte sie sehr.

Nur von weiter weg konnte sie beobachten, wie Hirschsprung Donnerwolke immer wieder den Weg abschnitt. *Wieso bringt er ihn nicht einfach zum Stehen?*

Schon bald erkannte die Kätzin, was er vorhatte. Ihr Gefährte jagte seinen Bruder immer weiter in Richtung Schlangengrube.

Blütenfrost verlor die beiden zwar irgendwann aus den Augen, doch den Weg kannte sie, weshalb sie zu dem gefährlichen Ort lief.

Als sie schließlich schweratmend ankam, duckte Donnerwolke sich kurz davor zu Boden, ihr Gefährte hatte sich wieder vor ihm aufgebaut.

"Hirschsprung, ich wollte dich nicht verraten, wirklich nicht. Es tut mir doch leid, aber ich konnte euch einfach nicht folgen. Du und Blütenfrost, ihr wart stark genug, aber ich?"

Er machte eine Pause und drückte sich noch näher zu Boden. "Ich hätte es dort draußen niemals überlebt. Und wie hätte ich euch denn zurückhalten sollen? Blütenfrost musste gehen und du wolltest mit ihr", wimmerte er.

Hirschsprung schien über die Worte seines Bruders nachzudenken. Er wich zwar nicht zurück, doch seine Miene war nicht mehr ganz so feindselig.

"Du bist doch mein Bruder, ich könnte dich niemals einfach so gehen lassen. Es hat mir doch selbst weh getan, euch fortgehen zu sehen. Erinner dich doch daran, was wir schon gemeinsam erlebt

haben...", miaute er und sah seinem Bruder in die Augen.

Gespannt beobachtete Blütenfrost das Schauspiel. Sie konnte nichts ausrichten und wollte sich auch gar nicht einmischen, denn das war ein Streit unter Geschwistern, bei dem sie sich heraushalten sollte.

Langsam trat Hirschsprung einen Schritt zurück. Seine Wut gegenüber seinem Bruder schien nun fast vollständig verflogen zu sein. Donnerwolke löste sich aus seiner Kauerhaltung und wollte ebenfalls nach vorne treten.

Da rutschte plötzlich die Erde unter den Hinterpfoten des Roten weg. Schnell grub er die Krallen seiner Vorderpfoten in den Boden, seine Hinterbeine baumelten hilflos umher.

Sofort sprang Hirschsprung vor und wollte ihn am Nackenfell packen, doch das hatte zur Folge, dass noch mehr Erde herunterbröckelte.

Donnerwolke schrie verängstigt auf und ruderte hilflos herum. Auch Blütenfrost begann, panisch zu werden. "Hirschsprung! Das ist viel zu gefährlich, komm da wieder weg!", rief sie ihm zu.

Der Kater stand unentschlossen da, dann machte er allerdings den letzten Schritt und grub seine Zähne in das Nackenfell seines Bruders. Jetzt brach der Boden unter Donnerwolke entgültig weg und er hing nur noch im Maul seines Bruders.

Sein Gewicht schien sich plötzlich zu vervielfachen und sein Fell rutschte ein Stück aus dem Maul seines Bruders. Dann wagte Hirschsprung einen kleinen Schritt nach hinten, weg von der gefährlichen Grube.

Blütenfrost atmete erleichtert auf, fuhr ihre Krallen wieder ein und seufzte leise auf. Wieso musste ihr Gefährte auch immer so etwas Riskantes machen?

Plötzlich begann Donnerwolke laut zu schreien und zappelte wild. Eine Schlange hatte in sein Hinterbein gebissen und ließ nicht wieder los.

Hirschsprung konnte ihn nicht mehr halten und er glitt aus seinem

Maul. Ein noch lauterer erschrockener Schrei entwich Donnerwolke und Blütenfrost sah, wie er im Fall panisch um sich schlug und versuchte, sich irgendwo festzuhalten.

Seine Krallen fanden allerdings nirgendwo halt und schließlich prallte er mit einem dumpfen Schlag am Boden auf. Sofort war ein lautes Gezischel zu hören. Blütenfrost sah die Schlangen zwar nicht, konnte sich aber bildlich ausmalen, was gerade unten stattfinden musste.

Letzte qualvolle Schreie war von Donnerwolke zu hören, dann war es still. Hirschsprung starrte mit einem geschockten Gesichtsausdruck nach unten.

Auch Blütenfrost konnte nicht glauben, was soeben passiert war. Die weiche Erde begann wieder unter Hirschsprungs Vorderpfoten nachzugeben und schnell sprang er zurück auf sicheren Untergrund zu seiner Gefährtin.

Beide saßen keuchend und eng umschlungen da und konnten sich nicht rühren. Wie konnte das nur passieren? Wieso musste Donnerwolke stürzen?

Ich hab es endlich geschafft, ein neues Kapitel hochzuladen, zumindest ist es etwas länger geworden...xD

Schuldgefühle

"Du konntest nichts dafür.", versuchte Blütenfrost ihren Gefährten nun schon zum wahrscheinlich tausendsten Mal zu überzeugen. Hirschsprung schwieg nur und sah weiterhin in die Ferne.

Nachdem Donnerwolke kurz vor Sonnenhoch immer noch nirgendwo gesehen wurde, hatte Nebelstern mehrere Patrouillen losgeschickt, um den Krieger zu finden.

Die Patrouille mit Blütenfrost und Hirschsprung hatte ihn dann rein zufällig in der Schlangengrube entdeckt.

Der Anblick auf die Leiche des Katers war grauenvoll gewesen. Überall sah man Schwellungen und offene Wunden, dort wo die Schlangen zugebissen hatten.

Den Körper aus der Grube zu bekommen, war noch schwieriger, da die Erde einerseits immer am Rand abbröckelte und andererseit niemand in die Grube steigen und so den Schlangen zum Opfer fallen wollte.

Schließlich hatten Hirschsprung und Blütenfrost sich dazu entschlossen, ihren Clangefährten mithilfe einer Efeuranke aus der Schlangengrube zu hieven.

Die Kätzin war mit dem einen Ende über die Grube gesprungen und sie hatten den Efeu langsam heruntergelassen und unter Donnerwolkes Körper gezogen.

Danach hatten sie ihn mithilfe der restlichen Patrouille herausgehoben und ins Lager gebracht, wobei Hirschsprung darauf bestanden hatte, seinen Bruder alleine zu tragen.

Jetzt lag er im Heilerbau, wo Rabenfeder den Körper des toten Katers mit Kräutern einrieb, um den Todesgeruch zu überdecken.

Blütenfrost wusste, dass Hirschsprungs Schmerz um einiges größer

sein musste, als sie es sich je vorstellen konnte. Er musste sich so fühlen wie sie, wenn er sterben würde.

Obwohl er sich mit ihm gestritten hatte, hat er ihn doch gemocht. Ich wünschte, Rosenfeuer und ich könnten uns auch so nahestehen...

Schnell schüttelte sie den Kopf. Sie würde sich niemals wirklich mit ihrer Schwester verstehen. Sie war Schuld an dem Verstoß, an den Morden, einfach an allem.

Unbemerkt hatte sie ihre Krallen im Moos vergraben. Schnell fuhr sie sie wieder ein und sah zu ihrem Gefährten, der immer noch traurig und leer auf einen undefinierbaren Punkt in der Ferne starrte.

Die Kätzin seufzte und strich mit dem Schweif über Hirschsprungs Rücken. "Es war nicht deine Schuld, du konntest nicht wissen, dass es so enden würde."

Hirschsprung schüttelte ihren Schweif ab und stand wortlos auf. Langsam bewegte er sich in Richtung Heilerbau, seine Gefährtin folgte ihm.

Als er eintrat, nickte Rabenfeder ihm kurz mitfühlend zu und widmete sich dann wieder Donnerwolke, den sie immer noch für die Zeremonie vorbereitete.

Blütenfrost blieb bis Sonnenuntergang bei den drei Katzen im Heilerbau, denn sie wollte ihrem Gefährten beistehen und ihm nicht von der Seite weichen.

Schließlich war es Zeit für die Todeszeremonie. Hirschsprung trug den Leichnam auf die Lichtung und der Clan versammelte sich um ihn.

Kurz darauf trat Nebelstern mit leicht verschleierten Augen vor den Toten und erhob ihre Stimme. "Donnerwolke war ein loyaler und guter Krieger. Es ist schwer, zu sehen, wie er gelitten haben muss."

Sie machte eine Pause. "Donnerwolke, wir ehren dich und hoffen, dass du deinen Platz im Sternenclan finden wirst, damit du vom Sternenclan aus über uns wachst.", endete sie schließlich.

Nach einer nahezu endlosen Stille vergrub Hirschsprung seine Nase im Pelz seines Bruders und ein leises Schluchzen war zu hören. Blütenfrost sah, wie die Tränen an seiner Schnauze entlangrannen und ihr Gesichtsausdruck verdüsterte sich.

Ich hätte ihn niemals dort mitreinziehen dürfen. Will er denn überhaupt Rache nehmen oder macht er das nur noch wegen mir?

Langsam versenkte auch sie ihre Schnauze im Pelz der toten Katze, doch mehr als einen traurigen Gesichtsausdruck konnte sie nicht zustandebringen. Sie konnte einfach nicht mehr weinen. Sie konnte nichts für diese tote Katze empfinden.

Gemeinsamer Weg

Silberflügel lief mit Rob durch den Zweibeinerort. Es freute sie immer noch, dass er seine Freundin für sie stehen lassen hatte, weil er wusste, wie wichtig es ihr war.

Auch wenn er einem auf die Nerven gehen kann, ist er doch irgendwie ganz süß. Natürlich nicht so sehr wie Blut, aber...

Sie grinste und dachte weiter über ihren Gefährten nach. Er hatte ihr das Leben vor dem Dachs gerettet und Rob musste er ebenfalls irgendwie zu ihr gelockt haben.

Plötzlich stupste ihr Weggefährte sie an. "Silberflügel?" Sie wendete ihren Kopf zu ihm. "Hm?" "Warum lächelst du?", fragte er, seine Augen blitzten vor Neugierde.

"Ich habe an meinen Gefährten gedacht, er hatte mir das Leben gerettet, bevor du und deine Zweibeiner mich gefunden habt.", erklärte sie ihm.

"Du hast einen Gefährten? Wie heißt er denn? Lebt er auch so wie du bei den Clans?", fragte Rob sofort und seine Augen begannen zu leuchten.

Silberflügel musste leise lachen. "Ja, ich habe einen Gefährten, er heißt Bärenfeuer und er...Er lebte bei den Clans.", meinte sie.

Sie nannte absichtlich den wahren Namen ihres Gefährtens, Blut oder Blutstern würde den Kater wahrscheinlich ziemlich verunsichern, was sie keinesfalls wollte.

Schließlich soll er mich noch hier herausführen. Und es wäre unfair, ihm einen unnötigen Schrecken zuzufügen, er hat ja nichts getan.

Rob sah sie skeptisch an. "Und warum hat er dich dann alleine gelassen? Er hätte Hilfe holen können, oder irgendetwas machen, aber als ich dort angekommen bin, war niemand da.

Wäre mein Spielball nicht vom Wind zu dir gerollt worden, wärst du wahrscheinlich verblutet!", empörte er sich und sein Schweif peitschte leicht hin und her.

Silberflügel zuckte nur mit den Schultern. "Wahrscheinlich hat er sogar Hilfe oder Kräuter geholt, während ihr mich mitgenommen habt. Vergiss nicht, dass er sein Leben für mich riskiert hat."

Damit schien sich der Schildplattfarbene zufrieden zu geben. Allerdings dachte er anscheinend sowieso nicht mehr weiter darüber nach, denn er rannte plötzlich los.

Silberflügel seufzte kurz frustiert auf und rannte dann hinter ihm her, bis sie ihn erreicht hatte. "Was ist denn los?", fragte sie ihn leicht genervt.

Rob keuchte laut, als er ihr antwortete, seine Ausdauer war wohl nicht sonderlich gut. "Wir müssten bald draußen sein."

Silberflügel stieß ein freudiges Jaulen aus und rannte den Weg neben dem Kater entlang. Schon bald sah sie immer weniger Zweibeinerbaue und schließlich stand sie mitten auf einem freien Feld.

Die Kätzin drehte sich um ihre eigene Achse, um die frische Luft einzusaugen, die ihr so sehr gefehlt hatte und sich zu Rob umzudrehen.

Da der Weg nur noch geradeaus ging, hatte sie ihn überholt und wartete nun darauf, dass er endlich bei ihr ankommen würde. Sie wollte sich zumindest vernünftig von ihm verabschieden.

Als der Schildplattfarbene endlich schweratmend neben ihr zum Stehen kam, blickte sie betreten auf den Boden. Zwar hätte sie nicht gedacht, dass sie das einmal sagen würde, aber irgendwie mochte sie Rob.

Ja, er war am Anfang ziemlich nervig gewesen und verhielt sich auch jetzt noch oftmals kindisch, doch selbst in der kurzen Zeit, die sie mit ihm zusammen verbracht hatte, war er ihr ein wenig ans Herz gewachsen.

Natürlich würde die Silberne ihn nicht als einen Freund bezeichnen, doch vielleicht hätten sie sich ja mit etwas mehr Zeit besser kennenlernen können...

Silberflügel sah wieder zu dem Hauskätzchen, dessen Atmung sich langsam beruhigte. Es atmete immer gleichmäßiger und begann schließlich wieder zu sprechen.

"Du rennst ziemlich schnell.", bemerkte Rob leise, anscheinend wusste er nicht wirklich, was er sagen sollte. "Das habe ich bei den Clans gelernt.", erklärte sie ebenso leise. Stille.

"Ich...Ich werde dann wohl weiter meine Clangefährten suchen.", meinte die Kätzin leise und seufzte.

"Weißt du überhaupt, wo du sie findest?", hakte er nach. "Ich werde sie finden, ganz bestimmt. Aber wo, das könnte ich dir nicht sagen.", erwiederte sie.

Rob nickte. Plötzlich sah die Kriegerin wieder ein Aufblitzen in seinen Augen. "Was hälst du davon, wenn ich mitkomme? Wir könnten zusammen suchen und..."

Leise lachend schüttelte Silberflügel den Kopf. "Du weißt doch, dass das nicht funktionieren würde. Du bist ein Hauskater, Rob. Wie willst du denn bitte in der Wildnis überleben?

Du bist doch zu sehr an dein kuscheliges, warmes Nest im Zweibeinerbau gewöhnt, du kannst weder jagen noch kämpfen.

Außerdem hast du wahrscheinlich noch nie in deinem ganzem Leben Frischbeute probiert, was willst du denn essen?", wollte sie traurig wissen.

"Die Wildnis ist nicht für Hauskätzchen wie dich gedacht, dort lauern echte Gefahren, du würdest dort nicht überleben können.", fügte die Kätzin dann noch hinzu.

Rob sah sie bittend an. "Aber ich kann es doch wenigstens einmal versuchen. Ich wollte schon immer mal aus dem Ort raus, nur habe ich mich noch nie alleine getraut.

Ganz sicher komme ich dort irgendwie zurecht, außerdem bist du auch noch dabei. Du kannst mich doch beschützen, wenn etwas ist.", flehte er, "Bitte nimm mich mit."

Silberflügel Herz bekam einen kleinen Stich als sie Rob so sah. "Du bist ein Hauskätzchen und ich eine Clankatze, wir gehören nicht zusammen. Es war nett dich kennengelernt zu haben, aber unsere Wege trennen sich hier.", flüsterte sie.

Rob sah sie flehend an. "Bitte. Nur bis nächsten Sonnenaufgang. Ich will einmal dort draußen schlafen und dann gehe ich auch gleich wieder zurück.", bat er verzweifelt.

Die Kätzin seufzte auf. Er würde wohl nicht aufgeben, außerdem, was war denn an einer Nacht so schlimm? Danach würde der Schildplattfarbene doch auch gleich wieder zurückkehren.

Sie atmete einmal laut ein und wieder aus. Eigentlich war es ihr gerade egal, ob sie diese Entscheidung später bereuen würde.

Es wäre sowieso nicht ihr Problem, wenn Rob sterben würde oder den Weg zurück nicht mehr finden würde, sie hatte ihn schließlich vorgewarnt.

"Na gut. Aber nächsten Sonnenaufgang gehst du sofort wieder zurück zu deinen Zweibeinern.", mahnte sie ihn.

Erfreut quietschte der Kater auf. "Ich darf wirklich mit? Danke! Danke, danke danke!", rief er aus und hüpfte erfreut herum.

Silberflügel schmunzelte und sah ihm dabei zu. "Dann komm jetzt, bevor ich es mir noch anders überlege.", lachte sie. Sofort stellte sich Rob neben sie und bemühte sich, nicht zu übermütig zu wirken.

Beide mussten lächeln und waren offensichtlich froh, dass sie sich noch nicht trennen mussten. Zumindest einen Teil des Weges würden sie noch miteinander gehen. Gemeinsam.

Nur bis Sonnenaufgang

Wundert euch nicht, ich stehe gerade vor der Schule und mir ist extremst langweilig xD

Silberflügel witterte. Sie waren noch nicht weit gelaufen, doch ihr Magen knurrte schon sehr, schließlich hatte sie schon seit fast zwei Sonnenaufgängen nichts mehr gegessen.

Rob hatte ebenfalls noch nicht gegessen und verspürte deshalb auch großen Hunger. Also hatten sie gemeinsam beschlossen, jagen zu gehen.

Na ja, eher, dass Silberflügel jagen gehen sollte und Rob schaute ihr aus einer etwas größeren Entfernung zu, um sie nicht zu stören.

Die Kätzin witterte wieder, als ihr der Geruch von Taube ins Maul strömte, weshalb sie sich aus ihrer Lauerstellung erhob und sich umsah.

Ganz in der Nähe saß eine kleine Ansammlung der fetten Vögel auf den platt gedrückten Halmen, wo sie anscheinend nach Körnern pickten.

Langsam schlich sie sich von hinten an und achtete darauf, kein Geräusch zu verursachen. Als sie nur noch wenige Schwanzlängen von den Tieren entfernt war, sprang sie in die Menge.

Eine Taube konnte sie sofort mit einem gezielten Biss ins Genick töten, eine weitere holte sie mit einem hohen Sprung gerade noch so aus der Luft holen.

Der Rest der Tiere flatterte schon zu hoch, um sie noch zu erwischen, aber zwei Tauben sollten vorerst genügen, um den Hunger der beiden zu stillen, zumal sie noch nicht wusste, wieviel der Kater überhaupt essen würde.

Stolz wandte sie sich zu ihm um und lief mit den beiden Beutetieren

im Maul über das Feld, zurück zu Rob. Dieser sah sie staunend an.

"Wow! Das sah richtig krass aus!", rief er mit einem überraschten Gesichtsausdruck. "Wieso kannst du so gut jagen?"

Silberflügel schnurrte. "Das lernt man bei den Clans, sobald man ein Schüler wird von seinem Mentor.", erklärte sie dann leicht verlegen.

Der Kater legte den Kopf leicht schief. "Was ist denn ein Schüler und was ein Mentor?", wollte er wissen. Die Kriegerin legte die Beute vor den beiden ab und versuchte, es ihm zu erklären.

"Also in jedem Clan gibt es einen Anführer, der wichtige Entscheidungen trifft, Zeremonien abhält und entscheidet, welcher Krieger Mentor von einem Schüler wird.

Dann gibt es noch den 2.Anführer, der wird nach dem Tod vom Anführer selbst Anführer. Der 2.Anführer teilt die Patrouillen ein und unterstützt den Anführer bei dessen Entscheidungen.

Außerdem besitzt jeder Clan einen Heiler, der die Katzen mit Krankheiten und Verletzungen heilt. Außerdem kann er Kontakt zum Sternenclan aufnhemen.", begann sie aufzuzählen.

"Was ist denn der Sternenclan?", fragte Rob neugierig, nachdem er ihr aufmerksam zugehört hatte.

"Der Sternenclan besteht aus unseren verstorbenen Clankatzen. Hast du nachts schon einmal die Sterne gesehen? Jeder Stern steht für eine gestorbene Katze.", versuchte sie ihm zu erklären.

"Und...Ihr könnt mit den Toten reden?", warf er skeptisch ein. "Nicht alle. Nur die Heiler, die empfangen dann Prophezeiungen, die uns beispielsweise vor etwas warnen.", erwiderte sie.

"Aber zurück zu den Clans. Neben den Heilern gibt es auch noch Krieger. Das sind Katzen in meinem Alter, die auf Patrouille gehen, jagen und den Clan versorgen.

Jeder Krieger kann ein Mentor werden und einen Schüler trainieren. Schüler sind Junge, die inzwischen sechs Monde alt geworden sind.

Königinnen sind Kätzinnen, die die Jungen erwarten oder bereits aufziehen. Und dann gibt es noch die ehemaligen Krieger, die werden dann zu Ältesten.

Die Ältesten haben ihr Leben lang treu ihrem Clan gedient und werden deshalb von den Schülern versorgt.", beendete sie dann.

Rob nickte, sah sie aber immer noch leicht verwirrt an. Dann blickte er auf die Taube, die vor ihm lag und stupste sie argwöhnisch an.

"Und das hier kann man wirklich essen? Und das soll besser schmecken, als mein Futter? Mit diesen ganzen Federn?", fragte er nochmal nach.

Silberflügel grinste. "Ja, das kann man essen. Du musst nur tief reinbeißen, damit du nicht nur Federn im Maul hast. Die kannst du dann nachher wieder ausspucken.", meinte sie und biss selbst in die Taube.

Vorsichtig begann der Hauskater ebenfalls einen Bissen zu nehmen. Er kaute langsam auf dem Fleisch herum und schien zu überlegen.

Schließlich schluckte er herunter und seine Augen bekamen wiedee das typische Leuchten, das Silberflügel schon so oft bei ihm gesehen hatte.

"Das schmeckt gut! Irgendwie wie mein Futter, nur viel intensiver und mit mehr Geschmack, irgendwie...Besser.", schnurrte er glücklich.

Die Silberne nickte und nahm noch einen Bissen. "Ich weiß sowieso nicht, wie du Essen von einem Zweibeiner annehmen kannst. Das muss doch total verseucht schmecken.", lachte sie.

"Hey, sie meinen es doch nur gut.", erwiederte er gespielt beleidigt, "Aber ich habe eine Frage...Kannst du mir das vielleicht beibringen? Also, wie du das mit den Tauben gemacht hast?", fragte er neugierig.

Die Kriegerin nickte. "Ich kann es sicher einmal versuchen, aber jetzt sollten wir uns langsam schlafen legen. Ich denke, zu zweit

werden wir nicht ganz so schnell weiterkommen und ich will morgen ausgeschlafen sein."

Der Schildplattfarbene schnippte mit dem Schweif. "Gut. Und wo schlafen wir? Hier mitten auf dem Boden? Das ist doch viel zu hart!", gab er zu bedenken.

Sie schüttelte den Kopf. "Hier gibt es eben nicht so weiche Nester wie bei dir. Aber zunächst müssen wir Schutz vor möglichen Gefahren suchen.", erklärte die Kätzin dann.

"Gefahren?", hakte Rob leicht ängstlich nach. "Dachse, Füchse, Zweibeiner...", meinte sie kurz, um den Kater nicht noch mehr zu verunsichern.

"Aber dir wird nichts passieren, solange ich da bin. So, siehst du jetzt einen Platz, der so einen Schutz bieten könnte?", wollte sie dann wissen.

Suchend blickte sich der Hauskater um. "Vielleicht die Kuhle dort bei dem Baum? Wir könnten uns unter den Wurzeln verstecken.", schlug er vor.

Silberflügel nickte. "Das ist eine gute Idee. Jetzt müssen wir nur noch Moos sammeln um das Ganze auszupolstern, so machen wir das in meinem Clan.", erzählte sie.

Gemeinsam gingen sie zu dem Baum und kratzten etwas Moos ab. Dann legten sie es in die Kuhle und schlussendlich streute Silberflügel noch die Federn der Tauben darüber.

"Das spendet Wärme und außerdem ist es weich und polstert das Nest zusätzlich.", erklärte sie dann auf seinen fragenden Blick hin.

Langsam stieg sie in ihr Nest, Rob folgte ihr und drückte sich an sie. Gemeinsam schliefen sie friedlich nebeneinander ein.

Irgendwie ist es ja schade, dass ee jetzt schon gehen muss...Aber er muss einfach zurück zu seinen Zweibeinern, er kann nicht für immer bei mir bleiben. Nur bis Sonnenaufgang.

Morgenpatrouille

Hirschsprung setzte sich auf den Baumstumpf neben seine Gefährtin und legte seinen Schweif sauber um seine Pfoten. Dann sah er zu Blutstern, der vor den beiden auf und ab ging, er schien keine Ruhe zu finden.

Schließlich blieb der große Kater vor ihnen stehen und wandte seinen massiven Kopf zu ihnen. "Silberflügel hätte niemals mitgehen sollen, um Graßbart auszuliefern.", knurrte er leise.

Hirschsprung legte den Kopf schief. "Wie meinst du das?", fragte er und fuhr lamgsam die Krallen ein und aus.

Blutstern schnaubte frustriert. "Sie hatte erst den Zwischenfall mit dem Dachs und jetzt läuft sie mit einem Hauskätzchen durch die Gegend."

Neben Hirschsprung begann seine Gefährtin sich aufzusetzen. "Sie sollte doch schon lange wieder die Gruppe erreicht haben, wieso das Hauskätzchen?"

Blutstern fauchte. "Eigentlich sollte er sie nur aus dem Zweibeinerort führen, aber inzwischen laufen sie schon die ganze Zeit gemeinsam in der Wildnis herum."

Hirschsprung grinste amüsiert. "Kann es sein, dass du vielleicht ein kleines bisschen eifersüchtig auf das Hauskätzchen bist?", wollte er wissen.

Der Angesprochene brummte nur. "Vielleicht ein bisschen. Aber ihr müsst doch verstehen, dass das unseren gesamten Plan durcheinanderbringt!"

Blütenfrost lächelte nur leicht belustigt. "Wir können sowieso nicht angreifen, während ich meine Jungen im Bauch trage. Wieso sollte Silberflügel dann nicht noch ein wenig herumstreunen?"

Hirschsprung überlegte. "Na ja, wenn sie zu viel Zeit mit ihm verbringt...Das verbindet und es könnten vielleicht Gefühle bei den beiden entstehen."

Er brach ab und sah zu dem Anführer des Waldes der Finsternis. "Freundschaftliche Gefühle, selbstverständlich. Aber auch das wäre nicht gut."

Blutstern nickte. "Das wäre ein Angriffspunkt. Sie wäre dort schwach und verletzlich! Wenn es zum Kampf kommt, muss sie loyal sein können..."

"Aber das wird sie doch auch, wer auch immer das Hauskätzchen ist, es wird nicht mehr als eine Bekanntschaft sein...", winkte Blütenfrost ab.

Der Kater stimmte ihr zu. "Und bis dorthin sollten wir trainieren und einen neuen Plan entwickeln.", schnurrte er.

Genau in dem Moment, in dem der Krieger antworten wollte, spürte er eine Pfote an seiner Schulter, die immer energischer an ihm rüttelte, sodass er seine Augen öffnete.

Verschlafen blickte er auf und direkt in die leuchtenden Augen von Rosenfeuer. Erschrocken zuckte er zurück, setzte allerdings sofort eine gleichgültige Miene auf.

"Was willst du?", fragte der Kater und erhob sich betont langsam aus seinem Nest, nachdem er einmal herzhaft gähnen musste.

Rosenfeuer verdrehte die Augen. "Wir müssen zusammen auf die Morgenpatrouille, Schattenpelz kommt auch mit.", meinte sie nur und lief bis zum Ausgang des Baus.

Dort drehte die Kätzin sich zu ihm, um ihm einen fragenden Blick zuzuwerfen. "Kommst du?" Hirschsprung brummte etwas Unverständliches und sah noch einmal zu Blütenfrost.

Sie sah wirklich wunderschön aus, wie sie dort schlief und sofort regte sich ein flaues Gefühl in seiner Magengegend. Er würde wirklich alles für sie tun...

"Ist ja schön, dass ihr zwei Turteltauben euch gefunden habt, aber die Grenzen markieren sich nicht von selbst.", vernahm er Rosenfeuers gereizte Stimme.

Was Hochmut und Eifersucht aus einer eigentlich so liebenswürdigen Katze machen kann, ist schon erstaunlich.

Der Krieger grinste einmal kurz in sich hinein und folgte dann Rosenfeuer. Er hatte nie etwas gegen die Kätzin gehabt, als Junge waren sie ja sogar befreundet gewesen.

Als sie sich dann aber immer wieder krampfhaft in den Mittelpunkt zu drängen versuchte, hatte sie ihre Freunde immer mehr vernachlässigt.

Gleichzeitig war da dieser Neid gegenüber Blütenfrost gewesen, sodass sie ihre Schwester immer wieder kleingeredet hatte.

Rosenfeuer war seltener mit den anderen Jungen unterwegs gewesen, sie hatte immer versucht, sich mit den Schülern anzufreunden -was zugegebenermaßen auch funktioniert hatte.

Hirschsprung war damals sehr traurig gewesen, schließlich war sie doch eigentlich seine Freundin. Doch Blütenfrost war für ihn dagewesen, sie hatte ihn aufgebaut.

Irgendwann war das Band zwischen den beiden Schwestern endgültig gerissen und er hatte sich für eine Seite entscheiden müssen.

Natürlich war die Wahl auf Blütenfrost gefallen, sie war immer da und mit ihr konnte man auch über andere Themen als sie selbst reden.

Er konnte es immer noch kaum fassen, dass Rosenfeuer sie aus Boshaftigkeit aus dem Clan verbannen wollte.

Hirschsprung schüttelte den Kopf, begrüßte dann Schattenpelz, die schon am Lagerausgang auf ihn wartete.

Rosenfeuer war nach vorne stolziert und Schattenpelz hatte schnell zu ihrer Tochter aufgeholt. Gemeinsam unterhielten die beiden sich,

wobei die Rotbraune -seiner Meinung nach viel zu künstlich- ständig lachte.

Wenn er ehrlich war, fand er auch Rosenfeuer nicht ganz so schlimm, wie seine Gefährtin es tat. Wenn da nur nicht dieser ekelhafte Charakter wäre...

Schnell schüttelte er den Kopf, daran wollte er jetzt nicht denken. Lieber dachte er an Blütenfrost, wie sie heute Morgen in ihrem Nest gelegen hatte. Ein sanftes Lächeln bildete sich auf seinem Gesicht.

Unauffällig bleiben

Blütenfrost schlich sich wieder aus dem Lager. Sie war in der letzten Zeit viel zu nachtaktiv geworden, als dass sie jetzt, bei Mondhoch, noch schlafen könnte.

Also hatte die Kätzin es sich angewöhnt, bei Einbruch der Dämmerung sofort in ihr Nest zu gehen und dann bis Mondhoch zu schlafen.

Nachts musste sie sich sowieso die halbe Zeit mit Blutstern treffen und war der Wald nicht so viel schöner, wenn alles in der Dunkelheit verborgen blieb?

Blütenfrost bemerkte, wie rasch der Nebel aufzog und nun zwischen den Bäumen herumwaberte. Die Kätzin musste grinsen, das erinnerte sie an eines ihrer ersten Opfer...

Als sie tiefer in den Wald lief, konnte die Kriegerin nach einer Weile zwei schemenhafte Gestalten ausmachen.

Die Gelbbraune schlich sich durch die Bäume näher heran und stellte fest, dass es Rosenfeuer und ein weiterer Kater, den sie nicht kannte, war.

Sie konnte nur den Geruch von Sonnenclan ausmachen und musste leicht überrascht nach Luft schnappen.

Ich dachte, Rosenfeuer wäre mit diesem Erdclanschüler zusammen? Was hat sie denn jetzt mit dem Sonnenclan zu tun?

Da wurde das Gemurmel zwischen Rosenfeuer und der Sonnenclankatze, offensichtlich ein Kater, lauter.

"Rosenfeuer, ich wünschte, wir könnten hier noch ewig bleiben...Mit dir vergesse ich immer, wie spät es doch schon ist.", schnurrte der Kater.

Rosenfeuer lächelte ihn an. "Ich doch auch, Sprenkelflut. Aber jetzt

solltest du wirklich zu deinem Clan zurück, nicht, dass sie dein Verschwinden noch bemerken."

Der Sonnenclankrieger grinste nur. "Und wenn sie das tun würden? Dann würde ich einfach zu dir in den Clan kommen. Rosenfeuer, wir könnten unser Leben zusammen verbringen."

Langsam verstand Blütenfrost, was hier vor sich ging. Anscheinend hatte ihre Schwester soeben einen weiteren Kater gefunden, den sie bezirzen konnte.

Ich dachte, sie wäre mit diesem Erdclanschüler zusammen?! Reicht es ihr denn nicht, dass ihr der halbe Clan hinterherläuft, muss sie sich denn auch noch an den Sonnenclan heranmachen?

Trotzdem beobachtete die Gelbbraune still, was wenige Fuchslängen vor sich ging, schließlich wollte sie nicht auffallen.

Soeben strich ihre Schwester mit ihrem Schweif unter das Kinn des Katers. "Natürlich wäre das toll, aber wirf nicht deine Zukunft weg, das möchte ich nicht.", meinte sie und sah ihm tief in die Augen.

Du möchtest wohl eher nicht, dass es auffliegt, dass du hier zweigleisig fährst...

Der Kater seufzte. "Du hast ja recht, ich mache mich schon auf den Weg. Bis dann, meine Geliebte!", schnurrte er. Rosenfeuer erwiederte mit einem Lächeln und tappte zurück ins Lager.

Blütenfrost musste einen Würgreiz unterdrücken und hielt die Luft an, als ihre Schwester an ihr vorbeilief. Als diese vorbeigegangen war, fuhr sie die Krallen aus und knurrte vor Wut.

Wieso bekam ihre Schwester auch alles, ohne etwas dafür zu tun? Sie hatte im Wald hungern müssen und wäre fast gestorben, nur, um sich ein wenig Respekt zu verschaffen.

Aber das hatte ihr gar nichts gebracht. Rosenfeuer war ja schon immer die Beliebteste im ganzen Clan gewesen.

Wieso lief ihr auch jeder Kater hinterher, erkannten sie nicht, was für ein falsches Spiel diese Kätzin spielte?

Schließlich fasste Blütenfrost einen Gedanken, sie musste dem Kater einfach folgen. Wie von selbst trugen ihre Pfoten sie leichtfüßig über die Grenze.

Der Nebel war hier noch viel dichter, doch sie konnte den Kater, der vor ihr lief noch gut erkennen. Leise grinste die Kätzin.

Manchmal hatte sie das Gefühl, dass sie durch das viele Training und das Treffen mit den Katzen aus dem Wald der Finsternis selbst eine von ihnen geworden war.

Ihr Lächeln wurde breiter, als sie sah, dass der Sonnenclankrieger sich immer wieder leicht ängstlich umdrehte.

Schnell sprang die Kätzin in einem großen Bogen um den Kater herum, sodass er sie nicht bemerken würde. Dann sah Blütenfrost zwischen ihm und dem Ort, an dem sie das Lager vermutete, hin und her.

Schließlich malte sie sich die Route aus, die Sprenkelflut wohl nehmen würde und suchte nach einem geeigneten Versteck.

Die Kätzin tappte ein Stück weiter, bis sie auf einer großen Lichtung, schon fast ein Feld, gelangte. Dort standen sich gegenüber zwei große Felsbrocken.

Die Kriegerin kletterte auf einen von ihnen, dann wartete sie, bis der Kater sie erreicht hatte und zwischen den Felsen hindurchlaufen wollte.

Leichtfüßig sprang die Smaragdclankätzin herunter und versperrte ihm so den Weg. "Was machst du noch so spät außerhalb des Lagers?", fragte sie ihn mit gefährlich leiser Stimme.

Der Kater sah sie skeptisch an. "Das geht dich nichts an, außerdem, was macht du in unserem Territorium. Du riechst nach Smaragdclan.", knurrte er.

"Vorher hat es dir doch auch nichts ausgemacht, in unserem Territorium herumzustreunen und fremde Katzen zu treffen.", erwiederte die Kätzin und genoss den überraschten Blick des Katers.

"Woher weißt du davon?", wollte er erst wissen, dann verhärtete sich seine Miene. "Du solltest nicht hier sein." Blütenfrost lächelte. "Du auch nicht..."

Sie kam ein Stück näher und strich um den Kater herum. "Weißt du eigentlich, was Rosenfeuer für ein Spiel treibt?", fragte sie und sah ihm tief in die Augen.

"Was willst du? Geh in dein Territorium zurück und lass mich in Ruhe.", funkelte der Kater sie an.

"Sie macht das immer so, ihr Leben lang. Sie hat schon immer alles bekommen und sich nie verändert.", flüsterte die Kriegerin.

Dann verhärtete sich ihr Blick ebenfalls. "Ich denke, das sollte einmal geändert werden."
Der Kater wich zurück. "Was meinst du?", fragte er sie und legte seinen Kopf schief.

Blütenfrosts Augen wurden leer. "Ich werde eines ihrer...Spielchen beenden.", hauchte sie und stürzte sich auf den Kater.

Völlig perplex von diesem Überraschungsangriff wurde er umgeworfen und lag nun auf der harten, braunen Erde.

Blütenfrost fuhr ihre Krallen aus, versenkte diese dann im Pelz ihres Gegners. Mit ihren Pfoten schnitt sie ein gezacktes Muster in sein Fell.

Sprenkelflut wandt sich unter ihr vor und versuchte, nach ihr zu schlagen. Das verlorene Blut, das immer weiter aus seiner Wunde tropfte schwächte ihn zunehmend, doch er war ein starker Kater.

Schnell erwischte er sie an der Schnauze und Blütenfrost taumelte zurück. Der Schmerz verursachte eine solche Wut in ihr, dass sie einen Schrei unterdrücken musste.

Die Kätzin versuchte, sich an alles zu erinnern, was sie die letzten Monde im Wald der Finsternis gelernt hatte und sprang den Sonnenclankrieger wieder an.

Sie machte sich etwas kleiner, sodass der Kater sich überlegener

fühlen würde. Er bäumte sich auf und wollte sich auf Blütenfrost fallen lassen.

Blitzschnell sprang die Kätzin hoch und zeriss ihm seinen ungeschützten Bauch. Der Kater jaulte auf und blieb schlaff auf dem Boden liegen.

Seine Flanken hoben und senkten sich noch, die Bewegungen wurden aber immer kleiner. Mit letzter Kraft sah er zu ihr hoch.

"Wer bist du?", wollte er wissen. "Du müsstest mich eigentlich kennen.", schnurrte sie und wischte sich das Blut von ihren Schnurrhaaren. "Ich bin Finsterseele."

Sprenkelflut sah sie verwirrt an, langsam schien er zu begreifen, dass Graßbart wohl nicht der Mörder gewesen war.

Noch bevor Blütenfrost irgendetwas hinzufügen konnte, hörte sie plötzlich Schritte, es waren anscheinend eine oder mehrere Katzen vom Kampfeslärm aufgewacht.

Schnell huschte sie zurück. Sie musste in ihr eigenes Territorium und in ihr eigenes Lager. Sprenkelflut würde verbluten, da war sie sich sicher. Sie musste nur unauffällig bleiben.

Gefahr

Silberflügel erwachte, als sie unsanft in die Flanke gestupst wurde. Leicht verschlafen drehte sie ihren Kopf in die Richtung, aus der die Bewegungen kamen.

"Hm? Was ist denn los?", murrte die Kätzin, eigentlich hätte sie noch länger schlafen wollen. "Gut, dass du endlich wach bist.", flüsterte Rob, "Sei leise, ich glaube, da ist eine Gefahr."

Sofort war Silberflügel hellwach. "Eine Gefahr? Was für eine Gefahr?", wollte sie wissen. "Ein großes, schwarzweißes Tier streunt da irgendwo rum.", wisperte der Kater.

Ein großes, schwarzweißes Tier? Meint er etwa einen Dachs?! Dann müssen wir hier so schnell wie möglich weg!

Vorsichtig spähte die 2.Anführerin aus der Kuhle hervor. Sie schaute in alle Richtungen und erblickte auch schon bald den Dachs, der gar nicht so weit entfernt war.

Rob begann neben ihr zu zittern, er musste wohl gemerkt haben, dass sie ziemlich angespannt war. "Ist das Tier gefährlich? Es stinkt so komisch...", meinte er.

Silberflügel nickte ernst. "Er könnte dich töten. Am besten du verhälst dich ruhig, damit er uns nicht entdeckt und einfach weitergeht.", erklärte sie leise.

Angsterfüllt gab der Hauskater ihr zu verstehen, dass er sich ganz sicher nicht bewegen würde. Die Silberne wagte noch einen Blick aus der Kuhle, um zu sehen, ob der Dachs denn weiterging.

Erschrocken musste sie feststellen, dass dieser so gar nicht vorhatte, weiterzugehen, sondern direkt auf ihr Versteck zukam. Hatte er sie etwa gerochen?

Schnell wandte sie sich wieder an Rob. "Okay, der kommt sirekt auf

uns zu. Wir rennen gemeinsam in das Feld mit dem hohen, gelben Gras und von dort aus in den Wald dort hinten.", befahl sie.

Er nickte. Silberflügel spannte ihre Muskeln an und sah dem Kater fest in die Augen. "Okay. Eins, zwei, drei...Los!", jaulte sie und gemeinsam preschten sie aus der Kuhle hervor.

Der Dachs wandte sich um und begann auf sie zuzutrampeln. Schnell begann die Kätzin, den Abstand zum Feld und dem dahinterliegenden Waldstück einzuschätzen.

Das Tier könnte ihnen den Weg abschneiden, wenn sie sich nicht beeilten. Sie selbst hätte zwar schneller rennen können, doch sie konnte doch den jungen Kater nicht dem Dachs überlassen.

Dieser hatte wohl ebenfalls die Möglichkeit erkannt und versuchte ihnen jetzt den Weg abzuschneiden, was ihm auch zu gelingen schien.

"Rob!", rief Silberflügel ihm zu, "Du rennst um ihn herum und ich lenke ihn ab!" Bevor er protestieren konnte, war sie schon mitten auf den Dachs zugerannt.

Der hatte wohl nicht damit gerettet, denn er blieb verwirrt stehen. Als die Kätzin ihn erreicht hatte, erkannte sie die Wunden in seinem Pelz.

Das musste derselbe Dachs sein, den sie schon vorher getroffen hatte. Der, der dafür verantwortlich war, dass sie immer noch einen leichten Schmerz an ihren Rippen verspürte.

Wenn das Tier ihr die alten Wunden wieder aufreißen würde, wäre das ziemlich gefährlich für sie. Sie wusste zwar nicht, ob er sie ebenfalls erkannt hatte, doch die Kätzin kannte ihn. Und sie wollte Rache.

Laut knurrend stürzte sie sich auf seinen Rücken und bohrte ihre Krallen in seine Schulter, dort wo sie ihn auch das letzte Mal getroffen hatte.

Silberflügel spürte die Haut unter sich reißen und das Tier unter ihr begann gefährlich zu schwanken. Schnell sprang die Kriegerin von

ihm herunter, sodass sie jetzt direkt hinter ihm stand.

Bevor der Dachs sich umdrehen konnte, vergrub die Kätzin schon ihre Krallen in seinen Hinterbeinen. Währenddessen wagte sie einen kurzen Blick zu Rob, der gerade im Feld verschwand.

Silberflügel seufzte kurz erleichtert auf, aber nur, bis der Dachs sich knurrend vor ihr aufbaute. Schnell wich sie nach hinten, um nicht von seinen Pranken getroffen zu werden.

Da spürte die Silberne einen großen Stein an ihrem Rücken, der dafür sorgte, dass sie nicht mehr weiter kam. Erschrocken keuchte sie auf und suchte nach einer Möglichkeit, dem Dachs zu entkommen.

Sie blickte in dessen Augen, die soeben boshaft funkelten, wahrscheinlich hatte das Tier ihre auswegslose Situation ebenfalls erkannt.

Dieses Funkeln machte sie so rasend, sodass die Kätzin umso verbissener nach einem Weg suchte, dem Dachs zu entkommen.

Als er seine Pranke hob, um zuzuschlagen, drückte sie sich urplötzlich vom Stein ab und flog über ihn hinweg.

Schnaufend vor Zorn wandte das Tier sich zu ihr um, doch sie erwartete es schon. Schnell sprang Silberflügel vor und zerkratzte ihm die Augen.

Dann rannte sie los. Hinter ihr hörte sie undefinierbare Geräusche, umdrehen wollte sie sich allerdings nicht.

Ihre Pfoten trommelten über den Boden und sie wurde immer schneller. Ihre Atmung beschleunigte sich immer mehr, doch die Kätzin konnte nicht aufhören zu rennen.

Schließlich erreichte sie das hohe Graß, entschied sich aber dazu, an einer anderen Stelle als Rob einzutauchen, falls der Dachs ihr folgen würde.

Dann rannte die Silberne im Zickzack zwischen den Halmen hindurch, damit der Dachs auf jeden Fall verwirrt werden und von

ihnen ablassen würde.

Als sie den Wald erreichte, wartete Rob schon auf sie, sein Körper an den Boden gepresst. Als er seine Weggefährtin erblickte, atmete er erleichtert auf.

Silberflügel sah zurück. "Das ist die Wildnis...", erklärte sie. "Weißt du jetzt, warum ich dich nicht mitnehmen wollte?"

Das Hauskätzchen nickte. "Ja, ich habe ja verstanden, warum du wolltest, dass ich da bleibe, aber es ist doch auch so spannend hier draußen!", erwiderte er.

Die Kriegerin seufzte auf, als sie in seine schon wieder leuchtenden Augen sah. Wieso konnte der Kater denn auch gar nichts ernst nehmen?

Sie schüttelte den Kopf und wollte ihn gerade wieder ermahnen, zur Realität zurückzukehren, als der Kater sie anstupste.

"Silberflügel? Wie soll ich jetzt eigentlich wieder zurückkommen?", wollte er wissen.

Betroffen drehte sie den Kopf zurück zum Feld. Langsam realisierte die Kätzin, dass das jetzt wohl nicht mehr möglich war.

Sie sah wieder zu Rob zurück. "Das besprechen wir später...Jetzt gehen wir erstmal in den Wald. Wolltest du nicht jagen lernen?", fragte sie ihn.

Begeistert nickte der Kater und lief neben Silberflügel her, unwissend, was auf die beiden noch zukommen würde.

Bedrohung

Blütenfrost lag noch in ihrem Nest, als sie von einem lauten Tumult geweckt wurde. Müde lief sie aus dem Kriegerbau heraus, um zu sehen, was vorgefallen war.

Draußen angekommen bemerkte sie eine Ansammlung an Smaragdclankatzen, die sich um eine Sonnenclanpatrouille drängte.

Schnell lief sie zu ihnen und entdeckte ihre Mutter. "Was ist denn passiert?", wollte sie wissen und blinzelte, leicht verschlafen von der gestrigen Nacht, in der sie etwas wenig Schlaf abbekommen hatte.

"Ich weiß es nicht genau", antwortete Schattenpelz. "Der Sonnenclan ist einfach aufgetaucht und will uns etwas mitteilen, anscheinend will er mit Nebelstern reden."

Blütenfrost atmete einmal tief ein und wieder aus, dann sah sie unsicher zu der Patrouille. Es war nicht sonderlich schwer zu erraten, dass diese Katzen wegen ihr hier waren.

Aber wissen sie, dass ich es war? Sprenkelflut kannte meinen Namen nicht und es war dunkel...Außerdem hätten sie mich doch schon lange verraten oder?

Sie entschied sich dazu, im Lager zu bleiben und abzuwarten, um möglich unauffällig zu wirken. Wenn sie jetzt auffallen würde, wäre alles vorbei.

Nun kam auch Hirschsprung aus dem Bau und stellte sich zu ihr. "Was ist passiert?", fragte er seine Gefährtin ahnungslos.

"Der Sonnenclan ist da und möchte mit Nebelstern sprechen.", erwiederte sie flüsternd, damit man sie nicht hören würde.

Hirschsprung sah sie fragend an, doch bevor er irgendetwas einwerfen konnte, kam Nebelstern aus ihrem Bau und wollte die

Sonnenclankatzen sprechen.

Gemeinsam verschwanden die Katzen für eine Weile, um zu besprechen, was passiert war.

Im Clan wurde gemurmelt, jeder wollte wissen, was denn passiert war, dass sich der Sonnenclan in ihr Lager traute.

Blütenfrost sah sich um, setzte sich aber schließlich auf den Boden und schlang ihren Schweif um ihre Pfoten, um zu überspielen, wie nervös sie soeben war.

Sie wartete, bis Nebelsterns Kopf wieder auftauchte und die Kätzin in die Mitte der Katzenansammlung trat. Die Sonnenclankatzen nickten ihr noch kurz zu und verschwanden dann aus dem Lager.

"Wir haben zusammen mit allen Clans etwas Wichtiges zu besprechen, deshalb wird jetzt sofort eine Große Versammlung abgehalten werden.", verkündete sie.

"Der Sonnenclan benachrichtigt soeben noch den Erdclan, wir bereiten uns jetzt vor. Damit das Lager nicht ungeschützt bleibt, werden einige Krieger auf die Königinnen, Jungen und Ältesten aufpassen, der Rest des Clans kommt mit.", erklärte sie dann.

Blütenfrost spitzte die Ohren und hörte zu. Sie wollte unbedingt bei der Versammlung dabei sein, um zu erfahren, wie die Clans mit der Nachricht umgehen würden.

"Das Lager bewachen werden Hirschsprung, Farnfleck, Honigblatt, Hasenpfote und Blütenfrost.", erklärte die Anführerin und lief durch die Menge nach vorne. "Alle anderen Krieger und Schüler kommen mit zur Großen Versammlung."

Enttäuscht blieb die Kriegerin dort, wo sie war. Jetzt konnte weder sie noch ihr Gefährte Hirschsprung der Versammlung beiwohnen.

Jetzt kann ich endlich einmal bei so einer Versammlung sein und dann muss ich auf das Lager aufpassen... Wahrscheinlich kommt genau jetzt ein Dachs vorbei, ich glaub's auch.

Seufzend trottete sie zu ihrem Gefährten und nuschelte etwas

Unverständliches in sein Fell. Dann liefen beide zum Lagereingang und setzten sich dort hin, um einen möglichen Feind abzuwehren.

Nach einer Weile des stillen Wartens kam Hasenpfote zu ihnen, seine Augen verrieten, wie aufgeregt er gerade war.

"Was glaubt ihr, was passiert ist?", fragte der Schüler dann. "Es muss ja schon etwas Großes sein, wenn die Clans jetzt sogar eine Große Versammlung vor Vollmond machen."

Und wenn du jetzt nicht gleich leise bist, wirst du den gar nicht erst erleben. Warum merken es Schüler denn nie, wenn sie nerven?

Blütenfrost seufzte leise. "Ich weiß es nicht, aber du hast recht, es muss etwas Großes passiert sein...", erwiederte sie dann. "Wir warten einfach, bis sie wiederkommen."

Hasenpfote nickte schnell. "Hoffentlich kommen sie bald, ich will unbedingt erfahren, was passiert ist. Das ist so spannend!", schnurrte er dann.

Hirschsprung schüttelte den Kopf. "Nein Hasenpfote, das ist nicht einfach nur spannend. Ich glaube viel eher, dass es etwas Schreckliches ist, dass uns noch vor große Prüfungen stellen wird.", ermahnte er den Schüler.

Überrascht wandte Blütenfrost ihren Kopf zu ihrem Gefährten. "Was meinst du damit?", wollte sie wissen. Dieser antwortete aber nicht und sah einfach nur geradeaus durch den Tunnel.

Die Kätzin drehte ihren Kopf ebenfalls wieder nach vorne und begann, über das Gesagte nachzudenken.

Weit kam sie allerdings nicht, denn schon bald kam der Rest des Clans wieder im Lager an.

Die beiden Krieger liefen gemeinsam mit Hasenpfote, Farnfleck und Honigblatt zu ihnen, um zu erfahren, was auf der Großen Versammlung passiert war.

Nebelstern ergriff das Wort. "Der Sonnenclan bedauert den Tod von Sprenkelflut.", begann sie.

Die Kätzin knurrte. "Nur leider ist dieser nicht auf normalem Wege umgekommen, sondern in der Nacht kaltblütig ermordet worden."

Blütenfrost merkte, wie die anderen un sie herum zu murmeln begannen, wahrscheinlich riet der Clan jetzt schon, wer es denn gewesen sein könnte.

Nebelstern räusperte sich und sofort wurde es wieder still. "Der Kater konnte kurz vor seinem Tod noch ins Lager gebracht werden, verstarb allerdings aufgrund seiner Wunden."

Sie blickte die Katzenmenge unter sich streng an. "Er meinte, es wäre eine Kätzin gewesen, doch durch seinen fehlenden Geruchssinn und dadurch, dass es Nacht war, konnte er nicht zuordnen, wer es war."

Sie machte eine Pause, bevor sie ihre Stimme hob. "Die Kätzin habe ihm nur ihren Namen gesagt. Sie meinte, er hätte sie erkennen müssen, denn sie wäre Finsterseele. Die Bedrohung ist zurückgekehrt!", jaulte sie.

Richtig oder falsch

Erschrocken sog Hasenpfote neben Blütenfrost die Luft ein. "Finsterseele ist zurückgekehrt?", quietschte er angsterfüllt. "Aber ich dachte, wir hätten Grasfuß verbannt!"

Nebelstern schüttelte den Kopf. "Das war offensichtlich ein Fehler. Wir wissen nicht, wie das passieren konnte, aber es muss ein Plan gewesen sein."

Sie sah den Schüler mit ernster Mine an. "Finsterseele ist also eine Kätzin und jemand anderes muss Silberflügel die Mohnsamen in die Frischbeute gesteckt haben..."

Die Anführerin ließ ihren Blick über die Katzenmenge schweifen. "In Zukunft wird keine Katze mehr alleine das Lager verlassen.", befahl sie dann.

"Schüler dürfen nur noch tagsüber heraus, Königinnen und Älteste bleiben fürs Erste ganz im Lager und Junge natürlich sowieso.", erklärte sie.

"Wir werden nun aufmerksamer patrouillieren und sollte es jemanden geben, dem etwas Verdächtiges auffällt, hat er sich sofort bei mir zu melden.", knurrte die Kätzin und sah ihren Clan streng an.

"Wenn sich alle daran halten, dann werden wir die Bedrohung sicher bald bewältigen können. Es besteht kein Grund zur Panik, wir haben noch alles im Griff.", endete sie dann und zog sich wieder in ihren Bau zurück.

Die Katzenmenge löste sich in einzelne Gruppen auf, alle schienen erneut über den Mörder zu diskutieren, der nun also weiblich war.

Blütenfrost und Hirschsprung setzten sich etwas abseits und schwiegen. Die Kätzin sah sich die einzelnen Katzen des Clans genauer an, bis ihr Blick schließlich bei Rosenfeuer hängen blieb.

Sie musste sich sehr bemühen, dass ihr Nackenfell sich nicht zu sträuben begann und ihre Krallen eingezogen blieben, dennoch wandte sie ihren Kopf zu Hirschsprung.

"Wusstest du eigentlich, dass Rosenfeuer sich jetzt auch Gefährten im Erd- und Sonnenclan sucht? Anscheindend kann sie von Sonnenclankriegern nicht genug bekommen.", höhnte sie.

Hirschsprung seufzte, bevor er aufblickte. "Das ist es also? Blütenfrost, wir müssen uns beide nichts vormachen, es ist klar, dass du es warst. Aber wieso? Aus Eifersucht? Ist es das wert?"

Diese Worte trafen die Kätzin wie ein schlag, es fühlte sich so an, als fahre Blitz ein Blitz durch ihren gesamten Körper.

"Was meinst du damit?", wollte sie wissen, ihr Augen waren zu schmalen Schlitzen verzogen. "Bist du etwa auf Rosenfeuers Seite?"

Ihr Gefährte schüttelte den Kopf. "Nein, natürlich nicht. Du weißt, dass ich nur dich liebe und alles für dich tun würde. Ich würde wortwörtlich für dich töten."

Er verzog das Gesicht. "Aber meinst du nicht auch, dass es irgendwann mal reicht?", flüsterte er, "Was hat dir dieser Kater getan?"

Seine Augen spiegelten Schmerz wieder. "Er hat Rosenfeuer also offensichtlich geliebt? Dafür kann er doch nichts. Du musst doch begreifen, dass er nicht verantwortlich für dein Leid ist."

"Meinst du das jetzt ernst?", wollte sie aufgebracht wissen. "Du weißt genau, dass ich Rache an allen Clans nehmen werde. Nicht nur dafür, dass sie mich einmal verbannt haben."

Sie senkte ihre Stimme ein wenig, um nicht aufzufallen. "Rosenfeuer hat mein komplettes Leben zerstört, ich stand immer in ihrem Schatten und tue es immer noch. Die Clans verehren sie und erkennen ihren dreckigen Charakter einfach nicht.", knurrte sie leise.

"Wieso öffnet es denn niemandem die Augen? Niemand beachtet mich, es kommt ja nicht einmal jemand auf die Idee, dass ich

Finsterseele sein könnte.", redete sie weiter.

Hirschsprung sah sie fragend an. "Und wenn sie darauf kommebn würden? Dann wärst du tot, ausgestoßen aus dem Clan. Würdest du das etwa wollen?", fragte er sie.

Blütenfrost seufzte. " Nein, natürlich nicht. Aber es ist nicht gut, dass du anfängst zu zweifeln. Wenn wir nicht zusammenhalten, dann sind wir beide verloren, das weißt du.", meinte sie mit flehendem Blick.

Hirschsprung schüttelte den Kopf. "Ich könnte dich niemals verlassen, da kannst du dir sicher sein. Wie sollte ich dich da verraten? Ich mache mir einfach nur Sorgen um dich..."

Bei diesen Worten fiel der Kriegerin ein Stein vom Herzen. "Du musst dich doch nicht um mich sorgen", schnurrte sie. "Ich hatte eben nur nie so eine gute Beziehung zu Rosenfeuer wie du zu Donnerwolke."

Hirschsprung zischte und seine Augen verdunkelten sich. "Und genau da liegt das Problem. Wieso könnt ihr euch nicht einfach vertragen?"

Man sah ihm die Trauer über seinen Bruder deutlich an, als er ihr in die Augen schaute. "Dadurch sind wir Monster geworden, mein Bruder hätte nicht sterben müssen, hätte das alles gar nicht erst angefangen!", fauchte er.

Blütenfrost legte ihm mitfühlend den Schweif auf die Schulter und realisierte, dass das wohl die falschen Worte gewesen waren. "Ich weiß doch Hirschsprung, aber..."

"Nein, du weißt es nicht, sonst würdest du das doch alles begreifen.", unterbrach er sie kühl. Dann stand er auf und lief in Richtung Kriegerbau.

Leicht geschockt blieb Blütenfrost dort sitzen, wo sie gerade war und sah ihm nach. Sie konnte sich nicht rühren und in ihren Augen bildeten sich Tränen.

Wie kann er mich so dastehen lassen? Will er jetzt etwa auch noch

gehen? Ich habe doch sonst niemanden...

Schließlich beschloss die Kätzin, einfach sitzen zu bleiben und abzuwarten. Entweder würde er kommen oder sie würde sitzen bleiben. Immerhin hatte sie so Zeit, über alles nachzudenken.

Begegnung

Silberflügel musste grinsen. Seit sie Rob die Grundlagen der Jagd beigebracht hatte, ließ dieser keine Möglichkeit aus, sie zu testen. Natürlich war er schon älter als die meisten Schüler, die damit begonnen, doch da er das Jagen noch nie wirklich trainiert hatte, entkam ihm jede Beute.

Ständig musste die Kätzin ihn ermahnen, dass er neben ihr herlaufen solle, damit sie auch irgendwann auf die andere Gruppe stoßen würden.

Wieder prüfte der Kater die Luft, schlüpfte dann durch zwei Büsche und man konnte ein Knacken vernehmen. Die Kriegerin hörte ein lautes Zwitschern und kurz darauf, flatterte ein Vogel knapp an ihr vorbei.

Sie seufzte. "Rob, komm sofort wieder hierher!", rief sie den Hauskater zu sich. Stille. Dann kam er tatsächlich zwischen den Büschen hervor und sah sie stolz an. Zwischen den Zähnen des Schildplattfarbenen war eine tote Maus.

"Du hast wirklich eine Maus gefangen?", fragte sie erstaunt. Er nickte. "Das hätte ich jetzt echt nicht erwartet", gab Silberflügel zu und nickte ihm anerkennend zu.

Rob legte das Tier verlegen zu Boden. "Na ja, also wenn ich ganz ehrlich bin, ist die Maus auch nur weggehumpelt, als ich sie verfehlt hatte, deshalb konnte ich sie noch fangen. So gut wie du, werde ich wohl niemals jagen können".

Traurig sah er zu ihr auf und sie konnte sehen, dass er schwer schlucken musste.

Der Kater tat ihr leid, schließlich konnte er ja nichts dafür, dass er so lange bei den Zweibeinern hatte bleiben müssen. Es war einfach sein gewohntes Leben gewesen, auch wenn eine Katze, ihrer Meinung nach, dort nicht hingehörte.

"Das ist doch egal, Maus bleibt Maus und du hast sie gefangen. Jeder Schüler fängt mal so an, auch ich habe schon Beute entkommen lassen", versuchte sie ihn zu trösten.

"Mach dir keine Sorgen, wir trainieren einfach zusammen weiter und dann wird das schon. Bis wir zurück meinem Clan gefunden haben, wirst du so gut wie jeder andere Schüler jagen können", schnurrte die zweite Anführerin.

Erleichtert veränderte sich Robs Blick und seine Augen schimmerten wieder so vergnügt wie sie es sonst immer taten.

"Und was machen wir jetzt mit der Maus?", wollte er wissen und sah sie dabei fragend an.

"Na was wohl? Natürlich essen!", lachte die Silberne und stupste den Kater freundschaftlich an. "Oder willst du deinen ersten Fang hier etwa vergammeln lassen?"

Schnell schüttelte Rob den Kopf und beugte sich dann vor, um einen kleinen Bissen zu nehmen. Dann schob er die Maus seiner Begleiterin zu. Auch sie nahm einen Bissen und schob sie wieder zurück.

Als die beiden ihre kurze Zwischenmahlzeit beendet hatten setzten sie ihren Weg fort, wobei das Gebiet der Kätzin immer bekannter vorkam.

Schließlich entdeckte sie den Geruch der anderen Katzen, die bei ihrer Reisepatrouille dabeigewesen waren.

"Das sind sie!", rief sie erfreut aus und behielt ihre Nase immer am Boden, um der Spur zu folgen. "Sie können noch nicht weit weg sein, ich rieche ihre Fährte, die sie hinterlassen haben."

Kurz blitzten ihre Augen auf, dann sprang die Clankatze los, Rob setzte ihr nach, fiel allerdings schnell zurück. Silberflügel rannte durch das Dickicht, bis sie auf einer kleinen Lichtung ankam.

Sie erkannte die Katzengruppe, die im Kreis um etwas herum saßen. Wieder blitzte in ihren Augen etwas auf, doch die Kätzin zwang sich zu einem normalen Gesichtsausdruck.

Erfreut brach sie auf die Lichtung und schnurrte laut. "Endlich habe ich euch gefunden! Ich dachte schon, ich hätte euch endgültig ver-".

Sie stockte. Auf dem Boden lag der leblose Körper einer ihr bekannten Kätzin. Meisenfeder, die zweite Anführerin des Smaragdclans war offensichtlich gestorben.

Die anderen drehten den Koof zu ihr und sahen sie an. "Silberflügel? Was machst du hier?", fragte Häherschwinge, ihre Augen waren zu schmalen Schlitzen verzogen.

"Ich hatte eine Prophezeiung bekommen, dass ich wieder zu euch zurückkehren muss", erklärte sie den Katzen und trat etwas näher.

Verständnisvoll nickte Häherschwinge ihr zu. "Wir haben auch einen Traum vom Sternenclan erhalten, der besagte, dass wir auf dich warten sollen", erzählte sie.

Still setzte sich Silberflügel zu den Katzen. "Wie ist das passiert?", fragte sie ihren Clangefährten Blutwind. "Sie wurde von einem Dachs geholt. Wir konnten ihn glücklicherweise besiegen, doch es war schon zu spät", murmelte er leise.

Sie Kätzin seufzte. "Das ist schade um sie. Wir müssen dem Smaragdclan beibringen, dass er seine zweite Anführerin verloren hat", meinte sie und vergrub ihre Nase kurz im Fell von Meisenfeder.

Plötzlich ertönte hinter ihnen ein Knacken. Ruckartig drehten sich alle Köpfe der kleinen Patrouille zu dem Geräusch um.

"Ups...Tut mir leid, ich wollte euch nicht stören", maunzte Rob kleinlaut, als er aus dem Gebüsch trat. "Aber ich bin außversehen auf diesen Stock getreten, diese Dinger liegen hier überall rum".

"Das macht ja auch Sinn, wenn du durch einen Wald läufst", knurrte Tropfenfall. "Und jetzt verschwinde, siehst du nicht, dass wir um eine Katze trauern?"

Mit eingezogenem Kopf lief der Kater näher auf Silberflügel zu. "Ich wollte euch nicht stören, wirklich, aber ich musste doch zu Silberflügel und dann hatte ich sie hier eben gesehen und-"

Häherschwinge unterbrach ihn. "Moment mal, du bist mit Silberflügel unterwegs gewesen?" Die Kätzin sah sie fragend an. Dann schien ihr das Halsband an Rob aufzufallen. "Silberflügel? Ein Hauskätzchen?! Ist das dein Ernst?", fragte sie.

Die Erdclankriegerin zuckte nur mit den Schultern. "Beruhigt euch mal. Es ist doch nur ein Kater, der eben unbedingt mitwollte. Als ich euch verlassen hatte, bin ich von einem Dachs angegriffen worden und er hat mir dann das Leben gerettet.", erklärte sie den Katzen.

Blutwind sah den Hauskater finster an. "Das ist ja alles schön und gut, aber du kannst ihn doch nicht hier in den Wald bringen. Wie stellst du dir das vor?", fragte er.

"Ich wollte ihn ja auch nicht mitbringen, aber er musste mir erst den Weg zeigen und dann sind wir auf einen Dachs getroffen, da konnte ich ihn doch unmöglich zurücklassen.", rief sie entrüstet aus.

"Und warum nicht?", warf Häherschwinge ein. "Es ist doch nur ein Hauskätzchen, sein Zweibeiner hätte ihn doch sicherlich gefunden. Solange er bei uns ist, sind wir alle in Gefahr!"

"Darf ich auch mal was sagen?", unterbrach Rob das Gespräch leicht empört. "Schließlich geht es hier ja um mich."

Alle Katzen, Silberflügel inbegriffen, schüttelten den Kopf. "Das geht dich nichts an, du bist nunmal keine Clankatze", fauchte Blutwind. "Und Clankatzen sind normalerweise nicht mit Hauskätzchen unterwegs". Er warf Silberflügel einen unmissverständlichen Blick zu.

"Wie redest du eigentlich mit mir, ich bin immerhin deine zweite Anführerin!", entrüstete sie sich. "Wir können ihn nicht zurücklassen, er würde sterben, Ende der Diskussion".

Widerwillig sah Tropfenfall sie an. "Er ist ein Hauskätzchen, wie willst du ihn denn bitte durch die Wildnis bringen. Und wenn wir beim Clan angekommen sind? Willst du ihn dann etwa aufnehmen?", fragte er die Kätzin.

"Er schlägt sich ganz gut, immerhin bin ich schon mehrere Sonnenaufgänge mit ihm gereist. Im Übrigen hat er sogar schon eine Maus selbstständig erbeutet", erwiederte sie.

Auf welchem Weg das war, müssen sie ja nicht erfahren.

Häherschwinge seufzte. "Macht, was ihr wollt, mir ist das eigentlich egal. Aber das das klar ist: Wenn er in Gefahr ist, bin ich nicht für ihn verantwortlich"

Tropfenfall nickte. "Und Beute werde ich ganz sicher auch nicht für ihn jagen", knurrte er und sah dann zu seinem Clangefährten Blutwind.

"Ich bin zwar immer noch dagegen, aber wenn ihr damit einverstanden seid, kann ich wohl nichts ausrichten. Wehe aber, wenn er neben mir schläft, ich will nicht nach Hauskätzchen stinken", meinte er nur angewidert.

Erleichtert stellt sich Rob zu seiner Freundin. Er wusste, hätte er nicht mitkommen dürfen, wäre er gestorben.

Zu früh

Leise drehte sich Blütenfrost in ihrem Nest um und starrte auf den Rücken ihres Gefährten. War er das überhaupt noch? Seit ihrem Gespräch hatte Hirschsprung nicht mehr mit ihr geredet und schien es auch nicht vorzuhaben.

Sie stupste ihn an, irgenwann musste das alles doch geklärt werden, aber der Kater reagierte nicht. Schlief er schon oder wollte er einfach nur nicht mit ihr reden?

Was ist, wenn er nie wieder mit mir reden wird? Ich habe doch nur ihn hier, was soll ich dann ohne ihn machen?

Eigentlich hatte sie gedacht, Hirschsprung wäre nur etwas traurig über den Tod seines Bruders gewesen, aber langsam begriff die Kätzin, dass noch etwas ganz anderes in ihm vorging, der Tod von Donnerwolke schien nur ein Auslöser gewesen zu sein.

Sie spürte ein Ziehen in ihrem Bauch, das langsam immer weiter in ihr aufstieg. Ihr rann eine Träne über die Wange, welche schnell in ihrem Fell versickerte. Kurz hob sie ihren Kopf und sah, dass einige Katzen wach zu sein schienen.

Damit niemand merkte, wie es ihr ging, erhob die Gelbbraune sich und verließ den Bau. Noch bevor sie jedoch das Lager verlassen konnte, traf die Kätzin auf Rosenfeuer.

Die beiden Schwestern sahen sich in die Augen. "Läuft's nicht so gut mit Hirschsprung?", wollte Rosenfeuer wissen. "Ach sei doch leise.", murmelte Blütenfrost und drückte sich an ihrer Schwester vorbei.

Im Wald angekommen, stürmten all ihre Gedanken wieder auf sie ein. Sie und Hirschsprung. Die Morde. Ihre Schwester. Der Streit.

Erneut durchzuckte eine Welle Schmerz ihren Körper. Zuerst begann sie, leise aufzuschluchzen und ihr traten wieder die Tränen in die Augen. Eine nach der anderen rollten ihr über die Wange.

Die Kätzin versuchte sich zu beruhigen, auch die Schmerzen ließen kurz nach.

Er wird sich doch mit mir vertragen oder? Ich habe seine Jungen in mir, sie können nicht einfach ohne einen Vater aufwachsen. ..

Da spürte sie erneut einen ziehenden Schmerz in ihrem Bauch, welcher kurz darauf wieder abklang. Leicht verwirrt hielt die Königin inne und wartete.

Nach einiger Zeit kehrte der Schmerz wieder zurück und auf einmal wurde ihr einiges klar. Sie bekam ihr Jungen.

Aber...Es ist doch noch zu früh, die Jungen sollten doch noch gar nicht kommen! Was soll ich denn jetzt machen? Zum Lager werde ich wahrscheinlich nicht mehr kommen...

Erschrocken sog Blütenfrost die Luft ein. Junge zu früh und ohne Heiler zu bekommen, könnte gefährlich werden, vor allem für die Kleinen.

Plötzlich wurde sie von einer neuen Wehe gepackt, sodass sie laut aufjaulen musste.

"Blütenfrost? Alles okay bei dir?"

Tausend Gefühle übermannten sie, als die Kätzin sich umdrehte und ihren Gefährten erblickte. Auf der einen Seite war sie extrem erleichtert, dass sie in dieser schwierigen Situation nicht alleine sein musste, auf der anderen Seite war sie irgendwie auch wütend auf ihn.

"Sieht das etwa so aus?", erwiderte Blütenfrost gepresst, "Ich bekomme gerade meine Jungen und das zu früh, falls es dir nicht aufgefallen ist".

Hektisch sah sich Hirschsprung um. "Was soll ich machen? Brauchst du einen Stock? Ich hole schnell Rabenfeder, bitte, du musst durchhalten".

Die Kätzin schüttelte den Kopf, um ihn zurückzuhalten. "Nein, du musst bei mir bleiben. Ich glaube, ich schaffe das nicht alleine".

Ihr Gefährte sah sie liebevoll an, setzte sich zu ihr und schlang seinen Schweif um ihre Schultern, um sie zu beruhigen. "Ich werde dich nicht verlassen, wenn du das nicht möchtest, keine Sorge", schnurrte er.

Die Zeit, bis das erstes Junge auf der Welt war, kam den beiden mondelang vor. Liebevoll betrachtete Blütenfrost es und zog den kleinen Kater zu sich.

Er war dunkel, hatte das Fell seines Vaters, doch seine Brust hob sich nur langsam und er zappelte schwach.

Leicht panisch wandte sich Blütenfrost an den Kater, welcher hilflos neben ihr stand. "Hol Rabenfeder, schnell! Er wird es nicht ohne ihre Hilfe überleben!".

Sofort sprang der Kater los, schnell rannte er ins Lager, um die Heilerin des Clans zu holen. Als diese bei der Mutter eintraf, lagen schon vier Fellbündel neben ihr, allesamt winzig und doch so schön.

Rabenfeder hatte einige Kräuter mitgenommen und sah sich sowohl die Königin, als auch ihre Jungen an. Besorgt bemerkte sie, wie das erste Junge nicht nach Milch zu suchen schien und sein Atem immer flacher wurde.

"Stimmt etwas nicht? Sind sie alle gesund?", wollte Blütenfrost unruhig wissen und leckte jedem ihrer Jungen einmal über den Kopf, dann zog sie sie enger zu sich.

Die Heilerin schüttelte den Kopf. "Nein, sie sind nur etwas kleiner als gewöhnlich", erklärte sie, um die Kätzin nicht noch zusätzlich zu belasten, da die Geburt sehr schwer gewesen zu sein schien und die neu gewordene Mutter all ihre Kräfte für ihre Jungen brauchte.

Dann deutete sie doch auf eines ihrer Jungen. "Vielleicht sollte ich mir ihn trotzdem genauer anschauen, auch wenn kein Grund zur Sorge besteht", meinte sie.

Der Atem des Jungen ging immer flacher und sie leckte ihm immer wieder über den Rücken, um seine Atmung anzuregen. Dann kaute sie einen Kräuterbrei vor und verabreichte ihn dem kleinen Kater.

Sie sah fragend in die Runde und musterte das Pärchen mit den Neugeborenen.

"Seid ihr bereit, um ins Lager zurückzukehren? Ich möchte dich und deine Jungen nicht länger in dieser Kälte haben, Krankheiten könnten euch gerade sehr gefährlich werden.", miaute die Schwarze, behielt aber weiterhin das männliche Junge bei sich.

Hirschsprung sah zu seiner Gefährtin und musterte sie ebenfalls, auf keinen Fall wollte er sie überfordern. Die Kätzin nickte allerdings tonlos und erhob sich.

Blütenfrost packte eines ihrer Jungen und stützte sich dann auf ihrem Gefährten ab, der zwei weitere Jungen im Maul trug. Rabenfeder nahm das letzte Junge hoch und gemeinsam lief die kleine Gruppe ins Lager.

Blütenfrost wurde in die Kinderstube geleitet, während Rabenfeder gemeinsam mit Hirschsprung im Heilerbau verschwand.

Ermüdet ließ sich die Kätzin in ihr Nest sinken und betrachtete ihre Jungen. Jedes von ihnen schien so klein und verletzlich. Sie würden ihre Mutter stolz machen, egal was passieren würde.

Okay, ich update hier endlich mal wieder. Die unregelmäßigen Uploads tun mir echt leid, danke an jeden, der hier trotzdem noch ließt...Na ja, bis jetzt sind meine Vorsätze eingehalten ^-^

Heimat

Die Sonne ging gerade erst auf, als Silberflügel bereits durch die Wälder auf der Suche nach Beute streifte. Die Kätzin wollte ihren Kopf frei bekommen und beschloss, dass ihr Zusammentreffen mit der Gruppe wohl wesentlich besser ablaufen würde, wenn sie etwas für die anderen tat.

Mit einem Maul voller Beute kehrte sie zurück in das provisorische Lager, wobei sie unterwegs an dem Grab von Meisenfeder vorbeikam. Es war nun schon einige Zeit her, dass sie und ihr Begleiter zu der Reisegruppe gestoßen waren und es schien so, als ob das anfängliche Misstrauen sich etwas gelegt hatte.

Sogar Rob wurde inzwischen akzeptiert und war mehr oder weniger Teil der Gruppe, auch wenn ihm immer vorgehalten wurde, er müsse irgendwann wieder gehen und könne keinesfalls länger bei ihnen bleiben.

Silberflügel lächelte während sie daran dachte, wie der kleine Kater jedes Mal aufrichtig nickte, seine funkelnden Augen jedoch verrieten, dass er noch nicht so schnell Abschied nehmen würde.

"Häherschwinge, du bist ja schon wach! Ich habe uns etwas Frischbeute besorgt...Setz dich doch zu mir". Die Kätzin beobachte ihre Reisegefährtin während sie ihren Fang ablegte.

Tropfenfall und Blutwind hoben ebenfalls den Kopf und trotteten langsam zu den beiden Katzen herüber.

"Silberflügel, wie lange wollen wir eigentlich noch warten, bis wir wieder zurück zu den Clans kehren?", begann Häherschwinge das Gespräch.

Die Kriegerin neigte höflich den Kopf. "Darüber habe ich tatsächlich auch schon nachgedacht. Ich denke, so langsam ist es an der Zeit, dass wir uns auf den Rückweg machen. Es liegt etwas in der Luft, meinst du nicht auch?". Als Antwort erhielt sie ein ruhiges, aber

doch sorgenvolles Nicken.

Da räkelte sich Rob in seinem Nest. Er folgte der Gruppe jetzt zwar schon einen Mond lang und hatte sich eigentlich relativ gut eingelebt, konnte sich allerdings immer noch nicht die Angewohnheit abgewöhnen, ewig lange zu schlafen wie er es als Hauskätzchen getan hatte.

"Na, auch schon wach?", rief Tropfenfall ihm zu, auch wenn die anderen wussten, dass er es inzwischen nicht mehr böse meinte.

Rob schnurrte als Antwort nur belustigt und trottete dann zu der kleinen Gruppe hinüber. Er begrüßte Silberflügel mit einem Nasenstupser und setzte sich zu ihnen. Langsam beugte sich der Kater herab, um auch einen Bissen von der Frischbeute zu nehmen.

"Und, was haben wir heute vor?", fragte er zwischen zwei Maul voller Wühlmaus. Seine Augen blitzten neugierig. "Gehen wir wieder zurück zu den Clans oder haben wir noch etwas zu erledigen?".

Blutwind sah ihn an. "*Wir* gehen zurück zu den Clans. *Du* solltest zurück zu deinen Zweibeinern gehen.", erwiderte er, doch sogar ihm schien das Gesagte schwerzufallen.

Rob, der gerade einen weiteren Bissen genommen hatte, verschluckte sich und begann zu husten. "Wie meinst du? Das war doch gerade ein Spaß, oder? Ich werde euch ganz sicher nicht verlassen, um in eine langweilige Heimat zurückzukehren, die eigentlich niemals meine Heimat war! Dort leben nur langweilige, verzogene alte Katzen, mit denen man nichts anfangen kann".

Silberflügel legte ihren Schweif um seine Schultern. "Rob. Ich bin mir sicher, du wirst dich dort wieder gut einleben. Davor hat es dich doch auch nicht gestört, oder?". Ihre Stimme war voller Schmerz und der Kater wagte es nicht, ihr in die Augen zu schauen.

"Im Übrigen warst du bis jetzt einen Mond bei uns. Du hast keine Ahnung wie das Clanleben ist. Wir Clankatzen halten uns an das Gesetz der Krieger. Der Clan steht an erster Stelle und du musst ihm mit deinem gesamten Leben dienen. Niemals dürftest du wieder zu

deinen alten Gewohnheiten zurückkehren. Du hast noch nie in einem echten Kampf gekämpft, schwere Wunden davongetragen oder eine Blattleere ohne Frischbeute überstanden. Das Clanleben ist härter als du denkst und nicht wenige bezahlen dafür mit ihrem Leben", warf jetzt auch noch Häherschwinge ein.

Rob sah betreten zu Boden. "Ich weiß, dass ihr mich nur beschützen wollt. Das ist wirklich unglaublich nett von euch und ich bin euch so dankbar für die Gastfreundschaft, die ihr mir...Naja, teilweise entgegengebracht habt". Dabei musste er kurz auflachen.

"Aber ihr müsst verstehen, dass ich erkannt habe, wer ich wirklich bin. Ich bin eine Katze. Eine echte Katze und kein verwöhntes Haustier, das den Zweibeinern schnurrend um die Beine streicht, damit es etwas zu essen bekommt.

Ich möchte frei sein und mir meine Beute selbst jagen. Ich möchte eine Gemeinschaft erleben, in der jeder zueinanderhält und auch in schwierigen Zeiten zusammensteht".

"Rob...", setzte Silberflügel an, doch er ließ sie nicht ausreden. "Mir ist sehr wohl bewusst, dass ich bei euch erst ein Schüler wäre, höchstens ein sehr junger Krieger. Aber ich bin jetzt schon dazu in der Lage, mir meine Frischbeute selbst zu fangen, Silberflügel hat mir einige Kampftechniken zu meinem eigenen Schutz beigebracht und ich habe auch größere Gefahren wie die Begegnung mit dem Dachs überstanden".

"Ich denke, niemand von euch möchte wirklich sterben", fuhr er fort, "Aber wer von euch würde den sicheren Schutz seines Lebens gegen das alles hier eintauschen?".

Tropfenfall und Blutwind blinzelten überrascht, Häherschwinge neigte ihren Kopf ein wenig und Silberflügel nahm ihren Schweif wieder von Robs Schulter.

"Du bist dir also wirklich sicher, dass du den Clans beitreten möchtest?", fragte sie ihn mit zusammengekniffenen Augen. "Ich war mir nie sicherer", antwortete Rob.

Häherschwinge schnippte mit ihrem Schwanz und winkte den Rest

der Gruppe mit einem Zucken ihrer Ohren zur Seite. Sie schienen sich zu beraten, wie sie jetzt weiter verfahren sollten. Rob selbst hörte nur das Murmeln seiner bisherigen Reisebegleiter und wartete gespannt auf ihren Entschluss.

Unruhig tappte er von einer Pfote auf die andere und hielt es vor Nervosität gar nicht mehr aus.

Schließlich trat Silberflügel aus dem Kreis der Versammelten heraus. "Also gut Rob. Wir haben beschlossen, dass wir dich zumindest bis zu unseren Territorien mitnehmen", verkündete sie.

"Ja! Jajaja, danke! Ich werde eine echte Clankatze!", jubelte der kleine Schwarze und sprang dabei aufgeregt in die Luft. "Das heißt jedoch nicht sicher, dass du eine Clankatze werden wirst, diese Entscheidung liegt allein bei den Anführern", versuchte sie seine Laune zu dämpfen.

Dies gelang ihr jedoch nicht wirklich, da dieser weiterhin im Kreis lief und jubelte, als wäre er bereits ein Krieger des Erdclans.

"Besprechen wir dann heute auch noch unseren Plan oder benehmen wir uns einfach nur noch wie kleine Junge?", fragte Blutwind mit einem mahnenden Blick auf Rob.

Sofort hielt der Kater inne und zog beschämt seinen Schwanz ein. "Tut mir leid, natürlich können wir das weiter besprechen".

Die anderen zuckten belustigt mit den Schultern und fuhren fort.

"Bis jetzt steht eigentlich noch gar nichts fest, wir haben nur überlegt, dass wir langsam wieder zurück in unsere Territorien kehren sollten. Ich spüre, dass den Clans eine große Gefahr bevorsteht, sie werden unsere Hilfe benötigen", begann Häherschwinge.

Neugierig blitzten Robs Augen auf. "Woher wisst ihr denn eigentlich, welchen Weg wir zurück zu den Clans wählen müssen?", fragte er und betonte das Wir dabei ganz besonders.

"Wir sehen die Laufbahn der Sonne und können uns am Stand der Sterne bei Nacht orientieren", erklärte ihm Tropfenfall, "Daher

wissen wir aus welcher Richtung wir gekommen sind und in welche wir jetzt gehen müssen"

"Und außerdem stoßen wir unterwegs immer wieder auf auffällige Wegweiser wie einen besonders alten Baum oder eine Ansammlung an Felsen, die wir wiedererkennen. Sollten wir trotzdem die falsche Richtung einschlagen, wird uns der Sternenclan den richtigen Weg zeigen", fügte Silberflügel hinzu.

Rob nickte aufmerksam und versuchte, sich das Gesagte so gut es ging zu merken. Dann beugte er sich hinunter, um die Reste seiner Wühlmaus so schnell wie möglich aufzuessen, damit die Reisegruppe frühzeitig aufbrechen konnte.

Langsam verließen die Katzen nach und nach ihr bisheriges Lager und brachen auf in Richtung Heimat, schon jetzt in Gedanken versunken, wie es wohl zuhause aussehen würde.

Zja, wär hätte nach über zwei Jahren noch mit einem Comeback gerechnet? xD
Ich habe vor, eine Lesenacht zu veranstalten, in der ich die Geschichte endlich abschließe. Wenn ihr mehr darüber erfahren wollt, schaut auf meinem Profil vorbei uwu

Die Liebe einer Mutter

Blütenfrost besah lächelnd ihre Jungen. 2 Monde waren die vier jetzt schon alt und seit kurzem hatten sie begonnen, richtige Frischbeute zu essen. Stolzer hätte die Kätzin nicht sein können.

Jeder von ihnen war einzigartig. Da war einmal Luchsjunges, ihre einzige Tochter, welche ein ziemlich gemischtes Fell hatte, das an einigen Stellen eher ihrem und an anderen Stellen dem Fell Hirschsprungs ähnelte. Die Augen hatte sie allerdings von ihrer Mutter.

Dann gab es noch Splitterjunges, welcher zwar ungefähr so groß wie seine Schwester war, jedoch einen deutlich kürzeren Schweif im Vergleich zu ihr hatte.

Strahlenjunges hatte seinen Namen erhalten, da er schon von Geburt an der munterste von allen war und an seiner Neugier, die Welt zu erkunden, bis jetzt nichts verloren hatte. Luchsjunges und ihr Bruder kamen immer wieder auf neue seltsame Ideen, die die Jungen zwar äußerst aufregend fanden, Blütenfrost hatte dabei jedoch alle Mühe, die Kleinen vor Verletzungen und anderen Gefahren zu schützen.

Der letzte Kater des Wurfs war etwas kleiner und schmächtiger. Meistens hielt er sich bei den Raufereien zurück und schien auch gar kein wirkliches Interesse an ihnen zu zeigen. Seine größeren Geschwister zogen ihn häufiger wegen seiner Größe und Kraft auf.

Doch Blütenfrost wollte, dass er trotz allem einen Namen bekam, der ihn nicht sein Leben lang verfolgen und weiter herunterziehen sollte, sondern einen Namen, der zu ihm und seinen Charakter passte und auf den er stolz sein konnte, so wie sie auf ihn stolz war.

Sie und Hirschsprung hatten sich deshalb dazu entschieden, den Kater in Gedenken an seinen Onkel Donnerjunges zu nennen. Besonders Hirschsprung schien seinen Liebling unter den Jungen schon lange gewählt zu haben, auch wenn er es niemals zugeben

würde.

Auch jetzt trottete der Vater wieder zu seinem kleinsten Sohn und stupste ihn mit der Nase an. "Na? Willst du nicht auch bei seinen Geschwistern mitspielen?", fragte er ihn.

"Nicht wirklich. Die springen nur alle aufeinander rum, was soll ich den da?", gab Donnerjunges zur Antwort.

Hirschsprung schnurrte. "Da hast du auch wieder recht. Du wirst ein sehr kluger Krieger werden", lobte er ihn.

Während er das sagte, hielt Strahlenjunges, welcher gerade zum Schlag mit seinen Tatzen ausgeholt hatte, empört inne. "Wir etwa nicht?", wollte er wissen.

Blütenfrost lachte. "Ihr werdet alles wunderbare und kluge Krieger sein, da bin ich mir sicher. Hirschsprung möchte nur zeigen, dass jeder auf seine eigene Art besonders ist und es nicht wichtig ist, möglichst groß oder stark oder laut zu sein", erklärte sie ihren Jungen.

Kurz hörten die Kleinen ihr andächtig zu, doch die Stille wurde von Luchsjunges jäh unterbrochen, welche sich unter ihrem Bruder hervorgewunden hatte und sich jetzt auf ihn warf, um ihn zu Boden zu nageln.

"Und ich werde eine besonders kluge und aufmerksame Kriegerin werden, die beste des Clans und deshalb werde ich eure neue Anführerin!", jaulte sie.

Blütenfrost musste erneut auflachen und betrachtete weiterhin das Spiel ihrer Schützlinge. Irgendwie genoss sie nach all dem Chaos der letzten Monde diese Ruhe und Stille, die sie gefunden hatte, seit sie Mutter geworden war.

Vielleicht hatten Hirschsprungs Überzeugungen geholfen, vielleicht wurde Donnerjunges auch nur von seinem jungenhaften Alter gepackt, aber wenig später sah sie auch ihn zusammen mit seinen Geschwister herumtoben.

Plötzlich sah die Kätzin einen Schatten zwischen den Büschen

hinausgleiten, welcher sich immer weiter auf die vier zubewegte.

Erschrocken kniff die Kätzin ihre Augen zusammen und erkannte, dass es Blut war. Der Kater sprang direkt auf Donnerjunges zu und drückte seine Pranke auf dessen Brust.

Keuchend wandte sich das Junge in seinem Griff und schnappte nach Luft, doch der Anführer aus dem Wald der Finsternis ließ nicht locker. Blütenfrost versuchte, zu ihrem Jungen zu gelangen, doch es fühlte sich so an, als wären ihre Beine im Boden verwurzelt.

"Was ist das hier, Blütenfrost?", fauchte Blut, "Habe ich dich ausgebildet, dich trainiert, dir zur Seite gestanden, damit du eine jämmerliche Mutter wirst, die sich wieder in den Clan einlebt?".

Sie zuckte zusammen und wollte etwas erwidern, doch ihr Mund war wie verschlossen.

"Wir hatten einen Plan, eine Abmachung. Jetzt sieh zu, was dir das Leben hier bietet. Mit einem Schlag könnte ich dir alles nehmen, dein ganzes Glück und die Clans könnten dir wieder nichts bieten!", knurrte er.

Donnerjunges strampelte immer noch unter seinem Griff, der Kater schien ihn keinen Raum zum Atmen zu lassen und langsam schien die Kraft aus ihm zu weichen.

"Erinner dich daran, was sie dir angetan haben und daran, was ich dir ermöglicht habe...Heute Nacht werden wir uns wiedersehen", fauchte Blut.

Mit aller Kraft überwand sich Blütenfrost und sprang jaulend zu ihrem Sohn hinüber. Sie versuchte noch, nach dem Geisterkater zu schlagen, doch dieser löste sich nur lachend in Luft auf.

"Donnerjunges! Donnerjunges ist alles in Ordnung?", rief sie verzweifelt, "Rabenfeder! Jemand muss Rabenfeder holen!".

Da kam der Heiler auch schon aus seinem Bau angesprungen und stieß die sich inzwischen versammelten Katzen beiseite. "Ich brauche Platz!", rief er aufgebracht und zerrte Hirschsprung von dem bereits ruhigen Körper seines Sohnes weg.

Blütenfrost musste ihren Blick abwenden, als Rabenfeder überprüfte, ob Donnerjunges noch atmete und sein Herz schlug. Stille lag in der Luft und ihre Krallen gruben sich vor Spannung in den Boden.

"Er lebt noch", gab die Heilerkatze schließlich von sich und die Kätzin atmete erleichtert auf. "Ich muss ihn trotzdem in meinen Bau bringen und behandeln", erklärte Rabenfeder und hob das Junge sorgsam auf, um es in den Heilerbau zu tragen.

"Mach dir keine Sorge, ich bekomm das schon hin", nuschelte er im Vorbeigehen zwischen dem kleinen Körper zu den Eltern, "Aber wir brauchen jetzt Ruhe, also wäre das beste, was ihr machen könnt, euch um euren restlichen Wurf zu kümmern".

Immer noch vom Schock getroffen nickte Blütenfrost und lief langsam auf Splitterjunges, Luchsjunges und Strahlenjunges zu, welche sich längst aus dem raufenden Knäuel gelöst hatten und nun ebenso schockiert hinter Rabenfeder und ihrem Bruder herstarrten.

Mit einem Schwanzschnippen versuchte sie, Hirschsprung dazu zu bewegen, sich zu seinen Jungen zu gesellen und sie abzulenken.

Der Kater nickte ihr zu und zog die drei mit seinem Schweif zu sich und begann, ruhig auf sie einzureden. Er erklärte ihnen, dass alles gut wäre und sie sich keine Sorgen machen müssten, da es ihrem Bruder schon bald besser gehen werde.

Immer noch leicht verängstigt nickten sie und sahen dann zu ihren Eltern auf. "Wann dürfen wir ihn denn besuchen?", fragte Luchsjunges.

"Das weiß ich noch nicht genau, im Moment braucht er Ruhe. Rabenfeder wird uns schon Bescheid geben, wenn es an der Zeit ist", antwortete Hirschsprung.

"Wie wäre es, wenn ihr ihm bis dahin etwas sucht, was ihm Freude bereitet? Einen besonders schönen Stein oder eine hübsche Feder?", versuchte Blütenfrost sie abzulenken.

"Jaa, das machen wir und ich weiß auch genau, wo wir danach

suchen müssen!", rief Strahlenjunges begeistert aus und schon trippelte der Trupp davon.

Erleichtert atmete Hirschsprung aus. "Das hast du ziemlich gut gelöst", schnurrte er, "Ich wollte es vor ihnen nicht zugeben, aber ich mache mir wirklich Sorgen um Donnerjunges. So einen Anfall hatte er noch nie..."

"Anfall?", unterbrach Blütenfrost ihn, "Hast du nicht gesehen, wie Blut über ihm stand und ihm die Luft zum Atmen abgeschnürt hat?".

Verwirrt sah Hirschsprung sie an. "Blut? Von was redest du da? Niemand war in seiner Nähe außer uns und der Anfall kam aus dem Nichts! Ich hätte es garantiert bemerkt, wenn eine Geisterkatze meinen Sohn angegriffen hätte".

Die Kätzin schüttelte den Kopf. "Ich bin mir sicher, dass er es war! Und er hat uns gewarnt...Heute Nacht möchte er sich mit uns, naja zumindest mit mir, treffen", erwiderte sie leise. Überrascht sah ihr Gefährte sie an. "Und du bist dir sicher, dass du dir das nicht eingebildet hast?", fragte er.

"Natürlich bin ich mir sicher, wie sollte ich mir denn sowas einbilden? Ich werde ihn spätestens heute Nacht sehen, da bin ich mir sicher", flüsterte sie zurück.

"Mama, was denkst du hält Donnerjunges von dieser Feder? Die ist superweich und überhaupt nicht schmutzig!", ertönte es da hinter den beiden. Als sie sich umdrehten, konnte man erkennen wie drei kleine Gestalten hinter der Kinderstube hervorgestolpert kamen.

Luchsjunges trug dabei mit stolz geschwollener Brust eine Feder, die eigentlich viel zu groß für ihr Maul war und die anderen beiden Geschwister sprangen um sie herum.

Liebevoll sahen die Eltern auf sie herab, auch wenn man immer noch Sorge in ihrem Blick aufblitzen sehen konnte. Egal, was passieren würde, die Liebe einer Mutter zu ihrem Jungen kann nichts übertreffen. Auch kein nebeliger alter Kater, der in Fetzen aufgeht, sobald man ihn berührt.

Treffen der Nacht

Blütenfrost wagte es kaum, ihre Augen zu öffnen, als sie den bekannten moosigen Untergrund spürte.

Die Kätzin atmete einmal kurz tief durch, um sich zu sammeln und hob dann etwas gefasster ihre Augenlider.

"Schön, da Blütenfrost nun auch da ist, können wir die Nacht beginnen lassen", hörte sie die zufriedene kehlige Stimme Bluts. Schnell stand sie auf und blickte in die Augen der bereits Versammelten.

Da war einmal natürlich Blut, welcher ungeduldig darauf gewartet hatte, die Versammlung beginnen zu lassen. Dicht neben ihm stand seine Gefährtin Silberflügel und blinzelte freundlich.

Voller Zorn warf sie sich auf den Geisterkater. "Was hast du mit meinem Jungen gemacht? Wie kannst du nur mein eigenes Junges so erbärmlich angreifen!", schrie sie ihn an.

Zu ihrer Frustration löste er sich jedoch lediglich auf und erschien direkt neben ihr. Ihre Krallen litten ins Nichts. "Du kannst mich nicht einfach so verletzen", knurrte Blut wütend. Blütenfrost sah, wie seine Gestalt sich immer weiter lichtete und wich leicht zurück.

Sofort versuchte der Kater, sich zu beruhigen. "Blütenfrost, wir haben einen Plan, aber du musst mir vertrauen, okay? Ich verspreche dir, deinen Jungen wird nichts geschehen und ich werde besser auf sie achten als die Clans es je könnten. Es ist zu ihrem eigenen Schutz"

Zögernd nickte die Kätzin, auch wenn sie immer noch voller Wut auf den Kater starrte. Sie sah jedoch ebenfalls ein, dass sie gegen ihn nicht gewinnen konnte und deshalb erst einmal abwarten sollte während sie bemerkte, wie seine Gestalt sich wieder verfestigte.

Erst jetzt blickte sich die Kätzin etwas weiter um und erkannte

neue, bis jetzt nie dagewesene Clankatzen aus verschiedenen Clans etwas weiter hinter Blut und Silberflügel.

Einmal waren Marderfänger und seine ehemalige Mentorin Feuerflamme aus dem Sonnenclan zu erkennen. Neben ihnen stand die Gestalt Grasfuß'.

Verwirrt legte Blütenfrost den Kopf schief. "Was machen die anderen hier? Und Grasfuß, du lebst noch! Haben die Clans dich nicht ausgestoßen?", fragte sie überrascht nach.

"Sie haben mich ausgestoßen und alleine gelassen und das völlig zu Unrecht. Wir teilen unser Schicksal wohl", entgegnete er kühl, "Aber wenn du es schaffst als Schülerin eine Blattleere zu überstehen, dann werde ich als ausgewachsener Krieger wohl auch zurechtkommen".

Blut nickte ihm zu. "Die Clans möchten es vielleicht so wirken lassen, als wären sie eine starke Einheit. Doch in Wirklichkeit sind sie nichts weiter als ein Pack voller Verräter! Ich fand Grasfuß alleine, völlig verängstigt und überfordert mit seiner Situation. Er wurde von seinem Clan, seinen Freunden und seiner Familie verraten, ständig musste er Todesangst fürchten", erklärte der Kater.

"Aber jetzt bin ich wieder stark und ich werde mich rächen, das verspreche ich!", jaulte der Streuner.

"Und wieso sind Feuerflamme und Marderfänger hier? Können wir ihnen überhaupt trauen?", warf Blütenfrost ein.

"Oh und wie du uns trauen kannst. In der Blattleere, in der du ebenfalls ausgestoßen wurdest, wollten wir den Clan mit Frischbeute versorgen, wie es eine treue Clankatze eben so macht. Keine Gefahr war uns dabei zu groß und darum sind wir mit einer Patrouille aufs Eis gegangen, um durch ein Loch einige Fische zu fangen", hob die Ältere an.

"Die Bäume waren voller Schnee beladen und plötzlich brach ein dicker Ast ab, welcher direkt vor ihre Pfoten fiel und das Eis zum Einkrachen brachte. Natürlich bin ich sofort vorgesprungen und habe versucht, sie zu retten, doch ich war damals nur ein Schüler

und sie viel zu schwer für mich", fuhr Marderfänger fort.

Feuerflamme fauchte auf. "Die anderen Katzen der Patrouille standen nur am sicheren Rand, schauten uns zu wie wir um unser Leben kämpften, doch keiner hatte den Mut, uns zu helfen. Wir waren schon nahe dem Ertrinken, doch Blut hat uns einen Weg ans Ufer gezeigt. Wir sind ihm treuer ergeben als den Clans, denn ihm verdanken wir unser Leben, diesem Haufen von Verrätern beinahe den Tod".

Erschrocken senkte Blütenfrost den Kopf. "Das tut mir leid für euch...Aber wieso ist Hirschsprung nicht hier?", wendete sie sich an Blut.

"Er wird hoffentlich wieder kommen, aber im Moment kann ich ihn nicht in unsere Träume einbinden. Du solltest dafür sorgen, dass er nicht zu sehr verweichlicht", warf der Angesprochene ihr vor.

Seine Augen blitzten, doch die Kätzin erkannte auch eine leichte Unruhe in seinem Blick. Immer wieder schaute er nervös auf Silberflügel und zuckte dann mit den Ohren.

Ist etwas passiert mit ihr? Sie wirkt eigentlich so wie immer...

"Wir können nicht mehr lange warten, in wenigen Sonnenaufgängen müssen wir angegriffen haben!", zischte der Kater und schnippte mit dem Schweif.

Zwischen den Bäumen traten weitere Schattenkatzen hervor, kamen immer weiter auf die Katzengruppe zu und glitten schließlich um sie herum.

Blütenfrost erkannte schemenhaft die Gesichtszüge der Katzen, welche sie vor einigen Monden durch den Fluss zum Leben erweckt hatte.

"Der Angriff muss ein Hinterhalt werden. Noch ist Silberflügel mit einem Teil der Katzen unterwegs, doch ich bin mir sicher, sie werden bald wieder auf uns stoßen", erklärte Blut. Die Graue nickte daraufhin.

Das würde bedeuten, dass wir uns alle versammeln müssen, um uns

nachts in eins der Lager zu schleichen, wo wir nach und nach eine Katze nach der anderen auslöschen.

Sie sah sich um und die anderen Katzen schienen von ihrem Plan begeistert zu sein. Sie spürte ihre durchdringenden Blicke und merkte, dass sie nun auch etwas sagen musste.

"Mit welchem Clan würdet ihr denn anfangen?", fragte Blütenfrost mit kühlem Unterton nach.

"Der Smaragdclan wäre wahrscheinlich am geeignetsten denke ich", meine Feuerflamme, "In das Lager können wir durch dich gut eindringen und ich weiß, dass euer Territorium weniger Gefahren birgt als unsere. Zudem ist der Weg, um Hilfe zu holen deutlich kürzer als beim Erd- und Sonnenclan".

Die umstehenden Katzen nickten nachdenklich. Leise murmelnd schienen auch die Geisterkatzen zuzustimmen, welche Blütenfrost immer klarer erkennen konnte.

Es schien so, als würden sich in wenigen Sonnenaufgängen all ihre Träume seit Monden endlich erfüllen. Ihre Rache konnte endlich vollzogen werden.

Die Mutter dachte an ihre Jungen und was Hirschsprung wohl davon halten würde. In letzter Zeit wirkte ihr Gefährte so, als hätte er sich mit der Situation abgefunden.

Klar, er hat die Clans ja auch freiwillig verlassen und wurde nicht verstoßen, so wie es mir passierte .

Trotzdem bekam sie ein schlechtes Gewissen, da ihr immer klarer wurde, dass Hirschsprung es niemals gutheißen würde, wenn sie zusammen mit den anderen Katzen die Clans angreifen würde.

Und was ist mit meinen Jungen? Wer passt auf sie auf während ich mit den anderen kämpfe ?

Blütenfrost spürte, dass sie allmählich eine Entscheidung treffen musste zwischen ihrem Gefährten, ihren Jungen, ihrer Familie auf der einen Seite und ihrer so lang ersehnten Rache auf der anderen Seite.

Ein kalter Schauer lief ihr den Rücken hinunter und es kribbelte in ihren Pfoten als sie erwachte.

Wa s denkt ihr wie sich Blütenfrost entscheiden wird und der Kampf ausgeht beziehungsweise was würdet ihr euch wünschen? Bin gespannt auf eure Antworten ^-^

Rückkehr

Silberflügel führte ihre Gruppe sicher in die Richtung ihrer Territorien. Es waren jetzt zwei Sonnenaufgänge vergangen, seit sie sich in der Nacht mit Blut getroffen hatte.

Der Kampf schien dem Kater wirklich wichtig zu sein und Silberflügel hatte gesehen, dass er durchsichtiger als sonst gewesen war. Sie konnte nicht leugnen, dass sie teilweise Zweifel daran hegte, ob dieser Plan wirklich sinnvoll war.

Natürlich waren die Clans für einiges Leid verantwortlich gewesen, hatten Katzen im Stich gelassen, aber rechtfertigte das einen Hinterhalt?

Dann dachte sie wiederum daran, was sie alles hatte hergeben müssen, um sich die Position, die sie in den Clans nun genießen durfte, zu erkämpfen und an ihren Gefährten Blut, welcher unglaublich stolz auf sie wäre, wenn der Kampf gewonnen war.

Dann könnten wir vielleicht endlich richtig zusammenleben und uns würde nichts mehr trennen...

Während sie noch weiter in Gedanken schwelgte, schien Rob neben ihr immer unruhiger zu werden. Immer wieder lief der Kater ein wenig vor der Gruppe her, nur um sich dann wieder ein Stück zurückfallen zu lassen.

Man sah ihm seine Nervosität deutlich an, seine Pfoten schienen nicht müde zu werden, auch wenn er durch sein ständiges Hin- und Herhuschen scheinbar den doppelten Weg der anderen zurücklegte.

"Silberflügel?", hörte sie schließlich seine aufgeregte Stimme neben sich, "glaubst du, die Clans werden mich akzeptieren?".

Silberflügel schnurrte. "Also zunächst einmal muss dich nur ein Clan akzeptieren, weil du nicht allen gleichzeitig treu ergeben sein kannst", hob sie an.

"Am liebsten wäre ich ja im Erdclan, dann könntest du meine Mentorin werden und wir wären für immer befreundet. Ich glaube, der Erdclan ist der beste Clan von allen", fiel ihr Rob ins Wort.

Die Kriegerin musste lachen. "Ja, es wäre schön, wenn du bei mir bleiben könntest. Aber mach dir nichts draus, die Clans werden dich schon irgendwie akzeptieren. Du riechst ja nicht einmal mehr nach Hauskätzchen", schnurrte sie.

"Ich bin ja auch keins mehr. Außerdem möchte ich nach dem Gesetz der Krieger leben, aber ich vergesse immer die Regeln. Ich kann mich nur daran erinnern, dass man keine Frischbeute verschwenden darf, Jungen retten muss und irgendwas war doch noch mit dem Vollmond oder?". Rob senkte enttäuscht den Kopf.

"Ich glaube, du meinst unsere Mondversammlungen. Ja, die gibt es. Sei nicht so enttäuscht von dir, du wirst das Gesetz schon noch rechtzeitig lernen", versuchte Silberflügel ihn aufzumuntern.

Sie legte ihm einen Schweif um die Schultern und die beiden trotteten mehr oder weniger still nebeneinander her.

Immer wieder musste die Kriegerin Rob von den Geschichten der Clans erzählen, seine Kampftechniken überprüfen oder das Gesetz der Krieger mit ihm durchgehen. Es war wirklich offensichtlich, dass das ehemalige Hauskätzchen ein Teil der Clans werden wollte.

Ein wenig schlecht fühlte sie sich schon dabei, ihn jetzt auf das Leben im Erdclan vorzubereiten, wenn sie genau wusste, dass es in ein paar Sonnenaufgängen keinen Erdclan mehr geben würde. Und sie selbst war der Grund dafür.

Rob kann ja trotzdem noch mit uns leben und muss nicht zurück zu seinen Zweibeinern...Das will ich auch gar nicht mehr, wenn ich ehrlich bin.

In Gedanken daran, dass Rob für den Rest ihres Lebens zwischen ihren Pfoten herumwuseln würde, musste sie lächeln. Auch wenn sie sich noch gar nicht so lange kannten, war der Kater schon jetzt ein sehr guter Freund für sie geworden.

Ein wenig dickköpfig, kindisch und unerfahren vielleicht, aber dennoch ein unglaublich treuer Freund.

Das Laub knisterte unter ihren Pfoten und Silberflügel atmete tief die kühle Luft ein. Es fühlte sich schon fast gewohnt an, in der kleinen Reisegruppe nebeneinander herzulaufen und gemütlich miteinander zu reden.

Die fünf war einfach zusammengewachsen, auch wenn natürlich klar war, wer aus welchem Clan stammte.

Langsam lichtete sich der Wald, aus dem sie soeben gekommen waren und die Katzen traten auf eine weniger bewachsene und nach einigen Schritten nur noch mit Gras bedeckte Fläche.

Die Umgebung kam Silberflügel immer bekannter vor und schließlich erreichten sie einen Überhang, von dem aus sie auf die unter ihnen befindliche Landschaft schauen konnten.

Nach und nach erkannte die Graue einzelne Teile des Territoriums und begann Rob zu erklären, welches Gebiet dem Erdclan und welches den anderen beiden Clans gehörte.

"Wow, das ist ja riesig", staunte der Kater mit vor Begeisterung weit aufgerissenen Augen. Man sah, wie er seinen Blick über all das schweifen ließ es zu genießen schien.

Immer wieder stockte er und wollte dann von Silberflügel wissen, ob der Fluss noch zu den Territorien gehören würde, der Baum schon einen Namen habe oder man sich auf den Felsen gut sonnen konnte. Die Kriegerin musste jedes Mal grinsen, wenn Rob ihr seine neuen verrückten Ideen mitteilte und sich wie ein Junges benahm, das zum ersten Mal die Kinderstube verlassen hatte.

Schließlich schnippte Blutwind mit dem Schweif als Zeichen, dass die Gruppe herabsteigen sollte. "Immerhin müssen wollen wir das alles ja heute noch mit unseren Pfoten betreten, oder?", schnurrte der Kater.

Rob nickte sofort heftig mit dem Kopf und so machte sich die Gruppe an den Abstieg. Unter ihnen breitete sich eine

Graslandschaft aus, die bis an den Rand der Territorien grenzte.

Die Schritte der Reisegruppe wurden immer schneller, bis sie schließlich fast auf ihre Heimat zurannten. Die Aufregung aller war deutlich zu spüren, wenn auch aus verschiedenen Gründen.

Mit einem Mal verlangsamten sich ihre Schritte wieder, sie hatten die Duftmarkierungen des Erdclans erreicht. Häherschwinge senkte höflich den Kopf.

"Ich werde mich dann wohl auf den Weg in mein Territorium machen. Es war wirklich schön, mit euch zu reisen. Ich werde Meisenfeders Tod meinem Clan verkünden, wer wird es dem Smaragdclan sagen? Sie haben immerhin ihre zweite Anführerin verloren...", gab sie zu bedenken.

Silberflügel trat hervor und nickte den drei Katzen ihrer Gruppe zu. Dann stellte sie sich etwas näher zu Häherschwinge, welche die freundschaftliche Geste dankend annahm.

"Wenn du möchtest, begleite ich dich bis zu deinem Lager. Danach werde ich dem Smaragdclan verkünden, dass seine zweite Anführerin gestorben ist und dann zu meinem Clan zurückkehren", schlug sie vor.

"Blutwind und Tropfenfall, ihr könnt schon einmal in das Lager vorlaufen. Rob, du kannst entweder mit ihnen gehen oder du wartest hier an der Grenze auf mich. Ich muss auf dem Rückweg sowieso noch vorbei und könnte dich dann einsammeln", erklärte die Kätzin ihm.

Die umstehenden Katzen murmelten zustimmend, weshalb Häherschwinge ihnen nochmal zum Abschied zurief, was für eine schöne Reise sie zusammen hatten, bevor sie den drei Katzen endgültig den Rücken zuwandte und mit Silberflügel zum Sonnenclan wanderte.

Die Erdclankriegerin war etwas nervös, doch sie versuchte, sich dies nicht anmerken zu lassen. Dennoch musste sie immer wieder daran denken, welche Situation sie im Sonnen- oder auch später im Smaragd- und Erdclanlager vorfinden würde.

Sind sie schon am Kämpfen oder doch noch nicht ? Oder ist der Kampf vielleicht schon lange vorbei?

Nachdenklich und still schritten die beiden Katzen nebeneinander her. Schließlich erreichten sie das Territorium des Sonnenclans und wenig später war auch das Lager in sich.

Doch je näher die beiden kamen, desto lauter wurden die Geräusche, welche offensichtlich bei einem Kampf ihren Ursprung hatte.

Erschrocken sprang Häherschwinge los, um ihrem Clan zur Hilfe zu eilen und Silberflügel folgte ihr dicht.

Sie waren zwar noch ein gutes Stück vom Lager entfernt, doch schon jetzt konnte die Graue die Lage relativ tut einschätzen.

Offensichtlich war der Angriff im Smaragdclan wir geplant verlaufen und nun kämpfte die Gruppe im Sonnenclan weiter. Sie hörte nun einzelne Stimmen heraus und musste feststellen, dass die Situation gar nicht so eindeutig war.

Schnell fixierte sie Häherschwinge und warf sich auf deren Rücken. Völlig überrascht wurde diese zu Boden gestoßen und sah Silberflügel verwirrt in die Augen.

"Silberflügel, warum? Selbst wenn dein Clan angreift, musst du dir doch erst einmal ein Bild davon machen. Vielleicht kämpfen wir gerade zusammen gegen eine Horde voller Dachse", versuchte diese sie zu besänftigen.

Die Kätzin hingegen schüttelte ihren Kopf und bohrte die Krallen tiefer in Häherschwinges Flanken, wodurch diese laut aufjaulte vor Schmerzen. Sie nagelte sie mit den Hinterbeinem am Boden fest, sodass ihr Opfer sich nicht mehr wehren konnte und legte eine Pfote an ihre Kehle.

"Silberflügel?"

Kampf

Schnell huschte Blütenfrost zurück in die Kinderstube, um die anderen beiden Jungen zu holen und hoffte, dass sie noch nicht aufgewacht waren. Als sie den Bau betrat und Strahlenjunges und Donnerjunges friedlich aneinandergekuschelt mit geschlossenen Augen liegen sah, atmete die Kätzin erleichtert auf.

Sie packte auch diese beiden in ihr Maul und schlich sich wieder aus dem Lager, wobei sie darauf bedacht war, möglichst kein Geräusch zu machen und absichtlich die undichte Stelle hinter der Kinderstube nutzte, durch die sonst immer ihre Jungen heimlich entkommen waren.

Strahlenjunges und Donnerjunges baumelten zwar hin und her, doch sie schienen immer noch tief und fest zu schlafen.

Zum Glück hat dich Donnerjunges wieder von Bluts Angriff erholt, das hier wäre sonst nichts für ihn...

Am Rande des Territorium angekommen, suchte die Mutter nach dem verlassenen Fuchsbau, in welchen sie soeben den Rest des Wurfes gebracht hatte und kletterte hinein, sobald sie ihn gefunden hatte.

Im Fuchsbau selbst hatte sie schon ein kleines Nest hergerichtet und etwas Frischbeute dazugelegt. Als sie die beiden Jungen zu ihren Geschwistern legen wollte, bemerkte sie wie Luchsjunges sie verschlafen anblinzelte.

"Mama? Was tun wir hier? Das ist nicht zuhause oder?", fragte sie und nachdem sich die Kätzin vergewissert hatte, dass dies ganz und gar nicht ihr vertrautes Lager war strampelte sie sich von Splitterjunges frei und boxte sich zwischen Donnerjunges und Strahlenjunges durch, um sich vollkommen aufzurichten.

Dadurch hatte sie natürlich nun auch ihre Geschwister geweckt, welche sich zunächst ebenso verschlafen und verwirrt umsahen, als

sie erkannten, dass sie sich nicht in der Kinderstube befanden.

Blütenfrost seufzte und legte sich kurz zu ihrem Wurf. "Das hier ist ein geheimes Abenteuer, okay? Ihr dürft keinen Lärm machen, sonst ist das Abenteuer wieder vorbei und ihr müsst zwei Monde länger in der Kinderstube bleiben", warnte sie die Kleinen.

An den erschrockenen Reaktionen und aufgeregten Blicken erkannte sie, dass sich die Jungen wohl daran halten würden.

"Ich habe euch einen sicheren Ort, ein Nest und etwas Frischbeute besorgt und werde sobald es geht wieder zurückkommen. Vielleicht sogar vor Sonnenhoch. Aber jetzt muss ich erst einmal zurück", versuchte sie ihnen zu erklären.

"Und vergesst nicht, ihr dürft kein Geräusch machen, sonst ist das Abenteuer vorbei", warnte sie die vier nochmals bevor sie sie alle noch einmal am sich heranzog, um ihre Nähe zu spüren.

Dann wandte sie sich um und verließ den Bau, ihre verwirrten Jungen ließ sie alleine zurück und hoffte, dass sie aufgrund des Schlafmangels einfach wieder einschliefen.

Sie sprang schnell wieder hinüber in ihr Territorium und verweilte ein Stück vor dem Lagereingang, als sie die schemenhaften Gestalten verschiedener Katzen erkannten.

Nun waren nicht nur die vier Clankatzen mitsamt des Wald der Finsternis' versammelt, sondern auch, zwar mit einigem Abstand, doch trotzdem vorhanden, noch eine beachtlich große Gruppe an Streunern, welche Blütenfrost zuvor noch nie gesehen hatte.

"Was machen die denn hier? Blut, hast du etwa unseren Plan geändert, ohne uns davor Bescheid zu geben? Und wofür brauchen wir sie überhaupt, schon allein der Wald der Finsternis hat mindestens doppelt so viele Katzen wie die Clans", brachte sie aufgeregt hervor.

Blut knurrte. "Zunächst einmal mache ich die Regeln und nicht du, richtig? Und außerdem denke ich, dass es sinnvoll wäre, wenn wir einfach etwas Verstärkung dabei hätten", meinte er kurz

angebunden.

Die Kätzin schüttelte immer noch fragend den Kopf. "Was hast du ihnen angeboten, damit sie für uns kämpfen?", fauchte sie.

Feuerflamme trat hinzu. "Ich habe sie überredet und ihnen einen Platz bei den Clans angeboten. Durch ihr Leben als Einzelläufer sind sie ausgezeichnete Kämpfer und wir haben sie in letzter Zeit auch trainiert. Ja, die Idee kam von Blut, aber was spricht denn dagegen?", versuchte sie Blütenfrost zu überreden.

Schließlich nickte die Angesprochene und gab sich geschlagen. Was nützte es auch, so kurz vor einem Kampf noch Uneinigkeiten hervorzurufen? Sie mussten eine starke Einheit gegen die Clans bilden.

"Also gut". Feuerflamme schlich hinüber, um die Streunergruppe zu ihnen zu holen und gemeinsam glitten sie auf das Lager zu.

Der Eingang war selbstverständlich bewacht und so lief Blütenfrost vor, während sich der Rest der Gruppe noch zwischen den Büschen und Bäumen versteckte.

"Blütenfrost, was machst du hier?", wollte Kirschblüte von ihr wissen. "Ich habe meine Beine vertreten", gab sie als Antwort zurück, "nach den langen Monden in der Kinderstube...".

Kirschblüte lächelte. "Klar, das verstehe ich", erwiderte sie und wollte schon Platz machen, um die Mutter wieder ins Lager zu lassen. Doch Blütenfrost setzte eine gespielt besorgte Mine auf.

"Ich habe Sonnenclan in unserem Territorium gerochen", wisperte sie leise, "das sollten du und Habichtglanz euch besser ansehen".

Sofort sprangen die beiden Katzen auf und sahen sie geschockt an. "Sonnenclan? In unserem Territorium?". Die Kätzin nickte und gab den beiden ein Signal, damit sie leise wären. Sie führte die Wächter ein Stück in den Wald hinein.

"Hier war es", meinte sie schließlich. Die beiden Katzen schnupperten. "Hm, ich rieche nichts", gab Kirschblüte zu. Habichtglanz schüttelte ebenfalls den Kopf. "Aber hier ist etwas

Anderes", meinte sie mit besorgtem Blick.

Noch bevor die beiden Katzen überhaupt feststellen konnten, woher der Geruch kam, hatte sich eine Gruppe von Katzen auf sie gestürzt und sie in Fetzen zerrissen.

Nun rannten die Angreifer weiter bis zum Lager, wo sie schließlich eindrangen. Mit einem Kriegsgejaule stürmten die Gruppen jeden Bau und versuchten, so viele Katzen auf einmal zu töten wie es ihnen möglich war.

Von der Angriffswelle sichtlich überrascht, brauchten die Clankatzen ein wenig, um sich auf das Getümmel einzustellen. Doch schon bald formten Krieger und Schüler eine Einheit, um den Angriff abzuwehren.

Blütenfrost sah wie Hirschsprung auf sie zurannte. "Blütenfrost, was tust du hier?", fragte dieser sie. "Siehst du das nicht? Ich tue das, was wir schon immer wollten, ich nehme Rache an dem, was die Clans uns angetan haben", rief sie ihm zu.

Hirschsprung schüttelte den Kopf. "Das war schon immer eher deine Idee als meine", erwiderte er. Blütenfrost sah ihrem Gefährten geschockt in die Augen. "Heißt das etwa, du wendest dich gegen mich?", fragte sie.

Der Kater schüttelte den Kopf. "Ich liebe dich und du weißt, ich würde mich niemals gegen dich wenden. Dafür bist du mir viel zu wichtig und ich könnte dich niemals verlieren", meinte er, wenn auch leicht traurig.

"Außerdem liebe ich meine Jungen und ich würde alles tun, um sie zu beschützen und wenn das heißt, dass ich gegen meinen eigenen Clan kämpfen muss, dann ist das so. Hier habe ich sowieso nie wirklich hingehört", murmelte er, sodass seine Gefährtin ihn durch den Kampfeslärm kaum verstehen konnte.

Sie versuchte ihm zu erklären, dass seine Jungen in Sicherheit waren und er sich darüber keine Sorgen zu machen brauchte, was den Kater ein wenig zu beruhigen schien.

Trotz allem war er selbstverständlich äußerst aufgebracht, doch in einem solchen Gefecht musste man fokussiert bleiben und so kämpften die beiden Gefährten Seite an Seite, um sich den Weg durch die Katzen zu bahnen.

Mit einem Mal sah sich Blütenfrost ihrer Schwester Rosenfeuer gegenüber und fixierte sie. Leicht überrascht wich ihre Schwester zurück.

"Blütenfrost, was tust du da?", fragte sie ziemlich verwirrt. "Du stellst dich doch gerade nicht ernsthaft gegen deinen eigenen Clan, indem du dich mit einem Haufen Streuner verbündest", knurrte sie.

Die Kätzin fauchte. "Du verstehst das alles nicht. Du hast ja schon immer dein perfektes Leben hier gehabt. Falls es dir noch nicht aufgefallen ist, ich wurde wegen dir aus dem Clan verbannt", rief sie ihr wütend zu und gab ihr einen Schlag auf die Schnauze, welcher eine rote Kratzspur hinterließ.

Nun stürzte sich auch Rosenfeuer auf sie und ineinander verbissen rollten die beiden über den Lagerplatz.

"Du hast also kein perfektes Leben hier? Wer von uns beiden hat denn einen liebevollen Gefährten und ein Nest voller Jungen? Du warst schon immer viel zu neidisch", jaulte die Rostrote.

Blütenfrost fauchte frustriert auf, als sie spürte wie ihre Schwester ihr die Zähne in die Schulter grub und versuchte sie abzuschütteln.

"Ich zu neidisch? Du hast mich aus dem Clan verbannt, weil du Hirschsprungs Gefährtin sein wolltest und mich mein Leben lang bei allen schlecht geredet. Du hast schon immer ein besonderes Ansehen bei *allen* anderen genossen und wärst wahrscheinlich zweite Anführerin geworden, wenn ich dich nicht heute fertig machen würde", heulte sie ihr zu.

Damit riss sich die Kriegerin endgültig los, wobei sie ein beachtliches Büschel Fell an der Schulter verlor und quittierte dies, indem sie ihrer Schwester mehrere schnelle Schläge auf den Kopf gab.

Leicht benommen schlug diese zurück. Blütenfrost versuchte auszuweichen, doch sie merkte wie sehr die Monde in der Kinderstube an ihren Kampffertigkeiten gezehrt hatten und so erwischte Rosenfeuer trotz allem ihr linkes Ohr, welches sie daraufhin einriss.

Heulend vor Wut stürzte sich Blütenfrost wieder auf die Kriegerin und vergrub sich in ihrem Nackenfell. Dann schleuderte sie die Kätzin weg, nur um sich erneut auf sie zu stürzen und ihren Bauch mit ihren Hinterpfoten zu bearbeiten.

Rosenfeuers Fell färbte sich an mehreren Stellen noch dunkler aufgrund des Blutes, doch sie war eine starke zähe Kriegerin und schüttelte Blütenfrost wieder ab.

Dann versuchte sie, ihren Schweif zu packen, um die Mutter aus dem Gleichgewicht zu bringen, doch diesen Kampftrick hatte die Gelbbraune oft genug trainiert. Nun zog sie ihren Schwanz einfach beiseite undvollzog dabei eine Drehung.

Dann griff sie wiederum Rosenfeuer an und biss ihr ins Vorderbein so lange, bis sie ein Knacken hörte und ihre Schwester vor ihr zusammensackte. Noch bevor sie reagieren konnte, schnellte Blütenfrost vor und zerfetzte ihre Kehle.

Die Kätzin trat einen Schritt zurück zu Hirschsprung, welcher ihr die ganze Zeit über zugesehen hatte und beobachtete wie Rosenfeuer noch kurz nach Luft röchelte, bevor ihre Augen glasig wurden und ihr Kopf zurückfiel.

Das Kampfgetümmel um sie herum ebbte ebenfalls ab. Sie sah sich um, sprang von einem Leichnam zum anderen und lief in die Kinderstube.

Dort baute sich gerade ein Streuner vor den Jungen Laubjunges und Wieseljunges auf, welche um den Leichnam ihrer Mutter trauerten. Sie stieß ihn weg und schüttelte den Kopf.

"Das ist nicht nötig, sie tun nichts. Es wird sich eine Mutter finden, die sie aufnimmt", sagte sie bestimmt auf den fragenden Blick des Katers hin.

Dann begann sie, ihre Schulterwunde zu lecken und betrachtete die Überlebenden. "Bereit für den Sonnenclan?", rief sie ihnen zu. Zurück kam nur ein einstimmiges Jubeln.

Hinterhalt

Überrascht wandte sich Silberflügel um und sah Rob mitten in die Augen. "Rob? Was tust du hier?", fragte sie scharf. "Was tust *du* hier?", gab der Kater zurück.

Häherschwinge hatte sich hervorgewunden und stürzte sich nun plötzlich wieder auf Silberflügel. Völlig unvorbereitet jaulte diese auf, bevor sie zu Boden ging.

Doch bevor die Sonnenclankriegerin ihr den Bauch zerkratzen konnte, spürte die Graue wie das Gewicht wieder von ihr verschwand. Ihr treuer Freund hatte Häherschwinge gepackt und von ihr heruntergezerrt.

Schnell sprang Silberflügel vor und packte sie am Genick. Sie schüttelte sie so lange durch, bis das Genick knackte und die Kätzin unter ihr zusammensackte. Dann sah sie in die geschockten Augen Robs.

"Silberflügel, was hast du getan? Wieso? Warum Häherschwinge?", stotterte der Kater komplett verwirrt. Fieberhaft suchte sie nach einer für den Kleinen passenden Ausrede.

"Ich habe gesehen wie sie einen Hinterhalt geplant hat. Hörst du das Kampfgeschrei aus dem Lager dort? Wir sollten sehen, was los ist. Du kommst aber erst dann, wenn es still ist hast du mich verstanden?", befahl sie ihm.

Rob nickte immer noch sehr ängstlich und sie legte ihm den Schweif tröstend um die Schulter. "Es ist alles in Ordnung, okay? Ich werde mich um dich kümmern, aber jetzt musst du stark sein. Wie eine richtige Clankatze", versuchte sie den Kater aufzumuntern.

Und tatsächlich schien das etwas zu helfen, denn noch während sie auf den völlig zerstörten Lagereingang zurannte, konnte sie aus den Augenwinkel seine etwas gestrafftere Haltung gut erkennen.

Im Lager angekommen kämpften eigentlich nur noch die wenigsten Katzen. Blütenfrost und Hirschsprung trieben Seite an Seite Brandwind zurück, welcher schon aus mehreren Wunden blutete.

Feuerflamme leckte sich das Blut von den Pfoten, unter ihr der tote Körper Flusspfotes. Der Leichnam seiner Schwester lag ebenfalls in der Nähe.

Silberflügel sprang zu Blut, welcher am Rand saß und mitsamt des Wald der Finsternis' die letzten Kämpfe beobachtete.

"Ich denke mal, bis jetzt ist alles nach Plan verlaufen?", wollte sie wissen. Blut nickte kühl. "Du hast die Clankatzen genau lange genug abgehalten. Der Erdclan hat noch keine Ahnung und schon bald wird auch er nicht mehr existieren".

Silberflügel sah ihn etwas verwirrt an, überrascht durch seine Distanzierung. Dann schaute sie sich jedoch nach den anderen Katzen um und stellte sich auf die Mitte des Platzes. "Ich bin so stolz auf das, was ihr schon geleistet habt. Jeder einzelne Streuner, der jetzt nicht mehr kann, darf jederzeit zurückkehren. Diejenigen, die allerdings weiterhin an unserer Seite stehen wollen, unserer Gruppe beitreten wollen...Auf geht's zum Erdclan!", rief sie aus.

Begeistert folgten die Katzen ihr und auch der Wald der Finsternis schien sich in Bewegung zu setzen. Als sie gerade das Lager verließen, stieß Rob zu ihnen und Silberflügel nickte ihm zu.

Das Trommeln der Pfoten tönte lauter als die sonst hier üblichen Geräusche wie das Vogelgezwitscher und Plätschern eines Baches. Die Gruppe stürmte in das Territorium und ließ dem Erdclan kaum Zeit, sich zu fangen, ehe sie ihn komplett überrollten.

Da Silberflügel die Katzen anführte, schien zunächst niemand mit einem Angriff zu rechnen und selbst als den ersten Katzen die Kehle aufgerissen und tiefe Wunden zugefügt wurden, waren die meisten Mitglieder des Clans viel zu verwirrt, um zu reagieren.

Hirschsprung und seine Gefährtin hatten sich Rücken an Rücken aufgestellt und kämpften so an beiden Seiten gegen Nachtlicht und Natternzahn.

Graßbart hatte sich vor dem völlig verdutzten Tropfenfall aufgebaut und riss ihm die Schnauze ein. Auch die Streuner kämpften nebeneinander gehen eine komplette Gruppe an Clankatzen, während Silberflügel nach Dachsstern Ausschau hielt.

Als sie ihn entdeckte, sprintete sie auf den Kater zu und riss ihn jaulend von Marderfänger herunter. Sie gab ihm mit einem Kopfnicken zu verstehen, dass er sich ein anderes Opfer suchen konnte und baute sich dann vor ihrem Anführer auf.

Dieser schaute sie völlig verdutzt an. "Silberflügel, was tust du? Wieso?", fragte er sie. Die Kätzin ging zunächst nicht darauf ein, sondern schlug ihm ihre Pfoten tief in die Flanken. "Du weißt genau, warum ich das mache. Nach allem was Du mir angetan hast, ist das mehr als verständlich!", jaulte sie ihm zu.

Dachsstern warf sich auf sie und drückte sie mit seinen riesigen Pranken zu Boden. "*Das* ist der Grund für das alles? Ich dachte du wärst mittlerweile darüber hinweg. Schade, dass ausgerechnet du dich als eine Verräterin entlarven musstest", erwiderte er und wollte ihr mit seinen Pfoten den Bauch zerkratzen.

Silberflügel wandte sich jedoch zuvor aus seinem Griff und biss ihm am Schwanz, wodurch er das Gleichgewicht verlor und sie ihm die Hinterbeine zerkratzen konnte.

"Ich werde niemals darüber hinwegkommen. Und wenn wir über Verräter reden, solltest du besser die Schnauze halten, immerhin hast du mehr Katzen in deinem Leben verraten als ich es je könnte", knurrte sie.

Aus dem Augenwinkel konnte sie Blut sehen, welcher sie beobachtete und ihr zunickte. Nach einem heftigen Schlag ihrerseits klaffte eine riesige Wunde in seinem Bauch. Der Kater verdrehte die Augen und wandelte jetzt wohl beim Sternenclan.

Silberflügel sprang auf ihn und wartete, bis er wieder in der Welt der Lebenden ankam, nur um ihm die Kehle zu zerbeißen. "Ich werde dir jedes einzelne erbärmliche Leben nehmen", knurrte sie und zerfetzte seinen Körper ein weiteres Mal.

Nachdem er noch ein weiteres Leben verloren hatte, hielt der Körper still. Dachsstern war tot und diesmal würde er nicht wiederkehren. Auch die anderen Katzen hörten nach und nach auf zu kämpfen.

Stumm lief Silberflügel aus dem Lager, erst durch das Flussufer, um sich das Blut abzuwaschen und dann zu Rob, welcher wieder vor dem Lager hatte warten sollen. "Es ist jetzt vorbei", erklärte sie ihm, "du brauchst keine Angst mehr zu haben".

Auch die anderen Überlebenden schritten jetzt aus dem Lager, um sich das Blut abzuwaschen und ihre Wunden zu versorgen. Völlig erschöpft und doch lächelnd wandte sich die ehemalige zweite Anführerin des Erdclans an Rob.

"Wir werden jetzt ein neues und sehr viel besseres Territorium für uns finden müssen", erklärte sie und wandte sich an den Rest der Katzengruppe. "Versorgt euch eure Wunden, sobald wir wieder geheilt und bei Kräften sind, werden wir dieses Lager verlassen", schnurrte sie.

Silberflügel sah Blütenfrost und ihren Gefährten sich gegenseitig stützend davonhumpeln, wahrscheinlich gingen sie ihre Jungen holen die jetzt die komplette Zeit über irgendwo versteckt ausharren mussten.

Rob stupste sie an. "Du musst deine Wunden auch versorgen lassen. Ich habe leider keine Ahnung von Kräutern, aber ein paar der Streuner dahinten scheinen sich gut damit auszukennen. Geh zu ihnen", murmelte er ihr zu.

Die Kätzin nickte, da sie wusste, es würde nichts bringen, jetzt auch noch mit ihm zu diskutieren und fragte, ob man ihre Wunden auch versorgen könnte.

Während sie sich hinlegte kam Blut auf sie zu, Silberflügel hob müde den Kopf, doch ehe er etwas sagen konnte, sprang Rob durch die Gestalt hindurch und kauerte sich neben sie. "Wenn ich etwas für dich tun kann, gib mir Bescheid, okay?".

Sie lächelte. "Natürlich. Ach und Rob? Danke, dass du immer bei

mir bleibst", schnurrte sie. "Natürlich", erwiderte er mit einem Nasenstupser vergrub seine Schnauze dann in ihrem Fell.

Langsam schlief sie ein und sah noch durch ihre halb geschlossenen Lider die Katzen aus dem Wald der Finsternis verblassen.

Epilog

Blütenfrost richtete sich in ihrem Nest auf, als sie Schritte hörte. "Silberstern, du bist es. Was gibt's?", schnurrte sie ihrer Anführerin zu. Die graue Kätzin lächelte kurz.

"Eigentlich nichts. Ich wollte nur schauen, ob du dich von deiner Geburt erholt hast. Das sind endlich wieder gute Neuigkeiten nach so einer langen Zeit an schrecklichen Ereignissen", erklärte sie ihr.

Blütenfrost zog ihren Schweif beiseite und gab den Blick auf ihre drei Jungen frei.

"Wie süß sie doch sind. Habt ihr schon Namen für die Kleinen?", wollte Silberflügel von ihr wissen. Blütenfrost sah hoch in Hirschsprungs Augen und schüttelte den Kopf. "Nein, noch nicht, wir wollten uns aber gerade beraten", miaute sie glücklich.

Sie sah etwas weiter über den Rand ihres Nestes heraus und erkannte die verschwommene Gestalt eines ihr wohlbekannten Geisterkaters. Silberflügel folgte ihrem Blick und wich unwillkürlich etwas zurück.

Schnell leckte Hirschsprung seiner Gefährtin über das Ohr und versuchte, sie zu beruhigen. "Das ist nichts, Blütenfrost", redete er ruhig auf sie ein. "Schau mal, ich glaube Splitterwind hat uns etwas Frischbeute gebracht. Willst du nicht mit uns essen, Silberflügel?", fragte er.

"Schrecklich gerne, aber ich habe Nachhimmel schon versprochen, mit ihm zu essen und ihr wisst ja...Wenn er sich einmal etwas in den Kopf gesetzt hat...Ich komme ja schon", rief sie. Wieder schnurrte die Graue belustigt und wandte sich zu dem kleinen schwarzen Kater, welcher gleichzeitig ihr bester Freund war, um.

Blütenfrost sah den beiden ebenfalls belustigt nach und wandte sich dann wieder ihrer Familie zu. Sie zog ihren Wurf wieder enger an sich ran und blinzelte in die untergehende Sonne.

Langsam sah sie zu, wie diese immer weiter zwischen den Felsen verschwand, bis sie schließlich nichts als ein letztes bunten Farbenspiel hinterließ.

Nachwort

Hey Leute xD

Na, hättet ihr noch erwartet, das hier zu lesen? Ich bin ganz ehrlich, zwischendurch war ich mir nicht mehr so sicher...Ich hoffe auch, dass das Ende euch jetzt nicht zu sehr hingeklatscht vorkommt.

Ich muss die Geschichte auf jeden Fall noch überarbeiten, als ich sie angefangen habe, war ich...12? Ich bin mir nicht so sicher, weil ich ja schon offline geschrieben habe xD

Ich muss auf jeden Fall ein ganz großes Dankeschön an alle Leute, die hier von Anfang an dabei sind, sagen.

Also natürlich einmal an Efeusee1, du warst wirklich schon so lange dabei, hast selber eine echt nice FF geschrieben (die bisschen früher als meine beendet wurde xD) und warst immer eine super Freundin. Ufff und unser RPG...xD

Dann natürlich auch Pepinoherz. Auch deine FF ist natürlich mega nice, aber du hast mich auch schon immer supportet und weiter zum Schreiben motiviert uwu

Danke einfach für eure Unterstützung, das wusste ich sehr zu schätzen und wie gesagt, teilweise seid einfach ihr der Grund für neue Updates, das Cover (Timetravler9) etc.

Und natürlich auch ein großes Dankeschön an alle Leser, die gevotet, Kommentare geschrieben, Fanarts gemacht und Theoretien aufgestellt haben. Oder auch einfach nur das Buch gelesen hatten uwu

Ich hab mich wirklich sehr über jeden einzelnen Kommentar gefreut, auch wenn ich nicht immer die Zeit finde, alles zu beantworten ^^'

Ganz viel Liebe an euch <3

Im Übrigen habe ich jetzt schon mehrfach gehört, dass einige von euch gerne eine FF zu meiner Story machen würden (also irgendwie eine doppelte FF). Ich habe damit genauso wenig ein Problem wie mit Fanarts etc., ich fänds cool zu sehen, was ihr daraus macht xD

Es wäre nur schön, wenn ihr mich markieren könntet, damit man weiß, woher die Inspiration kommt, beziehungsweise die Leser sollten wohl auch wissen, worauf die Story aufbaut. Und ich will sie mir natürlich auch durchlesen xD

Naja, ein paar Dinge sind auf jeden Fall immer noch ungeklärt, beziehungsweise ich habe bei manchen Teilen der Story nie aufgelöst, warum Dinge so sind wie sie sind. Vielleicht bring ich irgendwann nochmal ein Kapitel mit Fakten raus uwu

Also dann, vielen Dank, dass ihr bis zum Ende dabei geblieben seid und mich immer unterstützt habt <3

ARTPAGE

[image] [image] [image] [image] [image]
[image] [image]
[image]
[image]
[image]
[image] [image] [image] [image] [image]
[image] [image] [image] [image] [image]

Ab hier kommen Bilder von **Blütenpfote:**

Dieses wunderschöne Bild kommt von _Funkenblatt_
Danke, dass du dir so viel Mühe gegeben hast!

Das Bild ist von HLandesberger und einfach nur wow

Dieses Bild habe ich von nigrum_phoenix

Dieses Bild ist von Himmelslied629, vielen Dank *-*

Das hier ist von Pepinoherz, es ist wirklich gut geworden:

Dieses Bild stammt von Fantasieherz, es sieht einfach so krass aus

Ab hier kommen Bilder von **Hirschpfote:**

Hirschpfote ist dir wirklich sehr gelungen _Funkenblatt_

Dieses wunderschöne Bild kommt von Lailaluchs

Dieses Bild ist von

Das hier hat abendschwinge gemacht

Hier kommen die Bilder von **beiden zusammen:**

Wieder ein wunderschönes Bild von _Funkenblatt_

Dieses wunderschöne Bild kommt von wolf_warriorcats

Das Bild habe ich von Schattensee_ bekommen

Hier kommen Bilder von **Silberflügel:**

Noch so ein Bild von _Funkenblatt_

Dieses Bild ist von White_Wolf_WaCa und was soll ich sagen? Ich LIEBE diese Augen

Hier kommen Bilder von Blut:

Dieses krasse Bild kommt von abendschwinge:

Hier kommen Bilder von **beiden zusammen:**

/

Hier kommen Bilder von **anderen Charakteren in der FF:**

Rosenpfote:

Dieses wunderschöne Bild hat mir Kadja3300 gemacht

Dieses Bild kommt von Kadja3300

Auch dieses Bild kommt von Kadja3300

ARTPAGE 2.0

[image] [image]

Wow, es ist wirklich krass, dass ihr mir so viele Bilder gesendet habt! Jetzt muss ich sogar schon ein neues Kapitel machen *-*

Ab hier kommen wieder Bilder von **Blütenpfote/-frost:**

Das hier hat mir abendschwinge gezeichnet

Ab hier kommen Bilder von **Silberflügel:**

Dieses Bild habe ich ebenfalls von abendschwinge, dankeeee xD

Und hier noch Bilder von **allen:**

[image]

Vielen Dank dafür abendschwinge *-*

Verlosung?

[image] [image]

Wir haben inzwischen über 300 Follower und das Buch hier hat über 15K Reads (in einem Kapitel sogar über 1K!), zusätzlich fast 2K Votes, wofür ich mich wirklich sehr bedanken will!

Ihr seid echt klasse! Ich will mich bedanken bei Leuten wie Timetravler9, die schon ganz am Anfang da waren, aber auch bei Leuten wie FinsteresFeuer, die erst seit Kurzem auf diese FF gestoßen sind.

Außerdem möchte ich Peacefully_Bambus, Efeusee1, Buchensprenkel und Pepinoherz ganz besonders danken, da ihr immer für mich da seid und kein Update verpasst❤

Ich kann jetzt leider nicht jeden markieren, der diese Story ließt, aber fühlt euch bitte alle angesprochen!

Ihr habt sicher schon mitbekommen, dass weder ein Special für 1K, 2K, 5K,10K, 15K Reads oder für 200, 300 Follower gekommen ist und deshalb schlage ich Folgendes vor:

Ich will euch als meine Leser auch etwas zurückgeben und wollte deshalb fragen, was ihr von der Idee haltet, dass ich eine Verlosung mache.

Ich würde dann eine bestimmte Anzahl an Personen auslosen (Ich weiß noch nicht, wieviele) und den/der/demjenigen einen Charakter aus der zugehörigen FF/einen OC zeichnen.

Das gilt auch für die, die schon einen bekommen haben! Ich muss aber sagen, dass ich keine HLandesberger bin und ihr nicht zu viel erwarten solltet...

Ich will damit jetzt nicht nach Lob betteln, ich finde, dass meine Katzen gar nicht mal so schlecht aussehen. Allerdings sind sie, wie schon gesagt, nicht perfekt.

Hier sind jetzt Bilder von den Katzen, die ich als **letztes** gezeichnet habe, arg viel besser wird es also wahrscheinlich **nicht** werden, wahrscheinlich sogar nicht so gut!

Und ja, ich hab es geschafft, das Papier oben so richtig schön zu verknicken, der Hintergrund fehlt auch noch, aber ja...

Gebt mir bitte eine Rückmeldung, ob ihr eine Verlosung haben wollt oder nicht...Wenn ja, werde ich dieses Kapitel löschen und ein neues erstellen, indem ihr euch für die Verlosung eintragen könnt.

Wenn nein, dann werde ich dieses Kapitel ebenfalls löschen und werde schauen, ob ich vielleicht ein anderes "Special" machen kann...Und wir tun so, als ob es dieses Kapitel nie gegeben hätte xD

Verlosung [Geschlossen!]

Also das vorherige Kapitel wird erst nach der Verlosung gelöscht, damit
diejenigen, die neu dazukommen, wissen um was es geht...

Ihr habt ja eher für die Verlosung gestimmt und deshalb könnt ihr euch hier jetzt für die Teilnahme anmelden:

Schreibt einfach in die Kommentare "Ich bin dabei" und...markiert zwei Personen? (Danke Peacefully_Bambus xD)

Dann bekommt ihr eine Nummer und ich werde per Zufallsprinzip einen Gewinner auslosen.

Der Gewinner kommt dann im nächsten Kapitel, damit es aber spannender wird, werde ich ihn wahrscheinlich nicht markieren...Ihr müsst selbst schauen, ob euer Name dort steht oder nicht.

Falls ihr euch dann innerhalb von drei Tagen ohne Erklärung nicht meldet, wird ein neuer Gewinner ausgelost!

Ihr könnt euch so lange anmelden, bis oben "geschlossen" steht, dann nimmt niemand mehr teil und ich lose aus

Ich hoffe ich habe alles wichtige gesagt xD

Neuer Gewinner

Da sich nicht beide Gewinner gemeldet haben, muss ich einen neuen auslosen...

Der erste Gewinner war ja die Nummer 18 ^-^

Der zweite Gewinner wird jetzt Nummer 22 sein, herzlichen Glückwunsch!☺

Auch du solltest dich jetzt melden, sonst muss ich leider noch einen Gewinner bestimmen oder es gibt einfach nur einen Gewinner...